

ron0903

Ein Sturm zieht auf:

Inhaltsangabe

Diese Story spielt nach Band 6, Hauptthema ist die Jagd nach den Horkruxen. Ich weiß das wurde schon x-mal durchgekaut trotzdem gibt es ja immer wieder neue Versionen :)

Diesmal wird es jedoch nicht beim goldenen Trio bleiben denn für die Jagd nach den Horkruxen werden sie jede Hilfe brauchen können der sie vertrauen dürfen.

Freut euch auf 12 Kapitel an dessen Ende es heißt \"Keiner kann Leben während der andere Überlebt.\"

Ich freue mich auf Reviews :)

Vorwort

Disclaimer:

Alle Figuren außer meinen eigenen Charakteren, alle Orte und Handlungen gehören J.K.Rowling. Ich schreibe nicht um Geld zu verdienen sondern um eine möglichst großen Community meine Geschichte zugänglich zu machen. Ich gestatte die Vervielfältigung dieser Geschichte solange sie kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Folglich distanzieren mich von allen Versuchen dritter Profit zu erwirtschaften.

Allgemeines:

Diese Fanfiction baut nach Teil 6 auf. Lest also vorher bitte bis „Harry Potter und der Halbblutprinz“ da ich einige Spoiler eingebaut habe und jede Spannung verloren gehen würde. Desweiteren muss ich leider sagen USK 16, und Charaktertode wahrscheinlich.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog:
2. Kapitel 1 Away
3. Kapitel 2 Godrics Hollow
4. Kapitel 3 it was hard to be a hero
5. Kapitel 4 Entscheidungen:
6. Kapitel 5 all is ending
7. Kapitel 6 old houses – new families
8. Kapitel 7 Action
9. Kapitel 8 die an other day
10. Kapitel 9 fire, ice and phoenix
11. Kapitel 10 end of a chase "Finale"

Prolog:

Als der Express in London einfuhr nahm Harry James Potter kaum wahr, seine Gedanken kreisten immer noch um das was vor einer knappen Woche geschehen war. Dumbledores Tod, der falsche Horkrux, Snapes Verrat und seine Trennung von Ginny. Verdammt warum hatte er das getan? Natürlich sie war im Fuchsbau sicher, in Hogwarts war sie auch ziemlich sicher aber trotzdem. Er wollte sie doch eigentlich bei sich haben, wollte sie beschützen können wenn sie angegriffen wurden. Ron und Hermine hatte er es ja auch nicht ausreden können, er konnte die Suche einfach nicht alleine beginnen und wieso sollte er nicht auch Ginny einweihen? Dumbledore hatte ihn gewarnt niemandem zu vertrauen aber sie war zu wichtig, verdammt warum musste das immer so kompliziert sein? Warum konnte man nicht einfach sagen, „hier Töte Voldemort dann ist die Prophezeiung erfüllt und du bekommst ein freies Leben.“

Aber so funktionierte das nun mal nicht, er musste Voldemort ja erst sterblich werden lassen und das würde hart werden, verdammt hart. Er musste sich eingestehen, er hatte keine Ahnung was er tun sollte. Sicher er hatte einen Namen, R.A.B, aber wer zum Teufel sollte das sein? Selbst wenn der Typ noch lebte hatte er damit erst 3 Horkruxe gefunden, dann würden noch 3 kommen bevor es zum Endkampf gegen Voldi ging. Nein er konnte jede Hilfe brauchen die er kriegen konnte. „Bursche!“ Onkel Vernons bellende Stimme riss ihn in die Gegenwart zurück. „Träum nicht und pack endlich deine vermaledeiten Sachen in unseren Wagen. Na los beweg dich!“

Harry hätte gut Lust gehabt an den Dursleys einige neue Flüche auszuprobieren doch er war noch nicht volljährig, noch nicht. Drei Wochen fluchte er innerlich, drei beschissene Wochen bevor er in den Fuchsbau konnte, dann noch die Hochzeit und dann auf die Suche.

Nun er würde die Wochen zumindest nicht verschwenden. Die Fahrt nach Surrey war alles andere als lustig, Dudley ärgerte ihn zwar seit dem Dementoren-Angriff nicht mehr, auch Petunia war etwas freundlicher geworden aber Onkel Vernon war immer noch so jähzornig und fies wie eh und je. Wie er diese ganze Bagage hasste, seit sein Onkel erfahren hatte dass sein Pate nicht mehr lebte war er in seinem Zimmer eingesperrt, zumindest hatte er ihm seine Sachen gelassen aber sonst behandelte er ihn wie Luft.

Petunia schob zumindest ordentliche Portionen durch die Katzenklappe und Dudley besuchte ihn sogar ab und zu im Zimmer. Das erste Mal hatte Harry tatsächlich gedacht er wäre in sein altes Verhaltensmuster zurückgefallen aber nein Dudley brachte ihm das Boxen bei! Er zeigte ihm wie er trotz seiner begrenzten Möglichkeiten trainieren konnte und wie man sich im Nahkampf effektiv wehren konnte.

Zwei Wochen war er jetzt im Ligusterweg und es ging ihm den Umständen entsprechend sogar gut. Sein intensiver Trainingsmix verbannte seinen Schmerz über Ginnys Trennung, vertrieb die Angst vor dem kommenden und veränderte seine Proportionen gravierend. Er war schon durch sein Quidditch-Training fit gewesen aber jetzt stachen seine Muskeln richtig hervor, er wirkte mindestens 10 Zentimeter größer und seine Augen hatten diesen gewissen kämpferischen Glanz in den Augen. Förderlich war natürlich das er durch die Träume von Sirius und Dumbledores Tod nur noch 4 Stunden Schlaf pro Nacht brauchte und er sonst nichts zu tun hatte als zu Essen, zu schlafen und zu trainieren.

Am dreißigsten Juli schließlich war er noch früher wach als sonst. Heute würde er diesem Haus endlich den Rücken kehren. Das Haus das ihm so viele unangenehme Erfahrungen beschert hatte, das ihm immer so viel Schmerz gegeben hatte, er würde es vermissen.

Er würde es positiv vermissen nie wieder hierher kommen zu müssen. Es war vier Uhr morgens und es würde noch fast 3 Stunden bis zum Frühstück dauern. Zeit für etwas Lektüre, Gott sei dank hatte Onkel Vernon die Gitter nach seinem Ausbruch vor 5 Jahren nicht ausgewechselt und Hedwig hatte ihm am dritten Tag einen ganzen Packen Bücher über die Verteidigung gegen die Dunklen Künste geliefert, eine Woche darauf noch einmal 6 Wälzer über Zauberkunst und jetzt war er bei Kräuterkunde und Zaubertränke angelangt.

Er hätte nie gedacht, dass ihm Zaubertränke so viel Spaß machen würde. Jedes Rezept, jeden Trank beherrschte er nach dem fünften durchlesen aus dem Kopf. Er prügelte sich die Informationen praktisch ein, er brauchte alles was ihm in diesen Kampf helfen würde. Er stoppte bei einem „Trank der Reinheit“, ein verdammt altes Rezept, schwierig herzustellen und unter Wirkung stand nur „Wird zum Ritual der Reinigung benötigt.“

Was sollte er sich darunter vorstellen? Er würde wohl noch eine Eule zu Flourish and Blotts schicken müssen bevor er hier seine Zelte abbrach. In diesem Moment hörte er einen leisen Knall. Wäre es nicht still gewesen, er hätte ihn nicht gehört aber es war fast sicher ein Apparationsgeräusch. Hektisch zog er seinen Stab und sprang hinter seinem Bett in Deckung.

Schön sie hatten ihn gefunden dann sollten sie doch kommen, er brannte darauf seine neuen Sprüche gegen jeden Einzusetzen der durch diese Tür kam. Er hörte drei Paar Füße, verbunden mit einem seltsam dumpfen Aufschlag der den Schritten vorausging.

Vermutlich war es ein Stock oder etwas anderes aus Holz und allmählich beschlich ihn ein Verdacht. Die Schritte stoppten vor seiner Tür. „Potter, bist du da drin?“ Er kannte diese knurrende Stimme, das passte doch gar nicht zu Moody, der Alastor Moody denn er kennen gelernt hatte hätte wahrscheinlich gleich die ganze Tür in die Luft gejagt bevor er gefragt hätte wer da war.

„Wenn ich's wäre, welche Frage würden sie mir stellen Professor?“ „Gute Antwort, wer ist der größte Mistkerl der Welt?“ „Serverus Snape, wenn sie Professor Alastor Moody sind was ist dann die Adresse des Hauptquartiers vom Orden des Phönix?“

„Clever Potter, Grimmauld Place 12 und das könnte dir nur ein Mitglied des Ordens sagen. Also tritt mal von der Tür zurück!“ „Mad-Eye was hab ich dir zum Sprengen von Türen gesagt?“ Kam die vorwurfsvolle Stimme von Tonks zurück. „Hmpf na schön, NA SCHÖN! Alohomora.“

Das Schloss schnappte zurück und Mad-Eye Moody, Nymphadora Tonks und Remus Lupin standen auf der Schwelle und musterten das Zimmer interessiert. „Du brauchst ne bessere Deckung Harry, ein Reduktor und die Splitter vom Bett würden dich kampfunfähig machen.“ War Lupins trockener Kommentar.

„Aber die beste Deckung die er so schnell erreichen konnte Remus.“ Tonks war zu ihm herübergeeilt und half ihm auf. „Ok Leute, wir können das später besprechen, t minus 5 Minuten bis der Rest da ist und wir müssen noch alles einpacken.“

Moody zog vier zerknitterte Einkaufstüten hervor die er an alle verteilte. „Okay auf drei den Accio Zauber, geht leider nicht anders. Potter du nimmst die Bücher, Tonks die Schreibsachen, Remus du holst dir Eule und Besen, ich nehme die Kleidung. Also auf drei, EINS, ZWEI, DREI! ACCIO KLEIDUNG!“ Mit einem Donnerschlag flog Harrys gesamtes Hab und gut durchs Zimmer, landete in den Taschen die seltsamerweise nicht schwerer wurden und stapelten sich sogar automatisch.

„In Ordnung, Potter du nimmst deinen Feuerblitz, wir warten draußen auf den Rest und fliegen dann IN FORMATION! UND WENN ICH EINEN DABEI ERWISCHE WIE ER TIEFER FLIEGT KRIEGT DER NEN FLUCH AUFGEHALTST!“ Ja das war der Mad-Eye-Moddy wie Harry ihn kannte. Der irre in die Jahre gekommene Ex-Auror dessen Lieblingsbeschäftigung es war Schüler mit einem „IMMER WACHSAM!!!“ in die Realität zurück zu holen.

Im Garten stellten sie sich einer hinter den andern auf während Moody grüne Lichtfunken in den Nachthimmel schoss. Mit einer Serie von Plopps erschienen 10-15-20 Flieger in der Luft. Allesamt in schwarzen Roben mit dunkelrot aufgestickten Phönix auf dem Umhang und schwarzen Gesichtsschutzen.

Einer nach dem andern landeten sie im Kreis, Harry erkannte sie trotz des verdeckten Schutzes sofort. Da waren Bill und Charlie Weasley, ihr Vater Arthur, Fred und George Weasley, Minerva Mc Gonagal, Hagrid in Sirius altem Motorrad. Kingsley Shakelbolt, Emelin Vance und einige andere aus Harrys erster Leibgarde vor 2 Jahren.

„In Ordnung, in Ordnung wir haben 15 Sekunden bevor das Ministerium bemerkt das wir Appariert sind also los, los, los! Kingsley an die Spitze, Hagrid bildet die Nachhut der Rest gruppiert sich um Potter, Bewegung!“ Mit einem Griff waren die Einkaufstüten sicher in Hagrids Beiwagen verstaut und los ging der Ritt in die Dunkelheit. Grenzenlose Freude durchströmte ihn, seit 2 Monaten war es das erste mal das er wieder Fliegen konnte und sie hatten eine Sternklare Nacht während sie über das Land donnerten.

Moody hielt sie auf gut 5000 Fuß in Richtung Südwesten, Harrys Herz machte einen neuen Hüpf, es ging also nicht zum Grimmauld Place sondern zum Fuchsbau. Zu Harrys absoluter Lieblingsfamilie, zu Ron und Hermine und zu Ginny. Zumindest konnte er sich richtig von ihr verabschieden bevor er auf die Suche ging. Auf dem Besen waren sie wesentlich schneller als sie es mit dem Auto jemals hätten sein können und nach nicht einmal zwei Stunden ging Kingsley tiefer. Allmählich kamen Lichter in Sicht, eine Autobahn und ein kleines Dorf in direkter Umgebung.

Zehn Minuten später landeten sie allesamt mit viel zu hoher Geschwindigkeit schlitternd vor dem

Fuchsbau. Er konnte gerade noch erkennen wie Professor Mc Gonagal neben ihm unsanft landete bevor er auch schon in eine Knochenbrecherische Umarmung gezogen und vom Besen gezwungen wurde. „ Mein Lieber schön das du endlich das du endlich da bist! Wir hatten ja alle solche Angst das die Todesser zuerst da sein würden, aber jetzt bist du die nächsten Wochen erstmal in Sicherheit bevor du nach Hogwarts aufbrichst nicht? Du bist total abgemagert, komm du brauchst erstmal eine vernünftige Mahlzeit. Kommt schon ich hab genug für jeden von euch.“

„ Keine Zeit Molly, wir müssen zurück nach London, es wird bald hell und wir dürfen keinen Verdacht erregen.“ Knurrte Moody. „ Oh na schön, Arthur komm schon bevor du mir noch vom Besen fällst!“ Die Küche war schon gut besetzt, anscheinend hatten sowohl Ron, Hermine als auch Ginny auf seine Ankunft gewartet. Hagrid drückte Harry noch die vier Tüten in die Hand bevor er sich mit den andern wieder in die Luft schwang.

In dem Moment wo Hagrid aus der Tür war verflog die Fröhlichkeit aus Misses Weasleys Gesicht, sie drückte Harry mit sanfter Gewalt in den Stuhl bevor sie sich neben ihren Mann setzte der sich den Gesichtsschutz vom Kopf zog. „ In Ordnung Harry, ich weis von Ron dass ihr drei irgendwas ausheckt. Ich habe Hermine dabei erwischt wie sie eine Notfalltasche gepackt hat also was ist los?“ „ Es hat was mit dem Tod von Professor Dumbledore zu tun Misses Weasley, etwas das der Orden nicht tun kann.“ „ Ach so was der Orden nicht schafft schaffen drei Teenager ja? Meine Güte wenn Dumbledore einen wichtigen Auftrag hätte wüsste der Orden davon.“ „ Wüsste er nicht, der Orden ist nicht sicher, Voldemort könnte davon erfahren ob sie es wollen oder nicht. Hätte es Dumbledore dem Orden anvertraut könnte ihm Snape alles berichten.“ „ Schön und gut es ist also zu geheim für den Orden, wer weis davon?“

„ Ich, Ron und Hermine. Wir werden nicht zurück nach Hogwarts gehen.“ „ Oh doch das werdet ihr, meine Güte ihr seid noch nicht mal mit der Schule fertig!“ „ Molly, du kannst sie eh nicht aufhalten, egal wie sehr du dich aufregst sie werden gehen.“ „ Jetzt fall mir nicht auch noch in den Rücken Arthur, Ron ist noch nicht siebzehn, als seine Eltern müssen wir erfahren wo sie hin...“

„ Schön, wenn sie es erfahren, schwören sie den unbrechbaren Schwur, dass sie es niemandem verraten? Schwören sie das sie uns gehen lassen und nicht versuchen uns aufzuhalten?“ „ Das ist ungeheuerlich, das ist Erpressung!“ „ Misses Weasley, entweder sie geben mir diesen Schwur oder wir werden es ihnen nicht sagen. So einfach ist das, wir müssen das alleine durchziehen.“ „ Schön, dann gebe ich euch diesen verdammten Schwur.“

„ Dann will ich es auch Wissen!“ Mischte sich jetzt Ginny ein. „ Molly wird es mir so oder so erzählen also könnt ihr es gleich allen sagen.“ War Mr. Weasleys einziger Kommentar. Nachdem Harry allen dreien den Schwur abgenommen hatte setzte er sich wieder betont langsam hin und atmete tief durch. „ Dumbledore gab mir im letzten Jahr Einzelstunden, das habe ich auch Ginny erzählt sie wusste allerdings nicht worum es ging. Um es kurz zu machen, wir haben Voldemorts Vergangenheit durchleuchtet und sind dabei auf 6 Gegenstände gestoßen die verhindern dass er stirbt. So genannte Horkruxe. Unsere Aufgabe wird es sein diese Gegenstände zu vernichten bevor wir uns Voldemort selbst gegenüberstellen. Einer der Gegenstände war das Tagebuch aus der Kammer des Schreckens, Horkrux zwei war ein Ring denn Dumbledore letztes Jahr zerstört hat, bleiben also noch vier. Wir werden sie zerstören und dann Voldemort suchen und vernichten.“

Mister Weasley war die Kinnlade heruntergeklappt, Ginny schien den Tränen nahe, Misses Weasley wirkte zu entsetzt um auch nur einen Laut herauszubringen. „ Ich hab’s gewusst, deswegen hast du dich getrennt stimmst? Deswegen wolltest du nicht das ich mitkomme!“ „ Und ich hab meine Meinung nicht geändert Ginny, es ist zu gefährlich und du bist zu wichtig. In Hogwarts wirst du sicher sein.“

„ Und wenn mir das egal ist? Ich werde mitkommen Harry, ich will euch helfen, ich will nicht schon wieder da sitzen und beten das dir nichts passiert.“ „ Das ist nicht deine Entscheidung Ginny.“ Kam es jetzt von Mr. Weasley. „ Ron, ich kann und werde dich nicht aufhalten. Du warst schon immer der Weasley der am loyalsten zu seinen Freunden war. Du bist alt genug mit zu gehen aber ich hoffe du weisst was du damit deiner Mutter antust? Wag es nicht zu sterben hörst du? Ginny du bist 15 und damit eindeutig zu jung für so was, wenn Harry zurückkommt habt ihr meinen Segen aber so lange du zur Schule gehst bleibst du schön auf der sicheren Seite.“

Jetzt brach Ginny wirklich in Tränen aus und stürmte die Treppe hinauf. Mr Weasley betrachtete die drei und ihr kaum angerührtes Essen. „ Ihr werdet bis nach der Hochzeit warten oder? Denn wenn nicht werdet ihr wenn nicht von uns dann von den de la cours umgebracht. Es sind 3 Tage und ich denke ich habe noch etwas das ihr gut brauchen könnt.“ Mit einem schnellen Griff zog er einen kleinen Schlüsselbund aus der Hose und

drückte auf einen Knopf. Vor dem Fuchsbau enttarnte sich ein alter Camper in metallic-silber.

„Arthur Weasley, was habe ich dir zum verzaubern von Autos gesagt?“ „Genau genommen ist ein Camper kein Auto sondern eine Wohnung auf Rädern Molly und ich hatte es eh schon einige Jahre in der Garage stehen bevor ich mich wieder dran gesetzt hab. Zur dringendsten Frage nein ich habe keinen Flugzauber eingebaut. Es ist einfach eine rollende Wohnung die mit einem verzauberten Motor angetrieben wird. Betrachte es als verfrühtes Geburtstagsgeschenk Harry. Zur zweiten Frage Ja er hat einen Autopiloten, man kann ihn aber auch Manuell steuern und Er hat alle Sicherheitschecks sowohl bei den Muggeln als auch bei den Zauberern bestanden.“

„Ich fass es einfach nicht, du unterstützt deren Bemühungen sich in den Tod zu stürzen auch noch? Arthur Weasley du wirst diese Schlüssel sofort wieder zurückverlangen und Vernichten!“ „Zu spät Molly, man muss sie freiwillig weitergeben sonst kommen die Schlüssel immer wieder zurück. Außerdem haben sie damit zumindest ein Dach über dem Kopf wenn sie fahren.“ Kopfschüttelnd marschierte Misses Weasley aus dem Esszimmer um ihre Wut beim weiteren Schmücken des Hauses auszulassen.

Minuten später kamen Bill, Charlie, Fred und George durch den Kamin gefloht und halfen wo noch zu helfen war. Die Stimmung an diesem Tag war gereizt, Misses Weasley achtete genau darauf das die drei keine Gelegenheit hatten ungestört zu reden, Ginny war wütend auf sie alle weil sie nicht mit durfte und die andern Weasleys fragten sich was denn eigentlich schief gelaufen war.

Das schlimmste an allem war das Harry sich schuldig fühlte. Er war Schuld daran Hermine und Ron mit rein gezogen zu haben, er war Schuld daran das Ginny sauer auf alle war, er war Schuld daran das Misses Weasley sauer auf alle war.

Am meisten schmerzte ihn natürlich Ginny, sie hatte wahrscheinlich erwartet das sie sich wieder versöhnen würden, das sie wieder zusammenkamen, das Harry schließlich nachgeben würde und tief in seinem inneren wusste er das sie Recht hatte. Wenn er noch jemanden mitnehmen würde dann wäre das Ginny, sie war im Ministerium dabei, sie hatte die Todesser aufgehalten und sie war die Jahrgangsbeste in Verteidigung gegen die dunklen Künste. Aber es ging nicht, sie war zu wichtig, er konnte nicht zulassen, dass sie in Gefahr geriet selbst wenn er sie dann daraus retten würde. Dieser Gewissenskonflikt ließ die Zeit nur so rennen, bevor er sich's versah war es bereits der 31. Harrys Geburtstag.

An diesem Morgen bildete sich im Wohnzimmer ein kleiner Geschenktisch, er war größer als sonst und das oberste Päckchen trug Dudley's Handschrift. „Ich denke so was kannst du brauchen falls diese Typen noch mal auftauchen. Danke noch mal dafür das du mir das Leben gerettet hast Dudley.“

Das Paket war nicht groß und enthielt eine Brillenschutzhülle. Als er es aufklappte erkannte er fast das gleiche Modell wie seine jetzige Brille nur das sie besser auf seine Sehschärfe eingestellt war und kleine Drähte zu einem Kasten führten an dem sich ein Knopf befand. „Mister Weasley? Sie kennen sich doch mit Batterien aus, haben sie zufällig welche die immer Strom haben?“ „Batterien mit Ewigkeitszauber? N'türlich hab ich die, wart nen Moment, welche brauchst du?“ „Kleine Knopfbatterien.“

„Ah da haben wir se ja, schon etwas angestaubt aber sie sollten funktionieren. Als Harry den Knopf aktivierte verschwamm das Bild kurz nur um eine Sekunde später wieder gestochen scharf alles wiederzugeben. Dafür hatte alles jetzt einen leichten Rotstich, Personen etwas mehr als die restliche Umgebung. Eine computergesteuerte Infrarotbrille, er hatte nicht mal gewusst das es so was gab. Noch dazu schien sich die Sehstärke an seine Augen anzupassen denn er hatte seine Umgebung noch nie so klar gesehen.

Das nächste Geschenk war von Remus, anscheinend hatte es sich herumgesprochen das Harry eine Mission hatte da er auf einen kleinen Zettel die Worte „Was auch immer du vorhast, das wird nicht schaden.“ Beigefügt hatte. Es war eine neue Reihe von Büchern über VgdDk enthielt aber auch nützliche Einstreuungen aus der Haushalts-, Transport- und Medizin-Magie.

Das dritte Geschenk war die komplette Gebrauchsanweisung des Campers von Mr. Weasley, Geschenk Nummer vier war eine Universalklammer für Rennbesen von Seamus. Dean und Neville hatten für ein gutes Spickoskop zusammengelegt, von Misses Weasley bekam er eine Miniaturausgabe der Weasley Uhr. „Normalerweise bekommt man an seinem siebzehnten Geburtstag eine besonders verzierte Uhr um zu zeigen, dass der betreffende erwachsen geworden ist. In Anbetracht der Umstände fand ich diese Uhr nützlicher.“

Ihre Stimme war nicht so herzlich wie sonst aber sie war zumindest nicht mehr so feindselig. Hermine's Geschenk war, wie nicht anders zu erwarten, ein Buch, ein Buch allerdings mit dem er als letztes gerechnet hätte. „Horkruxe, erzeugen, finden und zerstören von Professor Rudolphus Aberforth Backstone geb. Dumbledore.“

„R.A.B. Harry, klingelt da nicht was bei dir?“ „Dumbledores Bruder? Dumbledores Bruder ist R.A.B? Dann wusste Dumbledore das dieses Medaillon ein fake war?“ „Das glaube ich nicht, war schwer denn ausfindig zu machen Harry, jetzt rate mal wo er wohnt? Im Haus seiner Eltern, in Godrics Hollow!“ „Das ist nicht dein Ernst, die Dumbledores wohnten in Godrics Hollow und er hat es mir nie erzählt? Wir müssen diesen Professor Backstone so bald wie möglich aufsuchen.“ Zitternd packte er das nächste Päckchen aus. Es war das bis dahin schmalste und enthielt nur einen Brief. Er kannte diese enge, geschwungene Handschrift nur zu gut.

„Harry, wenn du das liest werde ich nicht mehr unter euch weilen, ich habe versucht so viel wie möglich über die Horkruxe herauszufinden und ich muss leider sagen das ich nur diese drei zweifelsfrei identifizieren konnte. Mein letztes Geschenk an dich ist also nur der Hinweis auf die Schlange Nagini und etwas was ich bei meinen Recherchen im Ausland gefunden habe. In diesen Umschlag ist eine Kette eingewickelt, sie sieht unscheinbar aus aber sie wird dir helfen das zu nutzen was dich vom dunklen Lord unterscheidet. Ich weiß, dass du es schaffen kannst aber du musst denen vertrauen die mit dir ziehen. Vertraue auf dein Herz nicht nur auf deinen Verstand denn nur dann kannst du siegreich sein.

Albus Dumbledore

20 Mai 1996“

Als Harry den Umschlag ausschüttelte flog eine kleine silberne Kette in seine Hand, sie war schlicht gearbeitet und ihr einziger Schmuck war ein kleines Kreuz in das ein Edelstein eingesetzt war. Kaum das er die Kette umgelegt hatte verbrannten sich Brief und Umschlag von selbst. Dumbledore, warum konnte er sich nie klar ausdrücken? ‚Das zu nutzen was dich vom dunklen Lord unterscheidet‘ was sollte ihm das nützen? Ein Spruch mit dem man Horkruxe zerstören konnte das brauchte er! ‚Vertraue auf dein Herz nicht nur auf deinen Verstand‘, das war typisch Dumbledore, sollte er jetzt noch jemanden mitnehmen oder nicht? Er hatte erwartet, dass nach dem Ende des Rätsels R.A.B. zumindest ein weiterer Hinweis kommen würde aber Fehlanzeige, ihre einzige weiterführende Spur war dieser Professor und sein Buch.

Er wickelte das nächste Päckchen aus, viele waren es nicht mehr. Von Fred und George bekam er einen neuen Prototypen, ein „Anti-Aufspür-Feld“ das ihn sowohl vor unerwünschter Apparation, Portschlüsseln, als auch vor Aufspürzaubern schützte und ganz nebenbei auch als Satellitenschüssel fungierte. Moody schickte ihm einen Holster für seinen Zauberstab

„damit er mit beiden Pobacken zurück kam“.

Hagrid schenkte ihm ein Buch über Angriffsflüche, zumindest praktischer als ein Geldbeutel mit Fangzähnen. Jetzt war nur noch Ginny übrig, Im ersten Moment dachte er an einen Scherz als nur ein weißes Blatt Pergament zum Vorschein kam aber als er genauer hinsah zeichneten sich Buchstaben ab die sich bei seiner Berührung enttarnten.

„Heute Abend 9 Uhr in meinem Zimmer, zweiter Stock, benutz deinen Tarnumhang.“ Irgendwie wurde ihm mulmig dabei.

Der Tag begann wie der letzte aufgehört hatte, mit Arbeit. Aus irgendeinem Grund ging Ginny heute auch Bill, Charlie, Fred und George aus dem Weg und erledigte die schwierigsten und ekligsten Aufgaben um alleine zu sein. Jeder im Fuchsbau spürte das irgendetwas mit ihr nicht stimmte und seltsamerweise schienen alle Harry dafür verantwortlich zu machen.

Die Folge war das wirklich keiner mehr mit ihm mehr als einen Satz in Folge redete und das auch nur wenn es nötig wurde. Beim Abendessen starrten ihn alle noch Feindseliger an weil Ginny verkündet hatte sie würde ihr Essen nach oben mitnehmen.

Alles in allem war es das bis dahin frostigste Abendessen im Fuchsbau und das hatte nichts mit dem Stress der Hochzeitsvorbereitungen zu tun. Um viertel vor Neun verschwand Harry aus dem Wohnzimmer in dem Ron zusammen mit den andern Jungs immer wieder eine neue Runde „Snape Explodiert“ spielte und Hermine sich wütend über den Krach mit einem Schallschutzzauber belegt in ein Buch vertieft hatte.

Die Tür im zweiten Stock war nur angelehnt und schloss sich mit einem leisen Klicken hinter ihm. Bevor er sich wirklich umsehen konnte traf ein Zauber die Tür und ließ sie blau leuchten. „Entschuldige das bitte Harry aber manchmal ist es nötig mit etwas schmerzhafteren als einem Schloss auszustatten. Happy Birthday. Und damit zog sie ihm den Tarnumhang vom Kopf und sein Denken setzte komplett aus während ihre Lippen nur Zentimeter voneinander entfernt waren. Dieser blumige Geruch lähmte alle seine Sinne und dann trafen sich ihre Lippen. Die Zeit schien stillzustehen, jetzt war nichts mehr wichtig außer das es nicht aufhörte, in

ihm stieg eine Wärme auf, es erreichte selbst seine Fingerspitzen und er nahm nichts mehr wahr außer dieser Wärme.

Dann nach einigen Sekunden oder Minuten, es war verdammt schwer da noch ein Zeitgefühl zu bekommen löste sie sich von ihm und murmelte heiser „Happy Birthday“ bevor sie sich auf eine Couch fallen ließ.

Er brauchte einige Minuten um sich wieder zu sammeln und schaute sich das Zimmer das erste mal wirklich an. Es sah aus wie das typische Zimmer einer Teenagerin von fast 16 Jahren, die Wände waren mit Postern von Quidditchspielerinnen und Musik-Bands tapeziert.

Das wenige Stückchen freie Wand hatte ein abgewetztes Rot und alles wirkte irgendwie zerschlissen und gebraucht. Unsanft ließ er sich neben sie auf die Couch fallen hielt aber einen Sicherheitsabstand, mit dem Denken waren auch seine Bedenken zurückgekommen.

„Also schön, du denkst dir schon weshalb ich mit dir reden wollte?“ „Das kommt überhaupt nicht in Frage Ginny, es ist zu gefährlich, bei Merlin versteh das doch.“ „Ich verstehe das du dir Sorgen machst, ich weiß auch wie gefährlich wird aber gerade deswegen möchte ich ja mit. Ich will nicht in Hogwarts sitzen ohne Nachricht von dir, ohne das Wissen ob du tot bist oder nicht.“

„Aber in Hogwarts wärst du sicher, in Hogwarts gibt es Lehrer die dich beschützen können.“ „Und ich will nicht zurück nach Hogwarts, dazu kann mich Mum nicht zwingen und du kannst es auch nicht. Selbst wenn du es nicht willst ich werde dich suchen Harry also versuch nicht mir damit zu kommen Hogwarts sei sicher, das funktioniert bei mir nicht mehr.“

„Gin, verdammt noch mal ich mach mir wirklich Sorgen um dich hörst du? Ich will nichts anderes als das du sicher bist, das du diesen Krieg überlebst, das du danach mit mir oder ohne mich ein Leben hast.“ „Nein so darfst du erst gar nicht anfangen. Du wirst das überleben Harry, du musst es einfach. Ich könnte mir kein Leben ohne dich vorstellen und es ist mir egal was du sagst, ich werde mitkommen. Glaub mir mein Sturkopf steht in der Beziehung dem von dir oder Ron in nichts nach. Also hör auf dich um meine Sicherheit zu sorgen und lass mich mitkommen. Ich kann helfen, Dumbledore hat doch gesagt wir sollen zusammenstehen und uns nicht trennen! Er hätte gewollt das ich mitkomme.“

„Selbst wenn ich dich mitnehmen würde, was glaubst du würde Ron tun? Würde deine Mutter tun?“ „Du kapiert es nicht oder? Ich will nicht wissen was Ron tut, es interessiert mich nicht ob meine Mutter im Viereck springt wenn sie das rauskriegt, ich liebe dich Harry und deswegen werde ich mit dir ziehen. Deine Kämpfe sind meine Kämpfe, deine Probleme sind meine Probleme.“

Natürlich hatte Harry das gewusst, er hatte es gewusst seit er sie nach dem letzten Quidditchspiel geküsst hatte, er hatte es gewusst seit sie sich bei Dumbledores Beerdigung getrennt hatten aber das jetzt so klar, so unverhohlen aus ihrem Mund zu hören war doch ein kleiner Schock für ihn. Bevor er richtig wusste was er tat hatte er die 10 cm. Sicherheitsabstand überbrückt und küsste sie, heftiger als zuvor, ihn durchlief eine Welle des Schauderns. Jetzt konnte er sie nicht mehr zurücklassen, das konnte er einfach nicht.

„In Ordnung Ginny ich nehme dich mit, unter einer Bedingung die ich auch Ron und Hermine gestellt habe und die auch Dumbledore von mir verlangt hat. Schwörst du das du jeden Befehl von mir ausführen wirst wenn wir auf der Jagd nach Horkruxen sind?“ „Harry, natürlich werde ich das.“ „Auch Befehle wie lauf oder versteck dich?“

„Was soll das ganze? Ich habe schon ja gesagt Harry.“ „Gilt das auch für lauf und lass mich zurück?“ „Das kannst du nicht ernst meinen.“ „Habe ich dein Wort?“ „J, ja du hast es Harry, wenn ich dafür mitkann dann bekommst du es.“ „Gut, wir treffen uns in drei Tagen um 4 beim Camper. Es ist besser wenn wir rechtzeitig verschwinden und...“ in diesem Moment bebte die Erde.

tbc

Kapitel 1 Away

So guten Morgen an alle, neuer Tag neues Chap :)

@ luv_Bonnie, schön das dir meine Story so gut gefällt, auch wenn es diesmal nur ein relativ kleines Chap gibt.

@ all, ich werd versuchen in etwa das Tempo von einem großen Chap alle 2 Tage zu halten, das bezieht sich auch auf "good side - bad side" das dann morgen dran ist :)

Das Kapitel heute ist eigentlich nicht mehr als ein kleiner Appetithappen vor dem Chap am Dienstag, hoffe es gefällt euch trotzdem.

Kapitel 1 away:

„ Oh verflucht! Ginny zum Camper beeil dich und schmeiß den Motor an!“ Mit einem Schlenker des Zauberstabs hob sie ihren eigenen Spruch wieder auf und flitzte durch die Hintertür. „ Los, los, los, Ron, Hermine holt die Einkaufsstüten wir müssen hier weg!“ Mit einem Seitenblick fiel ihm ein neues Paket von Flourish und Blotts auf das er hastig in eine der Einkaufsstüten verschwinden ließ. Drei Stufen auf einmal nehmend sprang er die Treppe mit zwei Tüten bepackt hinunter, Hermine und Ron dicht hinter ihm. Vor dem Haus waren knapp 2 dutzend Todesser erschienen die das Haus mit Reduktors unter Feuer nahmen. Mit knapper Not verhinderte er einen Zusammenstoß mit dem Camper und glich den kleinen Höhenunterschied mit einem Sprung aus. Hastig stellte er die Taschen ab und verrammelte die Tür hinter Ron der nur eine Sekunde hinter Hermine einstieg.

„ Willkommen im Camper Weasley 4000, bitte geben sie ihren Zielort an.“ Die sanfte Frauenstimme erinnerte irgendwie an die Navigationssysteme der Muggel. „ Godrics Hollow, Wales.“ Keuchte Harry zwischen zwei Atemzügen. „ Gott sei dank haben wir diese Satellitenschüssel schon montiert, AAF aktivieren!“ Ein leichtes rucken ging durch den Camper und die Stimme bestätigte. Sich zurücklehnd musterte Harry zum ersten Mal wirklich die Umgebung. Wie er schon seit der Quidditch-Weltmeisterschaft gewusst hatte konnten Magier wahre Platzwunder vollbringen aber das raubte ihm doch tatsächlich den Atem.

Die Wohnung, den anders konnte man es wirklich nicht mehr bezeichnen, bestand aus drei Schlafzimmern, 3 frei nutzbaren Räumen, einem Bad, einem Gäste-WC mit Dusche, Küche, Aufenthaltsraum und Cockpit das gleichzeitig auch Steuerraum für die Weasley KI zu sein schien.

„ Wow, ich wusste ja das Dad gut ist aber das eben.“ Ginny schwang sich beeindruckt aus dem Cockpit, offenbar hatte sie gerade noch rechtzeitig die Zündschlüssel umgedreht. „ Ginny was zum Teufel MACHST DU HIER?“ Brüllte Ron in bester Misses Weasley Manier.

„ Dafür sorgen dass ihr eure Suche überlebt.“ Sie verzog nicht mal eine Miene wegen Rons Begrüßung. „ Harry du hast ihr das nicht erlaubt oder?“ „ Doch hab ich Ron und sei froh drum sonst wäre sie jetzt in größerer Gefahr als wir. Du hast gesehen was passiert ist nur weil die Weasleys meine Freunde sind. Was denkst du passiert wenn die rauskriegen das ein Weasley mich bei meiner Suche begleitet? Hier kann ich sie wenigstens beschützen und du Ron kannst das auch wenn es dich beruhigt.“

„ Ich fass es einfach nicht, ich fass es nicht! Harry du fährst jetzt sofort zurück und schickst Ginny wieder raus!“ „ Machst du Witze Ron? Da draußen sind immer noch ein halbes dutzend Todesser, die werden sie mit offenen Todesflüchen empfangen glaub mir. Wir können nicht zurück und wenn dir das nicht passt kann ich nichts dran ändern.“ „ Schön, aber ich will wissen was im Fuchsbau passiert.“

„ Eulen und Hauselfen werden uns hier immer finden, da fällt mir ein DOBBY!“ Crack, ein Hauself mit Tomatengroßen Augen und einem Teewärmer auf dem Kopf erschien zwischen den vier versammelten. „ Harry Potter hat gerufen?“ „ Ich fürchte wir brauchen über längere Zeit deine Hilfe, nur wenn du willst natürlich,“ fügte nach einem bösen Blick von Hermine hinzu. „ Natürlich, Dobby würde alles für Harry Potter tun, wirklich alles.“ „ In Ordnung, wir brauchen eine Verbindung zur Außenwelt und jemanden der kochen kann.“

„ Hey, das ist mal ne gute Idee, dachte schon wir bekommen nur noch Sandwichs und Eintöpfe wenn wir mal nicht in ein Hotel ziehen.“ Hermine warf ihm einen bösen ‚Jungs‘ blick zu bevor sie sich ihr Schlafzimmer aussuchte. Ron stürmte schnell hinterher und sicherte sich das Schlafzimmer daneben. „ Dobby

macht es Harry Potter Sir, Dobby ist so glücklich endlich wieder Harry Potter zu dienen Sir.“

„Um das klarzustellen Dobby, du arbeitest für uns, du bekommst 3 Galleonen die Woche und du wirst nicht in einem Schrank schlafen.“ „Natürlich Harry Potter Sir, alles was sie wünschen, alles was sie wünschen!“

Mit einem schnellen Blick auf seine Uhr sah das sowohl der Zeiger von Mister Weasley als auch der von Misses Weasley auf „Zuhause“ stand, Dobby der seinen Blick bemerkt hatte disapparierte in den Fuchsbau. Keine Minute später kam er nach Luft schnappend wieder zurück.

„Mister und Misses im Fuchsbau geht es gut aber sie sind ziemlich wütend darüber zu hören das sie hier sind Miss Ginny. Furchtbare Misses hat Teller nach armen Dobby geschmissen bevor er weiter sprechen konnte. Aber sie werden sich ziemlich bald melden.“

Wie zur Bestätigung tauchte aus der Dunkelheit Errol auf und ließ einen knallroten Brief auf den Boden fallen. Hastig öffnete ihn Ginny, gerade noch rechtzeitig um eine Explosion zu verhindern. „Ginerva Molly Weasley, was denkst du dir eigentlich dabei uns so einen Schrecken einzujagen? Als der Orden kam und wir dich nirgends gefunden haben dachten wir sie hätten dich verschleppt oder schlimmer noch getötet!

Und jetzt erfahre ich durch einen Hauselfen, dass du dich, auch gegen Harrys Meinung, diesem Wahnsinnskommando angeschlossen hast. Du wirst auf der Stelle umkehren und uns deine Tat erklären hörst du? Du wirst dich diesem Himmelfahrtskommando nicht anschließen!“

Als sich der Heuler selbst zerfetzt hatte fiel Harry noch ein zweites eilig gekritzelt Pergament in der Handschrift von Mr. Weasley auf. „Familie ok, keine Toten, habe Verständnis dafür das du gehst, melde mich bald wieder.

Dad“

„Tja jetzt heißt es wohl erst mal warten. Wie lange brauchen wir bis Godrics Hollow?“ „8 Stunden, um keine unnötige Aufmerksamkeit zu erregen benutze ich nicht die Autobahnen sondern Landstraßen und Feldwege.“ „Dann können wir wohl nichts tun außer uns hinzulegen. Ich überlass dir das dritte Schlafzimmer Ginny, ich werd es schon irgendwie hinkriegen ein Bett herbeizuzaubern.“

„Das ist nicht nötig, jedes Schlafzimmer ist mit einem zusätzlichen Feldbett ausgestattet.“ Mischte sich die Frauenstimme wieder ein. „Also mich würde es nicht stören Harry, es sind ja immer noch getrennte Betten und...“ ihr stieg die röte ins Gesicht aber sie beherrschte sich.

„Dann bis morgen früh ich muss eh noch ein wenig einsortieren.“ Mit einem Schwung öffnete er die erste Tüte. Es war die Büchertüte, einschließlich der Privatbibliothek von Hermine und den wenigen Büchern von Ron. Als er den ersten frei nutzbaren Raum betrat hatte er sofort das Bild einer schönen gemütlichen Bibliothek vor Augen nur um Sekunden später festzustellen das der Raum tatsächlich diese Vorlage übernommen hatte.

Mit einem letzten Gedanken fügte er dieselbe Decke wie in der großen Halle ein um zumindest etwas Hogwarts-Atmosphäre zu erhalten. Mit der Umkehr des Aufrufezaubers schickte er die Bücher zurück in die Regale, fein säuberlich nach Themen und alphabetisch sortiert.

Der zweite Raum verwandelte sich in ein komplett eingerichtetes Fitnessstudio mit angrenzender Sauna. Der Dritte Raum schließlich verwandelte sich nach wenigen Sekunden in einen effizienten Duellierraum mit Duellierbrücke, Dummys zum Üben und einen gepolsterten Bereich für den Schockzauber. Nach dem er auch diesen Raum mit ‚Gedanken‘ eingerichtet hatte verschwand er ins Bad und diesmal stand ihm wirklich die Kinnlade offen.

Das war kein Bad mehr, das war ein marmorierter Palast. Der Raum war mindestens dreimal so groß wie der Wohnraum der Weasleys und enthielt eine Wanne welche schon fast die Dimensionen eines Swimming Pools sprengte, Am erstaunlichsten jedoch war die Wand hinter der Wanne, sie zeigte nicht das typische Weiß sondern eine lebendige Waldlandschaft, so real das man selbst die Geräusche und Gerüche des Waldes wahrnahm. Er schwor sich diese Wanne bei nächster Gelegenheit einzuweihen aber jetzt begnügte er sich mit einer kurzen Dusche bevor er in seinen Schlafanzug schlüpfte.

Das „zweite Bett“ stellte sich als ausklappbares Wandbett heraus das aber trotzdem weich und bequem war. Als er so dalag traf ihn das erste Mal wirklich die Wucht der Erkenntnis. Der Fuchsbau war angegriffen worden nur weil er dort häufiger die Ferien verbracht hatte und jetzt hatte die Suche begonnen, die Suche nach den Horkruxen, sie würden Dumbledores Mission zu Ende bringen, sie würden Tom Vorlost Riddle wieder sterblich machen und seinen Tod bekam er gratis obendrauf. Das leichte schunkeln der Federung machte ziemlich schnell schläfrigkeit und innerhalb von 10 Minuten versank er in den Schlaf. Sie würden Dumbledores

Mission zu Ende bringen.

tbc

so das wars von meiner Seite aus, falls ihr euch an den Rechtschreibfehlern stört, es ist mir leider noch nicht gelungen einen Beta-Leser zu finden. Deswegen ist Word meine einzige Fehlerkorrektur.

Hoffe ihr seht mir das nach und bis Dienstag:

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 2 Godrics Hollow

So es ist wieder Update Time :P

Vor eventuelle Verzögerungen im Tempo möchte ich mich entschuldigen, die Freigabe der Kapitel dauert etwas länger als ich dachte.

@Kati89: Schön das du wieder mit von der Partie bist, diese FF wird mindestens die Länge von "Der Zweite Krieg" haben, wenn nicht sogar noch mehr :)

@Yane: Schön dich bei dieser Story begrüßen zu dürfen :)

Ich werd versuchen die beiden Storys abwechselnd zu posten, Zeitgleich schreib ich bereits an Story 4 aber die wird wohl erst richtig losgehen wenn die beiden laufenden beendet sind.

So genug der Vorrede, weiter gehts im Text mit dem dritten Kapitel dieser FF:

Kapitel 2 Godrics Hollow:

Am nächsten Morgen war er mal wieder der erste der wach war. Die Sonne war noch nicht aufgegangen und der Radiowecker zeigte kurz vor halb vier Uhr morgens. In der Küche fiel ihm das kleine Paket von Flourish & Blotts auf das Hedwig ihm noch gestern gebracht hatte.

Fünf Bücher für fast 300 Galleonen aber sie waren jeden Knut wert. Er brauchte sie nur zu überfliegen um zu wissen dass ihnen die Informationen aus diesen Büchern mehr als nur nützlich sein würde.

Dummerweise brauchte man für die meisten Rituale 6 Leute, 5 um ein Pentagramm gruppiert und einen in der Mitte. Diese Rituale boten ungeahnte Möglichkeiten, Kraftsteigerungen um das fünf oder sechsfache, schnellere Reflexe, Erhöhung der magischen Reserven und damit der Ausdauer wie lange man Zaubern konnte ohne sich zu erschöpfen.

Das war einfach zu verlockend und hatte Dumbledore nicht gesagt man solle auf seine Freunde vertrauen? Allmählich wurde ihm klar was er damit gemeint hatte. Aber wer wäre vertrauenswürdig genug? Wenn konnten sie noch einweihen? Sie mussten auf jeden Fall kämpfen können also kam nur die DA in Frage und da schoss ihm die Antwort wie von selbst in den Kopf. Luna und Neville! Er hatte sie da eigentlich nicht mit reinziehen wollen aber er hatte wohl keine andere Wahl wenn er eine Chance gegen Voldemort haben wollte. Er schickte Dobby mit zwei hastig gekritzelten Briefen das sie die 2 in Godrics Hollow treffen sollten. Inzwischen war es kurz vor 7 und er konnte vor dem Frühstück noch eine Duellschicht einlegen.

Der Duellraum erstaunte ihn auch heute morgen wieder aufs neue, er war in verschiedene Stufen gegliedert von einem einfachen Dummy bis hin zu einem komplett ausgestatteten Trainingsfeld mit Deckungsmöglichkeiten, 4 Gegnern und einer absolut realistischen Kulisse. Selbst die einfachste Stufe stellte schon ziemlich hohe Ansprüche, neben gut platzierten Todesflüchen denen er oft erst im letzten Moment ausweichen konnte verfügte dieser Dummy auch über eine fast übermenschliche Schnelligkeit wenn es ums Blocken ging.

Eine knappe Stunde später hatte er etliche blaue Flecken, jeder Todesfluch hatte die lästige Angewohnheit den Gegner 5 Meter nach hinten zu werfen und diese Landungen waren nicht gerade sanft. Als er danach aus der Dusche kam hatte sich Hermine bereits an den Tisch gesetzt. Wie nicht anders zu erwarten hatte sie sich gleich auf die Bücher gestürzt und ihr stand tatsächlich der Mund offen während sie begierig umblätterte.

„Harry, wir könnten diese Rituale wirklich brauchen aber dafür bräuchten wir...“ „Zwei weitere Leute die wir einweihen müssten. Wer würde dir da spontan einfallen?“ „Luna und Neville denk ich, aber das wäre deine Entscheidung Harry, schließlich ist es deine Mission.“ „Ich hab Dobby schon losgeschickt, die beiden treffen uns heute Morgen in Godrics Hollow. Ich habe ihnen noch nicht gesagt worum es geht weil ich erst eure Meinung hören wollte und sich Ron nicht schon wieder so übergangen fühlt.“

„So, wobei soll ich mich übergangen fühlen?“ Ertönte hinter ihm Rons genervte Stimme. „Hedwig hat gestern meine letzte Bestellung von Flourish & Blotts geliefert, es geht um einige Rituale die wir sehr gut brauchen könnten um Voldemort zu stoppen, das Problem dabei ist das wir 6 Personen für die Durchführung brauchen. Also müssten wir noch zwei Personen einweihen.“

„Wie wär's mit Malfoy und Snape? Wenn das so weitergeht hätte auch der Orden den Job übernehmen können.“ „Nicht ganz, was ist mit Neville und Luna Ronald? Sie haben Kampferfahrung aus dem Ministerium und sie waren neben uns die besten in der DA.“ „Ja, schlag dich nur auf seine Seite Hermy! Er ist ja sein Job, wir sind ja nur seine Mitarbeiter bei diesem großen Projekt!“

„Jetzt hör mal zu Ron, keiner hat dich gezwungen hier mitzumachen und ich kann niemanden brauchen der ständig nur kritisiert und keine Vorschläge macht.“ „Du willst einen Vorschlag? Schick Ginny nach Hause und lass uns auf die Suche gehen, verdammt sie ist 15! Ich kapiere immer noch nicht wieso sie so einfach mitkommen durfte und damit ihr Leben riskiert! Luna und Neville haben sich vielleicht bewährt aber wir kennen sie kaum, wir drei sind seit Jahren die besten Freunde, wir vertrauen uns Blind und das ist bei diesem Job auch nötig!“ „In Ordnung, du vertraust mir blind? Dann vertraust du auch meinen Entscheidungen, der Fuchsbau war angeblich sicher und wir wurden dort fast getötet. Hogwarts war angeblich sicher und trotzdem haben es die Todesser geschafft rein zu kommen. Es gibt keinen Ort wo du dich dauerhaft vor Voldemort verstecken kannst und deswegen werden alle die mit uns zu tun haben irgendwann in Lebensgefahr sein. Wenn Ginny im Fuchsbau gestorben wäre könntest du dir das verzeihen? Wenn Hogwarts angegriffen wird, und ich bin mir sicher das es bald der Fall sein wird, werden sie alle schlechtere Überlebenschancen als wir haben. Also erzähl mir nicht Ginny ist auf unserer Mission gefährdeter als irgendwo anders, hier können wir sie beschützen, hier haben wir eine mobile Wohnung in der uns Voldemort nicht in tausend Jahren finden wird. Was Neville und Luna angeht, ich vertraue ihnen, ich vertraue ihnen seit dem Kampf im Ministerium, seit dem Kampf um Hogwarts. Ich würde für sie meine Hand ins Feuer legen und jeder der an einem von uns 6 zweifelt, zweifelt auch an mir. Ich bin nicht so nachsichtig wie Dumbledore wenn es um Vertrauen geht aber wenn ich einmal jemandem vertraue dann erwarte ich von meinen Freunden dass sie dieses Vertrauen respektieren. Mehr habe ich dazu nicht zu sagen Ronald.“

Er konnte sich nicht erinnern jemals Rons vollen Namen benutzt zu haben und selbst in seiner jetzigen Wut konnte er deutlich sehen wie sich in Rons Gehirn zwei Seiten bekriegten. Die eine Seite wollte widersprechen, wollte Ginny nach Hause schicken und Harry dafür fertigmachen so mit ihm zu reden. Die andere Seite wusste dass Harry recht hatte, welche die letzten Fakten richtig analysiert hatte und die Logik hinter Harrys Worten verstanden hatte. Fast 5 Minuten sagte keiner etwas, langsam flaute Harrys Wut ab und auch Hermine schien sich langsam wieder zu beruhigen als Ron schließlich tief durchatmete bevor er wieder ansetzte. „Na schön, mir gefällt es nicht aber ich vertraue dir Harry, erinner dich nur dran wenn Ginny irgendetwas passiert oder Luna oder Neville sterben hab ich dir vorher gesagt das es keine gute Idee war. Wann treffen wir uns mit ihnen?“ „Wir sind in einer Stunde in Godrics Hollow, sie warten auf dem Dorfplatz. Dobby ist bei ihnen und wird uns hier ein Frühstück machen während dem wir sie einweihen. Danach statten wir R.A.B. einen Besuch ab und sehen wohin uns das führt.“

„Und was machen wir wenn uns dieser R.A.B. nicht hilft?“ „Dann zwingen wir ihn dazu. Wir brauchen diese Informationen, wir brauchen weitere Hinweise.“ „Harry! Wir tun nichts Ungesetzliches wenn wir ihn ausfragen!“ „Hör mal Hermine, was denkst du wird Voldemort tun wenn er rauskriegt das wir von den Horkruxen wissen? Er wird uns jagen und er wird uns nicht gerade mit Samthandschuhen anfassen also wieso sollten wir es tun? Ich spreche ja nicht davon ihm gleich einen Imperio auf den Hals zu schicken aber es nicht jeder ein so guter Okklumentiker wie Snape oder? Genau genommen werden wir Voldemort bestehlen und das ist ungesetzlich, wir werden Wachen töten müssen und wenn das menschliche Wachen sind wäre auch das ungesetzlich. Wir werden die Gesetze etwas beugen müssen, so wie wir auch die Schulregeln beugen mussten.“

„Im Gegensatz zu anderen hier vertraue ich deinem Urteil vollständig Harry aber es gefällt mir nicht das wir die Leute zur Hilfe zwingen müssen.“ „Nur wenn sie uns nicht freiwillig helfen. Bei R.A.B. denke ich werden wir keine Probleme bekommen, er hat die gleichen Ziele also wird er uns helfen.“ „Bei Merlin ich hoffe du hast recht, ich hoffe du hast recht.“ Eine halbe Stunde später kam auch Ginny schlaftrunken aus dem Bett und schaffte es sich gerade noch zu duschen und anzuziehen bevor der Camper ein kleines Dorf erreichte.

Irgendwie erinnerte Harry Godrics Hollow an den Ligusterweg, die Straße wurde ausnahmslos von Reihenhäusern mit identischem Aussehen gesäumt auf deren Einfahrten Straßenkreuzer von Mercedes, Aston Martin oder schnittige Jaguar vorherrschten. In Richtung Dorfkern kamen auch alte Gebäude, Fachwerkhäuser mit roten Schindeln vor die erstaunlich häufig mit Löwen und Greifen geschmückt waren.

Schließlich stoppte der Camper auf einem ebenen Platz in dessen Mitte ein mehrstöckiges Fachwerkhaus mit großer Turmuhr und Glockenspiel stand. Sofort sprangen zwei Personen die sich schwarze Umhänge

übergeworfen hatten und eine kleine Gestalt auf. Vor dem Camper stoppten sie, Dobby schlug dreimal sachte gegen die Tür bevor diese zurückglitt. Alle vier sprangen mit erhobenen Zauberstäben auf und warteten auf die Sicherheitschecks die der Camper eingebaut hatte. Nachdem er weder einen Imperius noch einen Vielsafttrank noch eine andere Verwandlung feststellen konnte schlugen sie ihre Kapuzen zurück.

„ Sehr gut gemacht Dobby, gab es irgendwelche Probleme?“ „ Ja Harry Potter Sir, böse böse Menschen vor dem Haus der Miss Sir.“ „ Kannst du uns bitte mal erklären was das alles soll? Dieser irre Hauself hat mich einfach aus dem Haus appariert!“ „ Ist ne lange Geschichte, macht’s euch bequem während wir auf das Essen warten.“ Dobby verschwand Richtung Küche während sich Neville immer noch Skeptisch im Camper umsah, Luna hatte bereits Platz genommen als sei es völlig normal mitten in der Nacht von einem Hauselfen entführt zu werden.

„ Also, die Vorgeschichte ist das ich im letzten Jahr Zusatzunterricht bei Dumbledore hatte. Dieser Unterricht beschäftigte sich mit Voldemorts Vergangenheit. Er hat mir gezeigt das Voldemort 6 Gegenstände verzaubert hat, so genannte Horkruxe. Im Laufe der Zeit haben ich und Dumbledore jeweils einen davon zerstört. Unsere Aufgabe ist es nun die andern Horkruxe zu finden und zu zerstören. Schaffen wir das haben wir eine Chance Voldemort ein für alle mal ins Jenseits zu befördern. Eine Möglichkeit Horkruxe zu zerstören ist das ‚Ritual der Reinigung‘ das Problem dabei ist das es 6 Personen benötigt. Deswegen haben wir uns entschieden euch einzuweihen.“

Lunas Blick war diesmal nicht verschleiert, nichts träumerisches lag mehr darin als sie aufblickte. „ Deswegen ist Dumbledore letztes Jahr gestorben richtig? Deswegen war er an diesem Abend nicht in Hogwarts.“ „ Ja wir haben den dritten Horkrux gesucht, es war eine Fälschung und wir konnten das richtige Horkrux bis hierhin zurückverfolgen.“ „ Wieso wir beide? Ich meine warum habt ihr es nicht dem Orden gesagt? Moody oder Lupin wären bestimmt hilfreicher dabei.“

„ Neville, das Problem ist das der Orden nicht wissen darf was los ist. Es könnte eine weitere undichte Stelle wie Snape geben und dann dürfen sie nichts davon wissen. Warum wir euch zwei eingeweiht haben? Erstens ihr wart zusammen mit uns vieren die besten in der DA, zweitens ihr habt Erfahrung im Kampf mit Todessern, drittens ihr wart die einzigen die in der Nacht als Dumbledore starb unserem Aufruf gefolgt sind. Kurzum ihr seid die einzigen denen ich bei diesem Job wirklich vertrauen kann und ihr seid gut genug um uns auf der Jagd helfen zu können.“

Darauf folgte ein ziemlich langes Schweigen, Neville schien zu überrascht um auch nur einen Ton herauszubringen, in Lunas Augen trat langsam wieder dieses träumerisch, teilnahmslose. „ Also,“ brach Harry nach einer Ewigkeit die Stille, „ seid ihr dabei oder müssen wir euch jetzt mit Gedächtniszaubern belegen damit ihr nichts ausplaudern könnt?“ „ Natürlich bin ich dabei, ihr braucht, wie du schon selbst gesagt hast, jede Hilfe die ihr kriegen könnt und wir könnten ja auf schnorrende Radbars treffen.“

„ Ich bin dabei Harry, weiß zwar nicht warum ihr gerade mich mitnehmt aber ich werd euch so gut es geht helfen.“ Schlagartig lockerte sich die Stimmung, 5 Minuten später tischte Dobby ein komplettes Frühstück auf das dem in Hogwarts in nichts nachstand. Nach dem Essen trennten sie sich auf, Godrics Hollow war größer als sie gedacht und ihr Camper war nicht gerade unauffällig. Für den Fall das sie Hilfe brauchten oder R.A.B. gefunden hatten sollten sie ihre alten DA-Münzen aktivieren.

Eins war Hermine schon auf dem ersten Blick klar, dieses Dorf hatte eine lange Magische Geschichte, auf fast jedem der alten Fachwerkhäuser fanden sich Schnitzereien von Phönixen, Greifen oder Löwen. Ein Blick in die Chroniken des Dorfes bestätigte ihren Verdacht nur allzu deutlich, beinahe jede Ortsansässige Familie stammte von 4 Grundfamilien ab, denn Dumbledores, denn Abbotts, denn Prewitts oder denn Peverells. Somit war praktisch das halbe Dorf von Zauberern oder Squibs bewohnt, in den späten 60ern änderte sich die Situation plötzlich, immer mehr neue Familien zogen an den Ort, die alten starben aus oder wanderten ab.

Heute gab es noch einige Abbotts wobei hier als letzter Eintrag von 1981 Hannah Abbott aus Huffelpuff geführt wurde. Die Prewitts waren in den späten 70ern ermordet worden, ebenso war die Peverell Linie in den 50ern vererbt. Der letzte Eintrag bei den Dumbledores war von 1930, mit einem Sterbedatum 2.11.1981. Verflucht sie waren zu spät gekommen, sie waren 15 Jahren zu spät. R.A.B. würde ihnen nichts mehr erzählen können.

Trotzdem nahm sie sich vor das Haus zu suchen, er war vielleicht tot aber wenn er nach seinem Bruder kam hatte er mit Sicherheit Sicherungen um den Horkrux errichtet. Sie wollte schon das Buch zuklappen als ihr ein fünfter Stammbaum auffiel, unter einem goldenen Löwen auf Rot stand ein riesiges G. Das Wappen der

Gryfindors, hastig fuhr sie die Verzweigungen entlang, die meisten waren seit langem ausgestorben, einige existierten bis ins 17te Jahrhundert aber dann verlor sich auch die letzte Spur, der letzte Eintrag war eine Heirat mit Harold Evans 1694. Missmutig klappte sie das alte Buch zu, zumindest hatte sie herausgefunden wo die Dumbledores lebten und woher das Dorf ihren Namen hatte. , Godrics Hollow' ja das erklärte auch die vielen Löwen und Greifen, die Phönixe und wieso der alte Kern so lange überlebt hatte.

Wenn all das vorbei war würde sie wohl noch mal wiederkommen und nach diesen , Evans' suchen. Sie war keine 5 Schritte aus der Bibliothek als ihr ein Mann am Ende der Straße auffiel. Er war nicht groß, nicht auffällig, er hätte ein ganz normaler Einheimischer sein können wenn ihn kein schwarzer Umhang verraten hätte. Mit einer flüssigen Handbewegung war sie bei ihrem Stab und erfasste noch in der Drehung den Mann.

Der Todesser hatte keine Chance zu reagieren und sie wollte schon durchatmen als synchron 3 weitere Schwarzkutten in der Straße erschienen. Schön dann musste sie sich den Weg also doch freikämpfen. Dafür hatten sie die letzten 2 Jahre trainiert. Bevor die Todesser überhaupt realisiert hatten wer denn überhaupt der Feind war lagen 2 von ihnen bereits geschockt in der Straße und Hermine tauchte in der Menge unter. 100 Meter bis zum Camper, das würde hart werden, das würde ziemlich hart werden, weitere Plopps durchschnitt die Luft, weitere Todesflüche schlugen in der Menge ein. Noch 75 Meter, die Todesser schossen sich langsam ein, formierten sich und trieben die Menge auseinander, immer noch hatte keiner von ihnen eine Ahnung wer eigentlich der Gegner war. Noch 60 Meter, Jetzt hatte sich die Menge so weit zerstreut das man ihren buschigen Haarschopf erkennen konnte. Jetzt war das Versteckspiel sinnlos geworden. Mit einem schnellen Satz hatte sie freies Schussfeld, schickte eine ganze Salve von Schockern los und 5 Todesser knickten ein, die 4 andern suchten immer noch in der Menge nach dem Auror der gar nicht existierte. Jetzt rannte sie, noch 30 Meter, noch 20, noch 10, jetzt hatten sie die Todesser entdeckt und konzentrierten ihr Feuer aber es war zu spät, mit einem Hechtsprung erreichte sie die Tür, schwang sich hinein und schaffte es endlich ihre Münze aus der Tasche zu graben. 8 geschockte Todesser würden nicht lange unentdeckt bleiben und sie mussten hier so schnell wie möglich weg.

Während sich die andern im Dorf umhörten nutzte Harry die wenigen Minute der Ruhe dazu etwas nachzuholen was er schon vor Jahren hätte tun sollen. Godrics Hollow verfügte für ein Dorf mit nur knapp 2000 Einwohnern über eine bemerkenswerte Anzahl von Friedhöfen. Einer davon deckte nur die Jahre 1970 bis 1981 ab.

Viele der Grabsteine versetzten ihm Stiche, er kannte viele der Namen hier, die Mc Kinnons, die Prewitts, die Bones, Abbots, Dumbledores, Blacks, Malfoys und Gaunts. Langsam fragte er sich ob das hier ein Friedhof nur für Zauberer und Hexen war aber die Grabsteine, die Inschriften mit christlichen Bezügen wiesen auch auf Muggelgräber hin. Schließlich fand er am Ende der Grabreihen zwei Steine aus poliertem, weißem Marmor.

Eine große Tafel stand zwischen ihnen: „ Hier Ruhen James und Lilly Potter, mutige und freundliche Menschen und die letzten Opfer von Lord Voldemort. Doch auch Voldemort fand in dieser Nacht sein Ende, Harry Potter schaffte es als einziger bis her bekannter Zauberer einen Todesfluch abzuwehren und ihn auf den Urheber zurückzuschleudern. Diese Heldentat machte den Mord an den Potters zu einem der prominentesten Fälle von Morden in der jüngeren Geschichte.

Battilda Bagshot
1984“

Darunter lagen hunderte von Blumen, versehen mit Ewigkeitszaubern lagen sie wahrscheinlich schon seit Jahren hier und drückten die Bestürzung, die Trauer der Gemeinschaft auf diesen Mord aus. Mit einer schnellen Handbewegung beschwor er einen Strauß Lilien herauf. Danach lies er sich gehen, die Trauer die er seit Wochen zurückgehalten hatte brach mit voller Wucht aus ihm heraus. Die Trauer um Dumbledores Tod, um seine Trennung von Ginny, um den Angriff auf den Fuchsbau, um diesen Moment in dem er sich ein für allemal von der Illusion verabschiedete seine Eltern könnten jemals wiederkommen.

All das ließ ihn taub und blind werden. Erst als sich eine Hand auf seine Schulter legte blickte er auf. Ginny sagte kein Wort, stumm nahm ihn in den Arm, zog ihn hoch und teilte seinen Schmerz, seine Trauer. Nach einer kleinen Ewigkeit löste sich Harry von ihr, wischte sich die letzten Tränen ab und sah sie das erste mal seit sie im Fuchsbau miteinander gesprochen wirklich an.

In ihre Augen war ein Funkeln getreten, er kannte es nur zu gut, sie hatte dieses Funkeln als sie sich das

erste Mal nach dem Gewinn des Quidditchpokals geküsst hatten, sie hatte es bei Dumbledores Beerdigung gehabt als sie wusste was er gleich sagen würde. Sie hatte es im Fuchsbau gehabt als sie wieder zusammengekommen waren.

„Du weißt das du mir alles sagen kannst, niemand von uns weiß was es bedeutet seine Eltern zu verlieren und ich gebe zu ich will es auch gar nicht wissen wie es sich anfühlt aber ich habe dir ein Versprechen gegeben. Dein Kampf ist mein Kampf, dein Schmerz ist mein Schmerz, wenn du jemanden brauchst mit dem du reden kannst, der dir zuhört, ich werde da sein.“ Er war unfähig zu antworten, sein verstärkter Griff reichte ihr vollkommen, zumindest für den Moment hatte er seine Trauer verloren, zumindest für den Moment hatte er die Anspannung verloren die sich seit der Suche aufgebaut hatte.

In diesem Moment fiel Ginny eine Inschrift auf Lilys Grabstein auf. „Das Dunkel mag siegen, die Nacht mag kommen doch selbst in der dunkelsten Zeit, selbst in der tiefsten Nacht ist das Licht nicht erloschen. Du musst nur wissen wie man es wieder weckt.“

Ein lautes Plopp ließ sie herumwirbeln doch es war bereits zu spät.

„Schön, schön, schön, ihr habt uns ziemlich viel Arbeit erspart, auf euch sind 5 Zauberstäbe gerichtet also werdet ihr jetzt schön brav mitkommen!“ Die Stimme wirkte nicht menschlich, tierhaft, beide kannten sie nur zu gut, Fenrir Greyback stand keine fünf Meter hinter ihnen und sie spürten seinen beißenden Atem in ihren Nacken. „Fenrir, ich fürchte das können wir nicht tun, ich lege keinen Wert darauf mich von dieser alten Schlangenfratze umbringen zu lassen.“

Seine Stimme war ruhig, als wäre Fenrir gerade zum Tee eingeladen worden. Was zu dieser Stimme überhaupt nicht passte war ein mörderisches Funkeln in den Augen, Fenrir Greyback hatte seine Freunde angegriffen, war Schuld daran das Remus Lupin zum Werwolf wurde, hatte im letzten Jahr Bill angegriffen und er würde nicht kampfflos zusehen wie er das gleiche mit Ginny tun würde. Er bemühte sich nicht mal den Todessern ins Gesicht zu sehen, um ihn herum baute sich eine Schockwelle auf, die meisten Grabsteine wurden zerfetzt, die Todesser brachen zusammen,

Fenrir ging zu Boden wurde aber nicht Bewusstlos. „Schön Fenrir, dann wollen wir mal sehen, das ist für Remus Lupin,“ ohne mit der Wimper zu zucken schickte er ihm einen Folterfluch auf den Hals, die Schmerzen waren mit denen des Cruciatus vergleichbar aber er war nicht mit einer Spur versehen. „Das ist für Bill Weasley,“ ein Blitz schlug in die Brust des Werwolfs ein und hinterließ eine klaffende Wunde über dem halben Brustkorb.

„Und das ist für das was du all denn anderen angetan hat, für das was du mit uns tun wolltest.“ Ein leuchtend grüner Strahl brach aus seinem Stab und Fenrir Greyback krachte zu Boden. Jeden Fluch hatte er ohne eine einzige Silbe ausgeführt, mit einer Kälte die ihn jetzt selbst erschauern ließ. Er hatte keinen Skrupel gehabt, hatte nicht eine Sekunde überlegt ob Greyback nicht hätte leben können.

Er hatte es verdient sicher aber diese Emotionslosigkeit, diesen kaltblütigen Mord, er hatte keine Ahnung davon gehabt zu was er fähig war. Er mußte zum Mörder werden, das verlangte die Prophezeiung aber bis dahin hatte er sich gefragt ob er es überhaupt schaffen würde. Jetzt kannte er die Antwort, jetzt wusste er, dass er dazu fähig war. Sein Schocker war stark gewesen, die andern Todesser hatten nur noch schwache Lebenszeichen, wenn er jetzt Hilfe holen würde könnte man sie retten, sie würden nach Askaban kommen, würden wieder befreit werden und weiter Morden.

Nein sie hatten den Tod verdient, sie hatten alle den Tod verdient. Von dem alten Harry James Potter der sich vor seinen Feinden versteckte, der Gnade gegenüber Todessern wallten ließ war nichts mehr übrig. Cedrics Tod, der Mord an Sirius und Dumbledore hatte seine Milde gegenüber Gegnern ausgelöscht. Sie hatten Krieg und im Krieg machten man keine Gefangenen mehr.

Mit einem Flammenkreis ließ er die Todesser und Greybacks Leiche in Flammen aufgehen. Von nun an würden sie keine Gnade mehr walten lassen, sie hatten sie nicht zu erwarten und sie würden sie auch nicht gewähren.

Auf halbem Weg zurück zum Camper begannen plötzlich ihre Münzen zu glühen. Das waren nicht die einzigen gewesen, sie wussten, dass sie hier waren und sie sollten hier so schnell wie möglich verschwinden. Ron, Neville und Luna kamen keine fünf Minuten nach ihnen an, Ron mit angesengtem Umhang, Neville mit einigen Löchern und Luna außer Atem. „Bitte geben sie ihr Ziel an.“ „Bristol, Hauptbahnhof.“ Antwortete Hermine wie aus der Pistole geschossen. Als sie fünf Fragende Blicke spürte fasste sich ihre Stimme etwas. „Meine Eltern leben in Bristol, das ist nicht weit von hier und wir wären erst mal sicher.“ „In Ordnung, wir müssen unsere nächsten Schritte besser planen, wir müssen uns besser auf unsere Aufgabe vorbereiten, mehr

trainieren. Diese Todesser eben waren nur die Speerspitze, die werden uns jetzt jagen.“ „Wegen vier geschockter Todesser? Die werden von den richtigen Leuten gefunden werden und nach Askaban kommen?“ „Nein nicht wegen geschockten Todessern, die Zeit der Schocker sind vorbei. Sie werden uns wegen 6 toter Todesser jagen. Ich habe Fenrir Greyback und 5 andere Todesser getötet als sie uns auf dem Friedhof überfallen wollten. Ich werde sie nicht mehr nach Askaban schicken Hermine, wenn sie sich ergeben schön für sie, wenn sie kämpfen werde ich sie umbringen. Sie werden uns genauso wenig schocken. Ich erwarte nicht das ihr keine Schocker verwendet, es steht euch frei die Zellen in Askaban zu füllen aber ich werde keinen zweiten Massenausbruch riskieren.“

Hermine startete ihn entsetzt an, Neville und Ron nickten grimmig, Luna verzog keine Miene und hatte schon wieder diesen verträumten Blick in den Augen, Ginny drückte ihn nach kurzem Zögern an sich, immer noch dieses harte Funkeln in ihren Augen. Sie würde nicht zulassen das ihr irgendwer ihren Harry wegnahm, wenn sie dafür töten mußte war es ihr egal, das waren keine wehrlosen Opfer, das waren Mörder, Verbrecher, jeder von ihnen hatten seinen Weg gewählt und würde dafür bezahlen.

„Erwartete Ankunft in 2 Stunden.“ Unterbrach die sanfte Frauenstimme die angespannte Situation. Die zwei Stunden nutzten sie um sich in die Bibliothek einzulesen. Schnell hatte jeder seine Schwerpunkte, Ginny suchte sich Bücher über die Heilkunst, Harry über Angriffszauber, Hermine fokussierte auf die Verteidigungszauber, Ron auf Muggeltechnik, ein Gebiet auf dem er sogar noch seinen Vater in den Schatten stellte. Luna interessierte sich eher für die Geistesfähigkeiten, Neville baute sein Wissen über die Flora und Fauna aus. Die Zeit verflog während der Camper sie ohne Probleme über die Autobahn nach Bristol brachte, vorbei an drei Polizeikontrollen.

Am Hauptbahnhof übernahm schließlich Hermine das Steuer, sie kannte sich in der Stadt am besten aus und hier achteten die Leute auch vielmehr auf den Camper und wer es eigentlich fuhr. Drei Blocks weiter standen sie vor einer teuren Villa, sie war nicht übertrieben, vierstöckig zeigte sie jedoch deutlich das Zahnärzte nicht am Hungertuch nagen mussten. Hermine war die erste auf der Straße und keine 5 Sekunden später sprang die Haustür auf. Mr. Granger, sah man das Alter an aber trotzdem war er ihm auf den ersten Blick sympathisch. Ein breites Lächeln zauberte sich auf sein Gesicht als er sah wer da vor der Tür stand. „Jane, unsere Tochter ist zu Hause! Gott was habt ihr nur getrieben? Wir haben das vom Fuchsbau gehört und als wir nichts gehört haben...“ „Hermine Jane Granger, wag es nicht uns noch einmal so einen Schock einzujagen. Du bist unser einziges Kind!“

Mrs. Granger war in den Jahren etwas rundlich geworden aber ihr Gesicht zeigte die Blüte vergangener Jahre. Sie zog zuerst ihre Tochter und dann auch alle anderen in eine Knochenbrecherische Umarmung die der von Misses Weasley in nichts nachstand. „Ok du hast uns einiges zu erklären junge Dame, wer sind deine Freunde da und wo zum Teufel warst du die letzten 2 Tage? Ein gewisser Remus Lupin hat uns hier gestern besucht und hat nach dir gefragt. Er hat uns die ganze Geschichte erzählt also wo warst du?“

„Das ist ne lange Geschichte Dad, zuerst mal ich habe euch von Harry, Ginny und Ron erzählt, die andern sind Neville Longbottom und Luna Lovegood. Wir hatten nach der Sache im Fuchsbau ein paar Sachen zu erledigen, die ganze Sache ist ziemlich kompliziert.“ Das Gesicht ihres Vaters hellte sich merklich auf. „Ihr wollt also bis zum Abendessen bleiben?“

„Natürlich Dad, wir werden wahrscheinlich einige Tage bleiben, zwei Wochen vielleicht drei. Nach dem was im Fuchsbau passiert ist waren wir nicht mehr sicher. Aber das kann bis zum Abendessen warten.“ „Wenn ich das gewusst hätte, sehr erfreut wirklich sehr erfreut Harry, Ron, Ginny, Neville, Luna. Wir haben leider kaum was im Haus. Aber das haben wir gleich.“

Die Grangers und Weasleys schienen ähnliche Vorstellungen zur Gastfreundschaft zu haben, sie waren so herzlich das sich Harry stark an den Fuchsbau erinnert fühlte während Mr. Granger ihnen das Haus zeigte. Er legte viel Wert auf Details, wie die Architektur und die frühere Geschichte des Hauses und allen wurde klar das die Grangers stolz auf ihr Haus waren, wahrscheinlich auch hier aufgewachsen waren.

Das Abendessen war trotz der unerwarteten Gäste ein gelungener Abend, die Grangers wollten unbedingt mehr über die Ereignisse der letzten 7 Jahre hören, über die Wiederauferstehung Voldemorts und den Kampf den sie seit dem führten. Als Harry dann auf die Mission zu sprechen kam, er sagte nur das sie gewisse schwarzmagische Artefakte zerstören mussten, schlug sich Misses Granger die Hand vor den Mund während ihr Mann wütend aufbrauste. „Damit ich dich richtig verstehe Hermine, ihr 6 bekämpft einen der übelsten Schurken Britanniens und seid noch nicht einmal volljährig. Was denkt ihr euch eigentlich dabei?“

„Nach dem Magischen Gesetz ist man mit 17 volljährig, also trifft das auf mich, Harry und Neville zu. Wir

bereiten uns seit Jahren auf diesen Kampf vor und wir sind nun mal die einzigen die eine Chance gegen ihn haben.“ „Trotzdem ist es viel zu gefährlich Schatz.“ Mischte sich jetzt Misses Granger ein. „Wir wissen uns zu verteidigen Misses Granger. Glauben sie mir es ist nicht so das ich sie da rein ziehen wollte, sie wollten unbedingt mitkommen. Sie wollen mir nicht Helfen weil sie sterben wollen, oder etwas vom Ruhm abhaben wollen sondern weil ich für sie das gleiche tun würde.

Für jeden von ihnen.“ „Schön wenn wir es euch schon nicht ausreden können, warum seid ihr nicht schon wieder weg?“ „Godrics Hollow hat mir etwas gezeigt Mr. Granger. Wir wurden dort in Kämpfe verwickelt, die wussten das ich dort auftauchen würde. Ich kann nicht das Risiko eingehen mich und meine Freunde noch mal unvorbereitet in so einen Kampf zu verwickeln. Wir brauchen Training, Strategien. Wenn wir erfolgreich sein wollen müssen wir besser sein als die Todesser und für dieses Training brauchen wir ein paar Wochen.“

Außerdem konnten wir hier auch dieses Ritual durchführen, fügte er gedanklich noch hinzu. Danach waren sie einigermaßen besänftigt. Sie billigten die Tatsache zwar nicht das Hermine in diesen Krieg zog aber allein der Umstand das sie erst trainierten bevor sie in den Kampf zogen machte deutlich das sie sich nicht einfach ins Gefecht stürzen würden sondern jeden Schritt durchdachten.

Als sich die Runde auflöste zog Ginny Harry beiseite. Sie wirkte seltsam angespannt und dieses Funkeln war noch deutlicher als sonst. „Harry, ich weis wir haben schon darüber gesprochen aber jetzt wo wir wieder genügend Zimmer haben ist es wichtig das zu klären. Harry, ich hatte nichts dagegen das du in meinem Zimmer geschlafen hast, ich hatte überhaupt nichts dagegen aber ich will dich zu nichts drängen wenn du...“

Harrys Augen leuchteten bei diesen Worten auf. „Du, willst es wirklich? Ginny ich hab es genossen, ich hab nie so gut geschlafen wie in der letzten Nacht.“ Weiter kam er nicht, irgendetwas stieg in ihm auf, eine Wärme die nichts mit der Temperatur zu tun hatte. Als ihnen Mr. Granger die Betten zeigte war er einen Moment davor zu widersprechen, Harry einfach weiterzuzerren bis er seinen Blick sah. Er ließ ihn los als ob er elektrisch geladen wäre und ein leichtes Lächeln umspielte sein Gesicht.

Er nahm das Zimmer kaum wahr, er wirkte irgendwie Luftleer, unwirklich. Sie waren seit einer Woche wieder zusammen, wenn sie es nicht gesagt hätte, er würde es nicht tun, der Gedanke sie würden es überstürzen nagte in seinen Hinterkopf. Aber jetzt standen sie hier, nach nur einer Woche, nach dem er sich von ihr getrennt hatte, hatte sie sich eigentlich jemals getrennt? Hatte dieses Gespräch nach Dumbledores Beerdigung wirklich stattgefunden? Es war als hätten die letzten Wochen nie existiert, als hätten sie sich nie getrennt. Immer noch stand er auf der Schwelle, immer noch hatte er keine Entscheidung getroffen. Was würde Ron sagen? Ihre Mutter?

Dann nahm sie ihm die Entscheidung ab, ihre Gesichter waren nur noch Zentimeter voneinander entfernt, sein Gehirn war komplett lahm gelegt, kein Gedanke, kein Bedenken störte diese Harmonie. Sie würden es ja noch nicht tun, sie würden ja nur in einem Bett schlafen.

Dann überbrückte sie die letzten Zentimeter, die Wärme in ihm explodierte, sie durchflutete jeden Muskel, jeden Knochen, sie zog bis in die Fingerspitzen. Er hatte die richtige Entscheidung getroffen, das wusste er in diesem Moment. Am nächsten Morgen lag sie eng an ihn gekuschelt im Bett, allmählich kamen die Erinnerungen an die letzte Nacht zurück, es war wirklich geschehen, er und Ginny waren zusammen, nichts würde sie so schnell wieder trennen können.

Er hatte die richtige Entscheidung getroffen, er konnte Voldemort nicht ohne sie besiegen. Jetzt wo sie bei ihm war wusste er was Dumbledore gemeint hatte, die Liebe war eine Kraft die von all denen unterschätzt wurde die sie nie erfahren hatten. Gedankenversunken strich Harry ihr durchs Haar, sie war der wichtigste Teil in seinem Leben, er würde nicht zulassen, dass ihr irgendetwas passierte. Leise stahl er sich aus dem Bett, schlüpfte in seinen Trainingsanzug und verschwand in den Camper. Heute würden sie das Ritual ausführen, das Ritual das ihnen die Kraft geben würde Voldemort Paroli zu bieten.

Wenn Harry es richtig interpretierte schaffte dieses Ritual eine Steigerung der Macht um fast 700 %, allerdings gab es keine Belege dafür weil es seit knapp 1500 Jahren nicht mehr durchgeführt worden war. Im Duellzimmer hatten sie genug Platz, die Vorbereitungen hörten sich einfacher an als sie waren, ein exaktes Pentagramm musste mit einer speziellen Kreide aufgezeichnet werden, danach wurden die Grenzen mit Salz bestreut und es musste ein Vorritual durchgeführt werden, eine Art Initiationsritus der auf Blutmagie basierte. Die Zeit bis zum Frühstück vertrieb er sich mit der Lektüre eines alten Buchs aus dem Mittelalter, wobei ihm ein Spruch sofort ins Auge fiel. Das Frühstück war nach dem gestrigen Abendessen erstaunlich schweigsam, die Grangers vermuteten immer noch, dass ihre Tochter einfach verschwinden würde, die Freunde waren

nervös wegen dem Ritual das sie gleich durchführen würden. Nach einer halben Stunde stillen Anschweigens hatte Harry genug, stand demonstrativ auf und verschwand in sein Zimmer um sich fertigzumachen. Da es sich um ein altes Ritual handelte gab es bestimmte Konventionen die auch heute noch ihre Gültigkeit behalten hatten und die mit ein Grund dafür waren das dieses Ritual nicht mehr praktiziert wurde. Neben der Bedingung, dass es sich bei keinem der 6 um einen Schwarzmagier handeln durfte mussten etwa alle eine spezielle Robe tragen welche die Gesinnung des Trägers anzeigte. Eine Stunde später war alles bereit, Ginny war von Harry ganz bewusst in die Mitte gesetzt worden und der Rest gruppierte sich um die Spitzen des Pentagramms. Die Stille im Raum ging jetzt so tief, dass man eine Stecknadel fallen gehört hätte, Harry ergriff das Wort. „Wir sind hier und heute versammelt um Zeugnis abzulegen vor den Gesetzen der Natur. Wir erbitten ihre Stärke, ihre Kraft und ihre Ausdauer für die Prüfungen die vor uns stehen.“ Er machte eine Pause, das Pentagramm begann leicht zu flimmern, ein untrügliches Zeichen das sie Aufmerksamkeit erregt hatten. Ohne zögern griff er nach einem Kelch und einem Messer. „Gebt der Natur zurück was der Natur gehört, Blut ihrer Diener auf das sie stärker werden.“ Er schnitt sich in den Finger und ließ drei Tropfen in den Becher fallen, danach reichte er den Kelch weiter. „Blut der Diener auf das sie niemals verzagen werden, auf das sie niemals zögern werden. Macht der 5 auf das wir uns stärken. Verzicht der Macht auf das wir mächtiger werden!“ Wie sie es besprochen hatten legte Harry seinen Zauberstab in das Pentagramm das inzwischen in weiß erstrahlte. Eine Stichflamme schoss an dem Stab empor, zerstörte ihn aber nicht. Reihum taten es ihm die andern nach, zuletzt Ginny. Als der Kelch bei ihr ankam stellte sie ihn genau in die Mitte des Pentagramms, das Strahlen hatte inzwischen eine fast schon blendende Intensität erreicht. Mit einem mal gingen alle 6 auf die Knie.

Nach einer Sekunde war der ganze Spuk schon wieder vorbei aber alle spürten, dass sich etwas an ihnen verändert hatte. Als Harry mit nichts als einem lässigen Fingerschnippen die Kerzen im Raum entzündete merkten sie was sich verändert hatte. Sie waren bereit für die harte Art des Trainings.

tbc

Ich hoffe das Chap hat gefallen, ich versuch das nächste Chap fristgerecht Hochzuladen.

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 3 it was hard to be a hero

Hallo zusammen:

Danke für die vielen Reviews, Lesern meiner anderen FF wird das bekannt vorkommen aber für alle anderen.

Noch einmal ein ganz großes DANKE an alle Leser und vor allem für die Reviewer, für die vielen Meinungen zur Story ob Positiv oder Negativ, ist erst meine dritte FF und erst langsam bekomme ich ein Gefühl dafür was wirklich ankommt, was wirklich unterhält und was wirklich gelesen wird. Ich werde auch weiterhin in diesem Forum veröffentlichen und es werden auch auf jeden Fall Erstveröffentlichungen dabei sein :)

Zu den Updatetagen, wenn die Chaps mal später kommen liegt es vermutlich daran das sie erst kontrolliert werden müssen. Das kann einige Stunden aber auch einen Tag oder länger dauern. Die Updatetage beziehen sich also auf den Termin wann ich das neue Kapitel hochlade, nicht wann es freigegeben wird. Wenn es geht versuche ich sie bereits am Abend des Vortags on zu stellen aber man kann die Freigabe halt nicht kontrollieren.

Zu den Reviews:

@ Yanne:

In der Frage nach der Magie die Harry verwendet war ich einfach der Meinung das sich Voldemort nicht mit Schockern besiegen lässt. In meinen anderen FF, speziell in "Der zweite Krieg" war das ja noch deutlich drastischer. Er ist zwar immer noch auf der Seite des Lichts aber er hält sich halt nicht an ihre Ideale.

So das war es erstmal wieder von mir, viel Spass mit dem neuen Chap und bis Freitag :)

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 3 it was hard to be a hero

Nach 3 Wochen hatte sich das Ritual mehr als nur bezahlt gemacht, neben der gesteigerten Magischen Macht hatten sie auch völlig neue Grenzen was die Regeneration anging. Sie kamen mit einer Mahlzeit am Tag aus, brauchten kaum 3 Stunden Schlaf und schienen auch ein vollkommen neues Schmerzempfinden zu bekommen.

Jeder von ihnen trainierte stundenlang auf körperlicher Höchstleistung und kam nicht mal ins Schwitzen, im Duellunterricht konnten sie vorerst nicht gegeneinander trainieren bevor sie nicht gelernt hatten ihre Sprüche zu dosieren. Jeder von ihnen beherrschte seine Zauber stablos und wortlos, sie schafften es den Stoff von ganzen Büchern in 3 Stunden aufzunehmen und auch einsetzen zu können und langsam begannen sie mit dem Waffentraining.

Sie würden sich nicht immer nur auf ihre Spruchpower verlassen können, Harry hatte ihnen das sehr deutlich in der letzten Woche vor Augen geführt, in einem Übungsduell hatte er sich nicht einmal die Mühe gemacht seinen Zauberstab zu ziehen, wehrte sämtliche Flüche von Hermine lässig mit der Hand ab als wär es nur heiße Luft, schlug ihr den Stab mit einem einzigen Schlag aus der Hand und ließ sie dann auf den Boden krachen als würde sie aus Federn bestehen.

Sie war an diesem Tag gottfroh gewesen das Harry an verbesserte Polsterzauber gedacht hatte und trotz dieser Sicherheitsvorkehrung kamen einige neue blaue Flecken dazu.

Insgesamt waren die Duelle extrem heftig, Prellungen, Wunden und ab und an auch ernstere Verletzungen waren vollkommen normal, ebenso war es völlig normal seine Verletzungen selbst zu versorgen da man im Kampf ja auch keinen Heiler zur Stelle hatte. Dieses harte Training hatte alle gezeichnet, es gab keinen der nicht mit blauen Flecken übersät war, der sich nach seinem Duell nicht selbst versorgen musste, der einzige denn dieser Umstand zu freuen schien war Harry.

„Ok Leute, ich denke wir sind soweit, Morgen brechen wir die Zelte hier ab.“ „Und woher sollen wir wissen wo wir hin müssen? Wer sagt uns das wir nicht schon wieder in so einen Hinterhalt wie in Godrics

Hollow geraten?“ Ron war immer noch ziemlich zerknirscht darüber das er jetzt zum fünften Mal in Folge von Luna an die Wand geworfen worden war. „, Mit Sicherheit kann ich das nicht sagen aber wir haben das Buch, in diesem Buch gibt es einen Spruch um die ungefähre Bestimmung eines Horkruxes zu ermöglichen. Er hat zwar einen Radius von knapp 20 Kilometern aber es ist ein Anfang. Wenn wir wieder in einen Kampf geraten, nun jetzt wisst ihr wie man sich wehrt. Hermine, am besten bringst du es deinen Eltern bei das wir gehen. Der Rest sollte sich vorbereiten, wir werden heute Nacht durchfahren.“

Fünf Minuten später hatte sich Harry über eine Karte von England gebeugt und dachte „, specialis animus revellio“. zwei Punkte flammten auf der Insel auf, das vierte und fünfte Licht allerdings brannte an der Nordöstlichsten bzw. Östlichsten Rand der Karte. Irritiert beschwor Harry eine Karte Europas herauf und wiederholte den Spruch. Jetzt flammten die Lichter etwa 50 Kilometer hinter dem Nordpolarkreis und mitten in den Karpaten auf, jetzt ärgerte es ihn das erste Mal das Mr. Weasley keinen Flugantrieb eingebaut hatte, das würde Wochen dauern dort hin zu kommen aber zuerst einmal hatten sie ja die drei Horkruxe in England zu vernichten. Eines der Horkruxe schien sich leicht zu bewegen, die Schlange war also in York, da würden sie einen weiten Umweg machen. Horkrux Nummer 2 stand auf einem Punkt mit der Beschriftung „, Salisbury“, was war für Voldemort in einer Stadt der Christlichen Kirche interessant genug um dort einen Horkrux zu verstecken?

Moment, kurz vor Salisbury, knapp 15 Kilometer Nördlich stand ein zweiter Punkt. „, Stonehenge“ der magischste Ort Englands natürlich! Was faszinierte einen großenwahnsinnigen Magier mehr als geballte Magische Macht? Stonehenge war ideal für ihn und durch die fehlende Präzision der Bestimmung konnte es durchaus auch Stonehenge sein.

Es ging los, endlich, nach all denn harten Lektionen hatte er endlich die Chance es Voldemort heimzuzahlen. Er bekam endlich die Möglichkeit Rache zu üben, für seine Eltern, den Orden und für all die anderen deren Zahl zu hoch war um sie jemals mit Gewissheit nennen zu können. Als Harry vor 2 Jahren die DA gegründet hatte schloss er sich mit Begeisterung an, er war es leid sich in Hogwarts zu verkriechen während der Orden auf die Jagd nach Voldemort ging. Er hatte gedacht sie würden etwas bewegen, würden Widerstand gegen die Besetzung des Ministeriums in Hogwarts leisten und später Todesser jagen, bis zum Ende des fünften Jahres verlief alles gut, sie bekamen immer mehr Mitglieder, eine gute Ausbildung und das Ministerium schien sie nie finden zu können.

Doch nach dem Kampf im Ministerium war irgendetwas in Harry zerbrochen, er kapselte sich ab, gründete die DA nicht neu, wurde immer schweigsamer. Zuerst hatte er gedacht es ginge nur um die Trauer wegen Sirius Tod, später wusste er das da mehr war, etwas wo er niemanden mit rein ziehen wollte oder konnte. Das machte ihn zwar wütend doch er hatte auch Verständnis für Harrys Situation.

Heimlich trainierte er im Raum der Wünsche, zuerst alleine, später mit Luna, wenn Harry oder Dumbledore Hilfe brauchten würden sie da sein, würden nur zu gerne einspringen. Doch sie baten nicht um Hilfe, Dumbledores Tod war für ihn ein Schock gewesen, größer noch als er erfahren hatte was Bellatrix LeStrange mit seinen Eltern getan hatte. Nach Dumbledores Tod schwor er Rache, er wollte kämpfen, er war nicht mehr der Feigling zu dem ihn der unverarbeitete Schock seiner Eltern jahrelang gemacht hatte, er war nicht mehr der Junge der sich von einem fetthaarigen, schleimigen und sadistischen Zaubertranklehrer verängstigen ließ.

Die DA hatte ihn erst zu einem wirklichen Menschen gemacht, hatte ihm gezeigt, dass er das Talent seiner Eltern geerbt hatte, hatte ihm gezeigt, dass er mehr war als nur ein guter Kräuterkundler. Er war Neville Longbottom, Sohn von Frank und Alice Longbottom und er würde das fortführen für das sie mit ihrem Verstand bezahlen mussten. Er würde Voldemort zur Strecke bringen, wenn schon nicht selbst dann wollte er zumindest mehr sein als nur ein Widerstandskämpfer unter vielen.

Er wollte seine Großmutter stolz machen die in ihm all die Jahre nur einen schutzlosen Jungen gesehen hatte, er wollte seine Eltern stolz machen auch wenn sie es wahrscheinlich nie mitbekommen würden. Die Zeit des Versteckspiels war vorbei, es wurde Zeit etwas zu unternehmen, es wurde Zeit zu handeln. Adrenalin durchflutete seinen Körper, er wollte sich jetzt nicht ausruhen, er wollte trainieren, trainieren bis zur Erschöpfung.

Er durfte nicht schwach sein, nicht jetzt, nicht jetzt wo alles von ihnen abhing, nicht jetzt wo es endlich los ging. Vor einer Woche hatte er begonnen mit dem Schwert zu kämpfen, eigentlich war er damit der letzte gewesen der sich eine Waffe aussuchte. Ron hatte einen Stab, Ginny Pfeil und Bogen, Hermine hatte sich in Anlehnung an David und Goliath für eine Schleuder entschieden, Harry blieb bei seinen Fäusten mit denen er

so eindrucksvoll die Wichtigkeit eines Waffentrainings demonstriert hatte, Luna nahm sich an ihm ein Beispiel in dem sie schlicht und einfach behauptete, 'Waffen seien nicht von der Natur gegeben'. Er ließ also wieder einmal Dampf an den Dummys ab, wenn er sich noch daran erinnerte wie ihn diese Puppen mal geängstigt hatten, vor zwei Jahren, als er noch nicht wusste wozu er fähig war. Heute zerlegte er die Dummys in Rekordzeit und er wurde immer besser, unermüdlich drosch er auf die Puppen ein, verbannte die Müdigkeit aus seinen Muskeln, das Gefühl der Anstrengung aus seinem Kopf. Er bemerkte nicht einmal das er beobachtet wurde.

Ja Neville hatte sich im letzten Jahr verändert das wurde ihr jetzt wieder all zu deutlich vor Augen geführt. Als sie ihn das erste Mal getroffen im Hogwartsexpress vor 3 Jahren hatte sie ihn für einen durchschnittlichen Jungen gehalten, nicht besonders begabt aber loyal zu seinen Freunden. Ein Jahr später hatte sie erste Veränderungen an ihm bemerkt, er war ernster geworden, sein rundliches Gesicht lächelte bei weitem nicht mehr so oft und er schaffte es sogar hin und wieder Snape eine freche Antwort zu geben. Dann kam die DA, hier hatte sie schließlich die Bestätigung das dieser Junge mehr war als sie gedacht hatte. Nach dem er sein Potential erkannt, seine Furcht besiegt hatte konnte er durchaus mit den anderen aus seinem Jahrgang und auch aus höheren Stufen mithalten. Die DA hatte in ihm etwas geweckt über das er sich selbst nicht klar gewesen war, natürlich sie hatte es gespürt als sie sich das erste mal trafen doch sie hatte gedacht es wäre Einbildung gewesen. Im letzten Jahr schließlich waren sie sich immer näher gekommen.

Nach dem Harry die DA nicht neu gründete waren sie die einzigen beiden die weiter im Raum der Wünsche trainierten. Neville entwickelte sich immer besser und hatte einen schier grenzenlosen Kampfwillen. Sie wusste wie es war Eltern zu verlieren und sie konnte seine Wut auf die verstehen die das getan hatten aber trotzdem erstaunte sie sein Kampfwille mit dem er stoisch jeden Rückschlag hinnahm, mit dem er jedes Mal bis zum bitteren Ende trainierte.

Auch heute hatte er wieder diesen Kampfeswillen, er war noch besessener als sonst und prügelte bestimmt 3-4 Stunden auf die Dummys ein ohne sie zu bemerken, ohne auch nur die Miene zu verziehen. Sollte er nur mit seiner Waffe trainieren, es gab andere Wege zu kämpfen. Sie versank wieder in eine Meditation wie sie es seit dem Tod ihrer Mutter gelernt hatte. Durch diese Meditationen hatte sie ihren Frieden gefunden, einige verwechselten das mit einem träumerischen Charakter und sie hatte sich nie genötigt gefühlt ihre Klassenkameraden darüber aufzuklären das sie durchaus wusste was man sich hinterrücks über sie erzählte. Sie hatte den Weg der Außenseiterin gewählt weil sie so am besten Lernen konnte und sich bald niemand mehr über ihre Meditationen lustig machte.

Das ihr Vater den Klitterer herausgab war ein positiver Faktor der ihre verträumte Maske nur noch verstärkte. In ihrer Meditation sah sie die Zusammenhänge des Raums, die Magie die ihn umgab, sie 'spürte' die Magie, die Macht die von ihr ausging. Neville war ein Pulsar in dieser Perspektive, er strahlte mehr Macht als alles andere in diesem Raum aus, seine Aura beleuchtete den ganzen Raum taghell und ließ sie leicht zusammensucken. Es war das erste Mal das sie diese Meditation in der Gegenwart eines anderen nutzte, dieses Ritual musste die Aura wirklich beträchtlich erweitert haben.

Böse grinsend legte sie eine neue magische Linie um den Dummy und tatsächlich flog Neville gut einen halben Meter zurück und konnte das Schwert nur mit Mühe festhalten. „Ok Luna, 100 Galleonen wenn du mir sagst wie du das eben gemacht hast.“ In Nevilles Stimme schwang leichte Wut aber auch ziemlich viel Verunsicherung mit. „Ich habe euch doch gesagt, die Natur braucht keine Waffen um sich zu wehren. Ich habe eben nur einen neuen Spruch um den Dummy gewoben, das ist alles.“ „Einen Spruch ‚gewoben‘? Du meinst du hast den Dummy verzaubert.“ „Nein, sieh mal die Magie ist nicht einfach so fertig verpackt wie du glaubst, ein Magier presst sie in die gewünschte Form und denkt das sie schon immer so war. Ich benutze die Magie im Rohzustand, wenn ich einen Zauber ausführe webe ich eine neue Linie um mein Ziel. Dieser Linie gebe ich dann die gewünschten Eigenschaften. Ich arbeite mit der natürlichen Magie und verwende meine Kraft nicht darauf ihr irgendwelche Formen zu geben und dabei einen Grossteil ihrer Energie zu verlieren, sieh mal.“

Neville klappte die Kinnlade runter als Luna aus dem nichts einen Rundschild um sich beschwor, nicht den typischen Protegorundschild denn sie alle konnten sondern einen grün pulsierenden Schild der ungefähr die dreifache Ausdehnung hatte. Sie ließ die Augen geschlossen aber trotzdem hörte Neville ihre Stimme im Kopf. „Dieser Schild war eine Spezialität der alten Naturvölker, wurde er angegriffen absorbierte man nicht einfach den Fluch sondern schickte ihn mit tödlichem Nebeneffekt zurück. Gewobene Zauber sind nicht

prinzipiell tödlich, nur wenn man angegriffen wird können sie tödlich werden.'

„Seid wann kannst du reden ohne den Mund zu bewegen, ich meine das ist schon fast...“, Telepathie, ja eine etwas andere Form der Telepathie. Man kann damit Nachrichten übermitteln aber ich kann nicht einfach deine Gedanken lesen oder Erinnerungen sehen. Diese Art der Telepathie ist wie ein schwaches Spiegelbild.

Es ist wird nicht durch Okklumentikschilde berührt weil ich nicht in deinen Geist eindringe, ich schicke dir praktisch nur eine Nachricht auf einem anderen Weg. Das funktioniert aber leider nur auf dem einseitigen Weg, du kannst zum Beispiel keine Nachricht an mich senden. Dafür braucht man eine stärkere Bindung.' Mit einer schnellen Bewegung wischte sie das Schild weg und erhob sich. „Das meinte ich damit die Natur ist die beste Waffe. Wozu braucht man dazu noch ein Werkzeug?“ Mit dieser Frage ließ sie Neville stehen dem immer noch die Kinnlade offen stand.

Allmählich wurde es Zeit fürs Abendessen, dem letzten Essen im Hause Granger. Sie schienen sich damit abgefunden zu haben und versuchten nicht ihre Tochter aufzuhalten als sie nach einem ungewöhnlich stillem Essen in ihre Zimmer gingen um zu packen. Sie brauchten kaum 5 Minuten und kamen mit je einer Einkaufstüte bepackt wieder in die Küche. Um sich von den Grangers zu verabschieden.

Heute würden sie wieder im Camper schlafen, immer noch hatte Harry keinem gesagt wo es hinging. Vor allem Hermine würde morgen fast überschnappen wenn sie vor den Steinen von Stonehenge standen. Die andern waren nicht von Muggeln erzogen worden und für sie würde Stonehenge wahrscheinlich nichts anderes sein als ein Haufen alter Steine die von Druiden vor ein paar tausend Jahren dort aufgeschichtet worden waren.

Die Anspannung im Camper war heute Abend spürbar, niemand sagte etwas als Harry verkündete sie würden ihr Ziel bereits morgen erreichen. Wie immer war Ginny schon im Bett als er in seinen Pyjama schlüpfte und sich an sie schmiegte. Zum ersten Mal seit sie sich ein Bett teilten reagierte sie darauf. Sie drehte sich zu ihm und umarmte ihn, zärtlich als ob sie wissen wollte ob er wirklich noch da war, sie wachte nicht auf aber das Strahlen in ihrem Gesicht verriet ihre Gedanken.

Eng an sie gekuschelt schlief er ein, unter ihrem ruhigen Atem, dieser beständigen Wärmequelle und ihrer Nähe war er so entspannt wie schon lange nicht mehr. Der nächste Morgen kam für seinen Geschmack viel zu früh, sein geringes Schlafbedürfnis holte ihn wie immer nach 4 Stunden ins Reich der Wachen zurück, es war noch dunkel und nur der stillstand des Campers zeigte das sie ihr Ziel erreicht hatten.

Er studierte wieder einmal das Buch über die Horkruxe. ‚Nur das Licht kann die Dunkelheit besiegen, versucht nie einen Horkrux mit Gewalt zu zerstören wenn euch euer Leben lieb ist.‘ Was sollte dieser Satz bedeuten? Er konnte den Horkrux ja schlecht mit einem Lumos zerstören also musste es eine Metapher sein. Da fielen ihm Ginnys Worte ein die sie auf dem Grabstein seiner Mutter gefunden hatte. Die Liebe, das war das Licht, der Horkrux ließ sich nur durch Liebe zerstören. Aber wie zum Teufel sollte das funktionieren? Die Liebe kannte keinen Zauberspruch und das Buch machte dazu auch keine weiteren Ausführungen.

Grübelnd arbeitete er sich durch das Buch, er hatte es jetzt bestimmt schon sechsmal durch und immer noch wusste er nicht wie man einen Horkrux zerstören konnte. Da fiel es ihm wie Schuppen von den Augen und er gratulierte sich noch einmal selbst dazu Ginny mitgenommen zu haben. Es brauchte keinen Zauberspruch um einen Horkrux zu vernichten, es reichte eine Tat. Ja so musste es wohl funktionieren.

Er trainierte noch etwas an den Dummys bevor es hell wurde und der Rest aus den Federn kam. In den letzten Tagen hatte er begonnen neben dem Boxen auch verschiedene Kampfstile aus Asien zu kombinieren und perfektionierte seine persönliche Art des Schutzschildes gegen Flüche. Ginny war die erste die wach wurde und wenn er ihren Blick richtig deutete hatten seine Bemühungen der letzten Tage durchaus schon Früchte getragen.

Dobby freutet sich endlich mal wieder kochen zu dürfen, in den letzten drei Wochen hatte er Misses Granger zwar in der Küche geholfen aber das war für einen Hauselfen eine Beleidigung seiner Fähigkeiten. Zur Feier des Tages tischte er besonders große Portionen auf da sie sowieso große Vorräte aus Bristol hatten. Nach dem fünften Nachschlag gab es auch Ron soviel zu essen wie Dobby kochen konnte und legte Messer und Gabel beiseite. Es wurde Zeit das Geheimnis zu lüften und wie er erwartet hatte stand Hermine beim Wort „Stonehenge“ kurz davor in Ohnmacht zu fallen, Neville, Ron und Ginny starrten die beiden an als ob ihnen irgendetwas wichtiges entgangen wäre, Lunas Ausdruck blieb unergründlich.

Der Steinkreis sah schon beeindruckend aus wie er da in der aufgehenden Morgensonne noch größer schien als er eigentlich war. „Ok wo soll jetzt hier ein Horkrux versteckt sein? Ich sehe nur alte Steine.“ War Rons einziger Kommentar. „Glaubst du Voldemort war so blöd und hätte den Horkrux einfach vergraben? Sieh dir

diese Steine am Eingang an, fällt dir irgendwas auf?“ „Nein alter, das sind alte Steine nichts weiter.“ „Falsch, diese Steine pulsieren vor Magie, mit diesen Steinen stimmt irgendetwas nicht.“ Mischte sich jetzt Luna ein. „Genau das ist es, diese Steine sehen wie all die andern aus wurden aber vor etwa 30 Jahren verzaubert. Lasst mich mal kurz sehen.“

Harry trat nahe an die Steine heran und begann mit seiner Hand entlang zu fahren wie es bereits Dumbledore getan hatte. „Dumbledore hatte Recht, diese Zauber sind wirklich primitiv. Ginny gibst du mir mal kurz das Messer?“ Er ließ drei Tropfen auf das Messer fallen und strich damit über den Stein mit den Runen. Wie er erwartet hatte begannen die Steine plötzlich zu glühen und in der Senke öffnete sich plötzlich ein kleines Loch.

„Da hast du deine Antwort Ron, Voldi hat den Horkrux genau in der Mitte versteckt. Dann mal rein ins Vergnügen bevor der Runenstein es sich noch anders überlegt. Mit einem schnellen Sprung landete er vier Meter tiefer in einem ausgebauten Höhlensystem das zur Zeit der Druiden sicher noch nicht existiert hatte. Stonehenge war also die Vorhalle gewesen, jetzt waren in der Haupthalle und mussten sich zum Horkrux vorarbeiten. Er hoffte inständig, dass es nicht schon wieder Inferi sein würde, die Leichen im See waren ihm noch gut in Erinnerung. Sie mussten nicht mal Lichtzauber wirken, das Höhlensystem war gut mit Fackeln ausgeleuchtet und geradlinig aufgebaut. Es war kein Labyrinth, es gab keine Herausforderungen, was war hier eigentlich los? Nach gut 10 Minuten kamen sie an eine dreifache Weggabelung. In allen drei Gängen lauerten wahrscheinlich Flüche oder Monster und man konnte nicht wissen welcher der drei Gänge zum Horkrux führte, das war clever aber nicht clever genug. Diesmal rief Harry den Zauber ‚Ad animus revellio‘.

Diese Variation des Zaubers ließ den linken Gang aufleuchten. Dieser Gang war nicht mehr so leblos wie die vorigen, hier lagen dutzende von Skeletten, sauber abgenagt bis auf die Knochen. Spinnweben und abgeschabte Häute bestätigten Harrys Vermutung, dass es mehr als ein Monster hier gab. Nach gut 100 Schritten trafen sie auf das erste. Eine riesige Schlange blockierte den ganzen Durchgang. Der Basilisk war nicht so groß wie der in Slytherins Kammer „nur“ etwa 5 Meter lang aber dennoch bedrohlich. Geistesgegenwärtig warf Harry einen Blendzauber auf ihn um Tote durch den Blick zu vermeiden. Jetzt hatte er leider keinen Phönix und kein Schwert von Gryffindor dabei mit dem er gegen die Schlange kämpfen konnte aber er kannte inzwischen genug Sprüche um selbst mit einem Basilisken fertig zu werden. Bevor er allerdings auch nur einen Zauber aussprechen konnte war Luna vorgetreten und allein ihre Anwesenheit schien die Schlange zu beruhigen. Sie sagte kein Wort aber irgendetwas musste sie tun denn die Schlange rollte sich einfach zusammen, biss sich selbst und war innerhalb von Minuten tot. „Dieses Geschöpf wird nie wieder unter dem Joch eines anderen stehen, es hat seinen inneren Frieden gefunden.“ Sagte sie schlicht. Harry erholte sich als erster von dem Schock und begann die Leiche zu untersuchen, mit einem einfachen Zauber trennte er die Schuppen, die Zähne und alle anderen verwertbaren Trankzutaten ab bevor sie die Leiche schrumpfen ließen.

Sie konnten das später noch gut gebrauchen. Weiter ging der Weg, immer tiefer in das Herz der Höhle, immer weniger Fackeln beleuchteten jetzt den Weg. Schließlich mussten sie doch Lichtzauber wirken um überhaupt etwas sehen zu können. Mit einemmal wurde der Weg gerade und sie standen in einer riesigen Halle. Ein lautes Brüllen erfüllte die Luft und wurde von den Wänden als Echo zurückgeworfen. Sie hatten gerade noch Zeit zur Seite zu springen als ein Ungeheuer von Drachen an ihnen vorbei geflogen kam.

Wenn der Ungarnische Hornschwanz schon groß gewesen war sprengte dieses Vieh eindeutig die Skala. Er hatte eine Flügelspannweite von gut 15 Metern und blau blitzende Schuppen. Diesmal würden sie wohl oder übel kämpfen müssen, er testete seinen magischen Widerstand mit einem einfachen Feuerball auf die Brust des Drachen. Wie erwartet spürte das Tier überhaupt nichts davon und begann nun selbst die Höhle in Brand zu setzen. Ginny war die nächste, sie schaffte es mit einem gut platzierten Blitzzauber zumindest eine Schuppe abzusprengen und dem Brüllen des Drachen nach zu urteilen hatte das wehgetan. Ron und Hermine schafften es mit vereinten Kräften eine zweite Wunde zu schlagen während der Drache immer wütender wurde und die Deckung der 6 mit kräftigen Windschlägen unter Beschuss nahm.

Gegen dieses Vieh schien nichts aber auch rein gar nichts wirklich zu wirken. Jetzt sprang aus der Deckung und warf den Avada Kedavra. Es war kein normaler Todesfluch wie ihn die Todesser oder Voldemort hinkriegten dieser Fluch hatte einen pulsierenden Leuchtstrahl von der Dicke eines Arms. Das leise Sirren das ihn normalerweise begleitete übertönte alles andere. Der Drache fiel mit einem kräftigen Rumsen auf den Boden und ließ Steine von der Decke regnen.

Diesmal konnten sie nur wenige Zutaten gewinnen, Schuppen und Organe waren durch einen Sturz aus 30

Metern Höhe wenn nicht komplett zerstört doch zumindest schwer beschädigt. Wider erwarten ging es nicht tiefer in die Finsternis sondern in eine zweite Halle, das Diadem von Ravenclaw, Harry erkannte es selbst aus dieser Entfernung von einer Beschreibung Dumbledores. Das war irgendwie zu einfach, nach einem Basilisken und einem Drachen würde Voldemort demjenigen der so weit gekommen war doch nicht einfach das Diadem geben.

Er konzentrierte sich, versuchte die Magie zu spüren. Tatsächlich auf diesem Podest lag irgendein Zauber, er konnte aber nicht sagen was es für ein Spruch war. Vermutlich handelte es sich um einen Todesfluch, einen Fallenauslöser oder Alarm. Sie brauchten dieses Diadem und irgendwie mussten sie es da runterkriegeln. „Alter, siehst du diesen Sockel auf dem das Diadem steht?“ Ron war an das Diadem herangetreten und schien das Podest zu untersuchen. „Das sieht nach nem Gewichtsungleich aus, irgendwas wird passieren wenn man dieses Diadem mitnimmt.“ „Du denkst Voldemort benutzt Muggeltechnik?“ „Das ist keine Muggeltechnik Kumpel, die Ägypter haben es sich von den Zauberern abgeschaut, damit wird irgend ein Spruch ausgelöst nehme ich an.“ „Mehrere Ronald, ich seh da mindestens einen Cruciatus, einen Bombada der diese Halle einstürzen lassen wird und einen Massenschocker. Ich fürchte diese Flüche kann man nicht verändern ohne eine Kettenreaktion auszulösen.“ Meldete sich jetzt Luna zu Wort. „Es gibt einen wesentlichen Punkt denn Voldemort nicht bedacht hat, wie lange wird dieses Podest bis zum Auslösen brauchen?“ „Schätze so um die 2 Sekunden.“ „2 Sekunden würden ausreichen um einen Portschlüssel zu aktivieren oder?“

Wenn ich das Diadem zum Portschlüssel mache kommen wir hier ohne Probleme raus.“ „Das ist genial, obwohl ich bezweifle das er keine Vorkehrung dagegen getroffen hat.“ „Er dachte nicht das man so weit kommt, nach einem Basilisken und einem Drachen wäre jeder potentielle Gegner so unvorsichtig einfach das Diadem mitzunehmen und es war verdammt schwer diese Sprüche zu finden. Der Portschlüssel ist wahrscheinlich die einzige Möglichkeit hier raus zu kommen.“ Er berührte das Diadem leicht mit der Hand und dachte ‚Portus‘. Ein leichtes Glühen erfasste es und nach kurzem Zögern berührten alle 6 den Portschlüssel. Harry riss ihn vom Podest und brüllte ‚Activate!‘ Mehrere Dinge geschahen gleichzeitig, er hatte das Gefühl als ob ein Haken ihn nach hinten ziehen würde, das Podest senkte sich schneller als erwartet, der Eingang zur Halle flog zu und ein gutes Stück kam herunter. Die sechs verschwanden gerade noch rechtzeitig bevor ein großes Deckenstück das Podest zerschmetterte.

Sie schlugen hart neben dem Camper auf, nach Atem ringend richteten sie sich alle wieder auf und betrachteten den gewonnenen Horkrux. Im Licht des späten morgens funkelten das Gold und die Saphire, umspielten einen Adler der auf der Vorderseite eingelassen war. Es wirkte unscheinbar und trotzdem spürten sie alle eine dunkle Präsenz davon ausgehen. Sie wirkte ähnlich wie die Präsenz eines Dementors und Harry musste seine Okklumentikschilde auf Vollast schalten um nicht von den Erinnerungen an den Mord seiner Eltern überschwemmt zu werden.

„Wie sollen wir dieses blöde Ding jetzt vernichten? Hat da wer ne Idee?“ Knurrte Ron mit zusammengebissenen Zähnen. „Ein Horkrux kann nur mit Licht vernichtet werden, keine Gewalt kann ihn zerstören.“ Zitierte Harry einen Abschnitt aus dem Buch von Professor Backstone. „Toll, wie gut das wir eine Kerze dabei haben! Meine Fresse ist das dein toller Plan?“ „Mein toller Plan ist es das Buch nicht wörtlich zu nehmen und Licht nicht als Licht sondern als Metapher zu sehen.“ Bevor Ron überhaupt reagieren konnte zog Harry Ginny an sich und küsste sie. Er ging tiefer als je zuvor, sein ganzer Körper wurde von einem berausenden Gefühl erfasst während die dunkle Präsenz die ihn angriff seine Kraft auf ihn fokussierte.

Seine Schilde standen kurz davor zu brechen, aber er hielt stand, irgendwas in ihm verstärkte seine Schilde, kämpfte dagegen an. Mit einem letzten Ruck schaffte es Harrys Geist die Präsenz zurückzuschlagen. Das Diadem begann in gleißendem Weiß zu leuchten, zersprang in tausend Stücke und setzte sich sofort wieder zusammen. Während Neville, Hermine und Luna vor Schreck aufsprangen wirkte Ron wie versteinert. Man konnte sehen wie in ihm 2 Triebe erbittert gegeneinander kämpften, auf der einen Seite war er Harrys Freund, ein Gegner von Voldemort und wollte den Horkrux unbedingt vernichtet wissen, auf der anderen Seite war der Ron der in den letzten Jahren immer öfter durchgebrochen war. Der Neid auf Harrys Erfolge, auf sein Gold, seine Berühmtheit und die Wut darüber das er dieses Geschenk, das Ron niemals bekommen würde, nie angenommen hatte.

Minutenlang schien er unentschlossen ob er Harry umarmen oder schlagen sollte. Schließlich verschwand er in den Camper und schloss sich in seinem Zimmer ein. Hermine und Ginny sprangen gleichzeitig auf um Ron wieder zur Vernunft zu bringen aber Harry hielt sie zurück. Ihm war die Entwicklung der letzten Wochen

nicht entgangen, allem voran sein Verhalten als sie Luna und Neville ins Boot holten.

Es wurde Zeit das sich Ron entschied, das sich auf eine Seite schlug. Niemand konnte ihm diese Entscheidung abnehmen und wenn jetzt Hermine und Ginny versuchten ihn zu beruhigen würde es früher oder später einen Ausbruchs von Rons , schlechter' Seite geben. Die Stimmung war trotz des Teilerfolgs gedrückt als sie wieder einstiegen. Als Ron nach 5 Stunden immer noch nicht aus dem Zimmer gekommen war wurde auch Harry langsam unruhig, er gab es auf an seinem Schreibtisch zu arbeiten und versuchte sich mit einem kühlen Bad zu beruhigen. Es war das erste Mal in diesen drei Wochen das er hier nicht nur Duschte sondern wirklich die poolgroße Badewanne benutzte. Er lies sich einfach im Wasser treiben und dachte über das nach was seit dem Angriff auf dem Fuchsbau geschehen war. Alle hatten gesagt es wäre Wahnsinn, Moody, Lupin, Mrs. Weasley. Sie hätten in Godrics Hollow alle drauf gehen können, sie hätten heute alle drauf gehen können und wer wusste schon was passierte wenn Voldemort herausbekam was sie taten? Andererseits er hatte ihnen die Entscheidung gelassen, sie waren freiwillig mitgekommen und selbst Ron hatte sich verbissen in sein Training gestürzt. Ohne ihn wären sie heute alle gestorben, ohne Luna hätten sie es mit einem Riesenbasiliken zu tun bekommen, ohne Ginny hätten sie diesen Horkrux nie zerstören können.

Er brauchte seine Freunde bei dieser Mission, sie brauchten sich gegenseitig wenn sie nicht alle sterben wollten. Die Mission war gefährlich sicher, aber sie kannten alle das Risiko, sie wussten was passiert wenn Voldemort unsterblich blieb, wenn er die Zauberergemeinschaft übernahm. Sie würden sterben so oder so, sie würden sich Voldemort nie beugen und sie waren nicht die Typen welche sterben wollten während sie wegliefen, sie würden alle einen Tod im Kampf vorziehen, sie wollten stolz auf ihren Tod sein. Dann war das halt ein Himmelfahrtskommando na und? Alleine würde er es wahrscheinlich nicht mal bis zum nächsten Horkrux schaffen und jeder von ihnen würde mit ihm ziehen ob er es ihnen erlaubte oder nicht. Inzwischen war er in den Bereich mit der Wald-Projektion gedriftet, die Illusion war perfekt, er hatte sofort den Geruch in der Nase, hörte eine leise aber beständige Kulisse von Kleintieren, raschelnden Bäumen und das Plätschern einer kleinen Quelle. Sein Körper entspannte sich noch mehr und die Gedanken über die Zukunft waren mit einemmal weggewischt. Er wusste nicht wie lange er im Wasser gelegen hatte aber ein Klopfen an der Tür riss ihn in die Gegenwart zurück.

„ Harry man, bist du da drin?“ Rons Stimme war schwer einzuschätzen, sie schien immer noch zu schwanken. Hastig warf er sich ein Handtuch über und schloss wortlos die Tür auf. „ Hör zu, ich weiß ich hab mich heute bescheuert aufgeführt aber ich muss das mit dir und Ginny immer noch verdauen.“ „ Wir wissen beide, dass es mehr ist als, dass Ron, du hast dich in den letzten Jahren verändert, eigentlich schon seit dem vierten Jahr. Wir blieben zwar Freunde aber nachdem Trimagischen Turnier ist da irgendwas zwischen uns zerbrochen.“ „ War auch nicht einfach für mich, wie würdest du reagieren wenn dein bester Freund der seit seiner Geburt im Rampenlicht steht plötzlich noch berühmter werden würde?“ „ Ich würde ihn fragen ob er diese Berühmtheit überhaupt will, ob er nicht einfach eine Familie will, ein ganz normales Leben führen will. Auf dem Papier sieht es vielleicht toll aus, mehr Gold als man je ausgeben kann, Reporter die über jede deiner Taten berichten wollen, Mädchen die dir in Scharen hinterherlaufen. Aber du hast niemanden mit dem du wirklich reden kannst, keine Mutter die dich tröstet, die dich vom Express mit einer Umarmung abholt, keinen Vater mit dem du reden kannst, dir bleiben nur deine Freunde Ron und selbst die vergrault deine Berühmtheit. Du weisst nie wer wirklich deine Freunde sind. Du kannst kein normales Leben mehr führen, glaub mir wenn wir Voldi ins Jenseits geschickt haben weisst du was ich meine.“

Ron sah aus als ob er mit seinen Haaren um den dunkelsten Rotton konkurrieren als es aus ihm herausprudelte. „Und wir werden ihn ins Jenseits schicken Harry, ich habe Fehler gemacht, mehr als ich jemals abarbeiten kann...“ „ Darauf hab ich die letzten 3 Jahren gewartet Ron, ja du hast Fehler gemacht, aber wir sind immer noch Freunde und Freunden kann man solche Fehler verzeihen wenn sie sich nicht wiederholen.“

Bevor Ron etwas erwidern konnte klopfte Harry ihm schon auf die Schulter. Der zweite Ron war zwar nicht verschwunden, aber er war merklich geschrumpft, das war mehr als Harry an diesem Abend erwartet hatte und es war mehr als nur ein guter Anfang das wieder aufzubauen was vor 3 Jahren zerbrochen war. Als er einen Blick auf seine Uhr warf fuhr er zusammen, inzwischen waren mehr als 4 Stunden vergangen seit Harry das Bad betreten hatte. Das Knurren seines Magens bestätigte ihm den Hunger dem er sich jetzt bewusst wurde. Er wartete fünf Minuten bis Ron am Tisch saß, er wollte ihn noch ein einziges Mal vor Augen führen was seine Aktion heute bewirkt hatte bevor er ihn erlöste. Die Reaktionen waren mehr als gemischt, Neville wirkte fassungslos, Ginny überrascht, Hermine nickte einfach nur wissend und Luna lies sich nichts anmerken.

Alle außer Neville begruben das Kriegsbeil nachdem er sich noch einmal bei jedem einzeln entschuldigt hatte. „Ok Leute, ich denke wir haben heute Abend noch einiges zu feiern, wir haben jetzt drei Teile von Voldemorts Seele zerstört und soweit ich das sagen kann weiß es Voldi immer noch nicht. Wir werden den Rest der Woche in der Stadt verbringen, Vorräte auffüllen und Kraft tanken bevor es weitergeht.“ Der letzte Satz ging in einem Jubelgeschrei unter, die Betten im Camper waren zwar bequem aber die Federung war grottenschlecht und machte die Nächte nicht gerade angenehm. Nach zehn Minuten holte Ron, unter dem missbilligenden Blick von Hermine, drei Flaschen Feuerwhisky unter dem Tisch hervor. Eine Stunde später war selbst Ginny schon stark angetrunken und Neville hatte zur allgemeinen Erheiterung „Odo der Held“ angestimmt.

Kapitel 4 Entscheidungen:

Danke für die Reviews und auch die Kritik, es ist schön wenn man nicht nur hört wie toll die Geschichte doch ist sondern auch was man verbessern kann.

Zur Einfachheit, manchmal sind die einfachen Wege die besten, Horkruxe sind mächtige Schwarzmagische Objekte richtig? Ergo, je mächtiger ein Objekt ist desto höher die Abstrahlung von Energie, hat man nun einen Zauber der diese Energie messen und lokalisieren kann und spricht man diesen über eine Karte so hat man die 'ungefähren' Koordinaten des Horkruxes und damit eine Suchrichtung.

Bei dem Buch muss ich euch teilweise recht geben, es ist in einem Buch beschrieben das jeder kaufen könnte aber, normale Magier oder auch Zauberer wie Dumbledore würden solche Rituale als schwarzmagisch erachten. Deswegen geriet das Ritual in Vergessenheit und ich habe nie gesagt das Harry dieses Buch von Flourish und Blotts hat :)

Das Training, ok das hätt ich besser beschreiben können, wird bei meinen nächsten Storys nicht mehr vorkommen, danke für den Hinweis :)

So ich denke mal das waren die drängendsten Fragen und auch genug der Vorrede, weiter gehts mit Kapitel 4 Entscheidungen. Das nächste Chap kommt dann am Freitag online.

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 4 Entscheidungen:

Hermine war schon vor der ersten Runde aufgestanden und hatte sich in die Bibliothek zurückgezogen. Sie würde sich nicht diesem allgemeinen Saufgelage anschließen, irgendwer musste ja morgen noch die Antikater-Tränke mixen und einflößen. Andererseits gab es ja wirklich etwas zu feiern, sie hätte es nie für möglich gehalten das sich Harry und Ron so schnell wieder vertragen würden. Natürlich hatte sie bemerkt wie sich Ron in den letzten Jahren verändert hatte, wie die beiden sich immer weiter entfernten, als Harry mit Ginny Schluss gemacht hatte war das für ihn der Punkt zur Explosion gewesen.

Harry konnte nicht wissen was sich in den Wochen danach entwickelt hatte, er hatte begonnen ihn zu hassen, einzig sein Hass gegen Voldemort hatte dazu geführt das er noch mitging aber er hatte in den ersten drei Wochen kein Wort über ihn gesprochen.

Er war überhaupt nicht begeistert gewesen das sie sich Sorgen um ihn machte, das war schon nach dem Trimagischen Turnier so gewesen, er hatte immer weniger über Harry nachgedacht und wenn dann darüber wieso er den nicht in dem Luxus lebte denn ihm die Vermögen seiner Eltern ermöglichten.

Immer wieder hatte sie versucht ihm zu erklären das Harry diesen Starrummel gar nicht wollte, sein Vermögen gar nicht wollte und es am liebsten mit den Weasleys teilen würde aber er hatte alle ihre Bemühungen ignoriert, hatte sie sogar mehr als einmal dafür kritisiert zu ihm zu halten. Voldemort und die Dementorenangriffe hatten zwar etwas die Brisanz genommen aber nach Dumbledores Tod hatte der zweite Ron das Kommando übernommen.

Sie hatte gedacht diese Kluft würde sich nie wieder schließen, würde ihre Freundschaft ein für allemal zerbrechen aber was auch immer heute Morgen passiert war, irgendwie war Ron von seinem Egotrip zurückgekommen.

Vielleicht war er ja doch nicht der emotionsarme Steinkopf für denn sie ihn jahrelang gehalten hatte. Schließlich knallte sie ihr Buch zu, so eine Versöhnung gab es schließlich nicht alle Tage zu feiern.

Als sie an den Tisch zurückkehrte musste sie sich stark zusammenreißen um nicht sofort wieder zu gehen. Neville war inzwischen überfüllt und schnarchte ohrenbetäubend,

Harry und Ron hatten sich auf ein Wetttrinken eingelassen bei dem sie Ginny lauthals anfeuerte, Lunas

Augen hatten noch einen verträumteren Ausdruck als sonst und musterte die Party der drei als wäre es eine gemütliche Teerunde. „Ey Hermy, schön das de dieses Buch doch noch weggelegt hast!“ Grölte Ron mitten in seinem fünften Glas auf dem Tisch. Er goss sich selbst und Harry großzügig nach und schüttete den Rest der Flasche in ein neues Glas das auf Hermines alten Platz stand. „Wisst er, is schön das wa endlich mal was zusammen unternehmen! Ich mein außer Old Voldi mal kräftig in den Arsch zu treten.“ Harry verschüttete gut die Hälfte seines Glases und verfehlte dreimal die Flasche bevor Ginny ihm einschenkte. „Warst ja in den letzten Monaten bedient, nix gegen dich Schwesterchen.“ „Ne ne, das mein ich ernst Leute, wenn wa selbst Her'mine hier dazu bekommen ihr Buch wegzupacken.“ Harrys Aussprache war inzwischen so schlimm, dass sie sich unweigerlich an die Versuche Grawp Englisch beizubringen erinnerte. „Jo darauf sollten wa anstoßen, auf die 6 Musketirten!“ „Ron, es heißt Musketiere.“ „Is ja auch egal, auf die 6 Freunde! Heut haben wir Voldi in den Arsch getreten und nächste Woche ist sein Kopf dran.“ „Merlin wenn de mir vor 6 Jahren erzählst hat das wir heut in nem Camper einen Sieg über Voldi begießen hätt ich dich für Verrückt erklärt.“ „Und wenn de mir vor 7 Jahren gesagt hättst ich würd mir mit Harry Potter mal einen Whisky trinken hätt ich dich für bescheuert gehalten.“ „Ey wir müssen ja auch bescheuert sein sonst wäre keiner von uns hier.“ „Das is mal ein Wort Kumpel, wahrscheinlich würd ich jetzt eine Sterbenslangweilige Hochzeit über mich ergehen lassen.“ „Und ich wär vermutlich immer noch im Besenschrank eingesperrt, da muss ich Hagrids Briefschlacht mal wirklich ein Kompliment machen.“ „Ach komm schon, die hätten dich irgendwann wieder raus gelassen.“ „Ne hätten se nicht, war ja nicht so das es für irgend ne Bestrafung war das ich da unten leben musste, die wollten an mich nur keinen Platz verschwenden.“ „Ach hör auf alter, so schlimm können selbst Muggel nicht sein.“ Harrys Gesicht verfinsterte sich bei diesen Worten. „Du hast keine Ahnung Kumpel, ich zeig euch mal was, ich zeig euch allen mal was.“ Aus dem nichts beschwor er ein Denkarium und deponierte Faden um Faden darin. „Seht euch das an wenn ihr nüchtern seid. Währt ihr nich alle meine besten Freunde würd's ich es euch nicht zeigen das könnt ihr mir glauben.“ Hermine bezweifelte das Harry ihnen solche Erinnerungen in nüchternem Zustand gezeigt hätte und sie war ziemlich neugierig endlich einmal zu erfahren was ihm die Dursleys wirklich angetan hatte.

All die Jahre war er bei diesem Thema ziemlich schweigsam geblieben, egal was sie wissen wollte, immer hatte er abgeblockt, das Gespräch abgebrochen oder zu mindest das Thema gewechselt. Nun sie hatte erst zwei Gläser Feuerwhisky intus, das würde sie selbst noch als nüchtern bezeichnen. Sie tauchte als erstes ins Denkarium ein und zum ersten mal sah sie den Ligusterweg Nummer 4. Es war eine typische Vorstadtstraße, die Rasen hätten von einer Greenkeeper-Meisterschaft stammen können, Sprinkleranlagen untermalten die Stille und in den Einfahrten reihte sich ein Straßenkreuzer neben dem anderen.

Vor dem Haus Nummer 4 war eine Familie mit 2 Kindern im Grundschulalter ausgestiegen. Harry war daran zuerkennen das er als letzter hinter herschlich und den Kopf gesenkt hatte. „Bursche, beeil dich mal ein bisschen, wir müssen das hinter uns bringen bevor die Edwards kommen!“ kaum war die Tür hinter ihm ins Schloss gefallen packte ihn sein Onkel am Kragen. „So, was fällt dir eigentlich ein abzuhaun wie ein feiger Hund?“ „Ich wollte das nicht, meinetwegen kann mich Dudley hier schlagen wenn er...“

Knall, sein Onkel hatte seinen Gürtel ausgezogen und ausgeholt. Harry sackte auf die Knie während sein Onkel einen gefährlich leisen Ton anschlug „Unterbrich mich nie wieder in meinen eigenen vier Wänden Bursche! Dudley, zeig ihm wie ein Dursley aussehen muss!“ Dudley kam aus der Küche, er war schon so früh unverkennbar Fett und sein Schweinchesicht hatte sich in all den Jahren nicht verändert. Dudley trat ihm in die Magengrube, bearbeitete seinen Brustkorb, zertrat seine Brille und ließ zum Abschluss seinen Vater mit dem Gürtel zum Zuge kommen.

„Und jetzt verschwinde in dein Zimmer, die Edwards kommen in einer halben Stunde also keinen Mucks!“ Harrys ‚Zimmer‘ stellte sich als Besenschrank unter der Treppe heraus denn er sich auch noch mit einigen Spinnen teilen musste. Das Bild verschwamm als sich Harry unter einer mehrfach geflickte Decke legte. Als es wieder klar wurde sah man immer noch die Striemen die ihm sein Onkel verpasst hatte, es konnte keine Woche später sein.

„Bursche! Musst du mir jetzt auch noch den Samstag versauen, komm da jetzt sofort raus!“ Anscheinend hatte es sich Harry zur Gewohnheit werden lassen die Schranktür abzuschließen und das war eine gute Entscheidung wenn man die wütenden Schläge gegen seine Tür bedachte. „Was ist es diesmal Vernon? Hat er sich schon wieder auf das Dach der Sporthalle geflüchtet?“ „Was? Oh nein Petunia, dieser Mistkerl hat die Perücke eines Lehrers blau gefärbt. Blau wie den Brief der heute Morgen in der Post lag!“

„Ich hab nichts gemacht! Ehrlich die Haare waren einfach blau wie durch Zaub...“ „Wie oft hab ich dir

schon gesagt du sollst mit diesem Humbug aufhören? Fliegende Mottoräder, grüne Blitze, Zauberei, das sind Hirngespinnste, Fantastereien! Und dieses Wort wird unter meinem Dach nicht ausgesprochen!“ Das Bild verschwamm zwar aber Hermine hörte noch das erneute Sirren des Gürtels. Langsam wurde ihr Übel, sie hatte ja keine Ahnung gehabt was das für Bastarde gewesen waren bei denen Harry jahrelang hatte leben müssen. Das Bild verfestigte sich wieder.

Diesmal waren wohl einige Jahre vergangen, Harry war zwar kaum gewachsen aber die Spinnenpopulation hatte sich massiv erhöht, Dudley hatte das Aussehen eines Strandballs angenommen und Vernon schien einige Jahre gealtert zu sein. Harry stand in der Küche und briet Speck während sich Dudley sich lauthals über die mangelnde Anzahl an 63 Geschenken beschwerte. Mit einer Miene als ob sie in einen sauren Apfel gebissen hätte trat Harrys Tante in die Küche und verkündete sie müssten Harry mit in den Zoo nehmen weil sich Misses Figg das Bein gebrochen hätte, Hermine horchte bei diesem Namen auf, gab es nicht eine Misses Figg im Orden? Nach einer endlos scheinenden Fahrt im Auto bei dem Harry offen von Dudley und seinen Kumpels drangsaliert wurde, einen Zoobesuch bei dem es Dudley schaffte 20 verschiedene Tierarten gegen sich aufzubringen und einem Besuch im Restaurant bei dem Harry die Hälfte von Dudleys Eisbecher abstaubte weil dieser unbedingt noch ins Schlangenhaus wollte eskalierte die Situation.

Im Schlangenhaus suchte sich Dudley zielstrebig die größte und tödlichste Schlange aus, schubste Harry bei Seite, der sich kurz davor noch mit der Schlange unterhalten hatte, und hämmerte mit der Faust gegen das Glas. Plötzlich war das Glas verschwunden und Dudley fiel vornüber ins Gehege, damit nicht genug die Schlange verschwand freudig zischelnd durch das nicht mehr vorhandene Glas.

Hermine mochte sich lieber nicht vorstellen was jetzt kommen würde, sie wollte es nicht mehr sehen, sie konnte es einfach nicht mehr ertragen. Mit einem Sprung stand sie wieder schwer atmend vor dem Denkarium. Ron und Harry waren inzwischen beide eingeschlafen, Luna hatte sich anscheinend schon mit Neville auf dem Rücken zurückgezogen und nur Ginny blinzelte sie noch trübe an. Nach einem schnellen Antipromille-Zauber war sie gut es ging wieder nüchtern. Sie entschied sich dafür Ginny zu begleiten, trotz des Zaubers hatte sie noch einigen Whisky intus und war schon unter normalen Umständen die emotionalere der beiden.

Tatsächlich schluckte sie schon nach der Züchtigung durch den Onkel heftig, als dann auch noch Dudley dazukam war sie drauf und dran allen Dursleys einen Fluch aufzuhalsen. Zusammen mit Ginny hielt sie auch die Schlangenszene durch und atmete erleichtert auf als sie sah das die Dursleys ihn zumindest nicht mehr schlugen. Das Bild wechselte wieder, sie waren in einer zugigen Hütte auf einer ziemlich stürmischen Insel. Dudley hatte sich auf einer Couch ausgebreitet während sich Harry den weichsten Platz auf dem Boden suchen musste und sich mit einer Jacke zugedeckt hatte. Da sahen sie, dass er noch gar nicht schlief sondern eine große 11 auf dem Boden gezeichnet hatte und auf Dudleys Armbanduhr starrte. Schlag 12 Vibrierte die ganze Hütte unter zwei Schlägen wie von einer Kanone.

Allmählich dämmerte es Hermine wo sie waren, Harry hatte ihr und Ron diese Geschichte erzählt nachdem ihn Hagrid so freundlich auf dem Bahnhof begrüßt hatte. Während der nächsten 10 Minuten sahen sie weitere Ausschnitte dieser Nacht, wie die Dursleys versuchten Hagrid aufzuhalten, wie er Harry schonungslos die Wahrheit erzählte, ihm den Brief gab für den er solange gekämpft hatte und den Eltern aus Zauberer-Familien stolz waren. Danach verschwamm das Bild endgültig und Hermine und vor allem Ginny kamen geschockt in die Realität zurück.

„Was hab ich euch gesagt, ihr habt keine Ahnung was es heißt bei wirklichen Zaubererhassern aufzuwachsen.“ Harrys Stimme war kehlig und Hermine würgte ihm schnell ein Glas Wasser herunter bevor sie auch ihn per Zauberspruch nüchtern machte. „Danke, das ist nur die Spitze des Eisbergs, die wirklich schlimmen Sachen hab ich sogar noch ausgelassen.“ „Wieso? Wieso hat Dumbledore das zugelassen? Wieso hat er dich nicht zu magischen Pflegeeltern geschickt? Wieso nicht zu den Weasleys?“ „Hermine, Dumbledore wollte mich schützen, wo hätten die Todesser zu erst gesucht? Natürlich bei Zaubererfamilien. Außerdem waren das meine einzigen Verwandten und die Schutzzauber meiner Eltern wirkten nur unter dem Schutz ihres Blutes, dem Blut meiner Tante. Im Nachhinein bin ich Dumbledore sogar dankbar dafür, was glaubst du wäre passiert wenn ich von klein auf mit diesem ‚Auserwählten‘ Quatsch aufgewachsen wäre? Ich wäre ein zweiter Malfoy geworden, oder sogar schlimmer als er. Vernon hat mir geholfen nie ein wirkliches Selbstwertgefühl aufzubauen, das habt ihr übernommen und deswegen ist es auch nie mit mir durchgegangen. Im letzten Jahr hat sich zumindest Dudley geändert, war wohl doch noch nicht so verdorben wie der Rest und wusste noch was eine Lebensschuld ist aber der Rest der Bagage, die sollten betten das ich sie nie in die Finger bekomme. Jetzt wo ich volljährig bin könnte ich für nichts mehr garantieren. Auf jeden Fall sind die für

mich erledigt, ich muss nie wieder in den Ligusterweg und wir sehen uns nie wieder.“

Bevor er weiter sprechen konnte hatten ihn die zwei Mädchen bereits umarmt. Er stützte sich vom Tisch ab und als Ginny zehn Minuten nachsehen kam hatte sich dieser schon eingerollt. Wenn man ihn so sah, friedlich schlafend wie all die anderen wäre man nicht darauf gekommen wie schlimm seine Kindheit gewesen war, er hatte ertragen woran andere zerbrochen wären und langsam begann sie auch zu verstehen wieso ihm Umbridge so wenig ausgemacht hatte. Kalte Wut flammte in ihr auf, Wut auf die Monster die ihn über Jahre so gefühllos gefoltert hatten. Die in ihm nie einen Menschen gesehen hatten. Sie würde dafür sorgen das die Dursleys nicht ungeschoren aus dieser Sache raus kamen, egal was Harry sagte. Sie legte sich neben ihn und strich ihm durch das abstehende Haar, leichte Narben zeigten immer noch die Stellen am Rücken an dem ihn der Gürtel getroffen hatte.

Der Schock war ihr tiefer in die Glieder gefahren als sie dachte, sie hatte gewusst das die Dursleys böse waren, das sie Harry nie wie einen Sohn akzeptiert hatten aber die Wahrheit war schlimmer gewesen als sie jemals gedacht hätte. Sie bereute es das gesehen zu haben, es würde sie wahrscheinlich bei jedem Dementoren-Angriff verfolgen, würden in ihren Alpträumen wiederkommen. Wieso hatte Dumbledore das zugelassen? Wieso hatte er all die Jahre die Augen davor verschlossen? Er hatte Misses Figg nicht ohne Grund in den Ligusterweg beordert, er war darüber informiert gewesen wie die Dursleys Harry behandelten und trotzdem hatte er ihn 10 Jahre lang leiden lassen. In Hermine war etwas unwiderruflich zerstört, ihr Bild von Albus Dumbledore hatte schon einige Kratzer erhalten aber jetzt war es zerstört.

Für sie war der alte Mann nicht mehr der nachsichtige Schuldirektor der Harry nur allzu gern unter seiner Fittiche genommen hatte, für sie war Albus Dumbledore ein blinder alter Mann, ein alter Mann der Harrys Leben schon viel früher hätte umkrepeln müssen und ihn am besten nie zu den Dursleys geschickt hätte. Andererseits war Dumbledore es aber auch gewesen der sie erst auf die Horkruxspur gesetzt hatte. Er war es gewesen der mit dem Orden den Widerstand organisiert hatte. Wieso bei Merlin war er dann bei den Dursleys so blind gewesen? Wieso hatte er all die Folter über Harry ergehen lassen ohne ihm auch nur ein Wort zu sagen? Fragen auf die sie vermutlich nie Antworten bekommen würde,

Dumbledore war tot und seine Portraits konnten leider nicht sprechen. Sie würde es herausfinden, sie würde dafür sorgen das die ganze Sache aufgeklärt wurde, das die Dursleys bestraft wurden, das 10 Jahre voller Folter gerächt wurden. Sie belegte Ron mit einem Schwebenzauber, ließ ihn etwas unsanft auf sein Bett fallen und verschwand dann in ihr eigenes Zimmer das sie sich mit Luna teilte, sie schlummerte schon friedlich, nicht wissend was sie morgen im Denkarium erwarten würde.

Trotz des Neutralisierungstranks hatte Harry am nächsten Morgen einen ziemlichen Schädel, er schwor sich nie wieder so viel Feuerwhisky an einem Abend zu trinken, zumindest hatte er noch die Erinnerungen an letzte Nacht. Im nachhinein bedauerte er es nicht ihnen diese Erinnerungen zu zeigen, sie jagten den finstersten Magier der jüngeren Geschichte da konnte er auch die Erinnerungen mit ihnen teilen, sie hatten ein Recht darauf zu Wissen was die Dursleys getan hatten. Das erste was er an diesem Morgen tat war ein kaltes Bad zu nehmen, nun mit klarem Kopf spürte er erst richtig seine Muskeln. Verdammt, was hatte ihn nur geritten so viel zu trinken? Das kalte Wasser schaffte es immerhin den Schmerz etwas zu lindern, mit diesem Antikater-Trank von Hermine könnte heute sogar noch zu gebrauchen sein. Schließlich kletterte er doch aus dem Pool, seine Muskeln brannten zwar aber er musste sich sowieso abhärten, er konnte nicht damit rechnen mit diesem Camper bis vor Voldemorts Unterschlupf zu kommen und musste auch mal lange Laufwege ohne Pause einkalkulieren. Heute verzichtete er auf seinen Umhang, sie würden für den Rest der Woche unter Muggeln leben und durften nicht auffallen.

Der Camper hatte im Laufe des letzten Tages die paar Kilometer bis Salisbury zurückgelegt und am Frühstückstisch zeigte sich heute ein Mittelalterlicher Stadtkern der von einer protzigen Kathedrale überschattet wurde. Hermine war die einzige am Tisch, wahrscheinlich schlief der Rest noch seinen Rausch aus. Sie sah kaum von ihrem Buch auf schob ihm nur eine kleine Flasche mit einer klaren Flüssigkeit hin.

Innerlich musste er bei dem Gedanken grinsen was Hermine ohne ein Buch machen würde. Der Trank brannte wie die Hölle aber er wirkte, die Schmerzen in den Muskeln ließen nach und die letzten Nebel lichteteten sich in seinem Gehirn. Keiner sagte ein Wort, Harry machte sich mit frischem Heißhunger über sein Frühstück her, Hermine gab weiter vor in ihrem Buch zu lesen. Sie wollte reden, über das was sie gestern gesehen hatte, über das was ihm die Dursleys angetan hatten aber sie wollte auf Ginny warten, sie würde das

Thema so oder so anschneiden das wusste sie und es war besser wenn ihr alles nur einmal erzählen musste.

Ron riss sie nach einer Ewigkeit aus ihren Gedanken in dem er laut über die Kur ausließ, als er nach der ersten Flasche immer noch leichte Schwierigkeiten hatte würgte sie ihm kurz entschlossen eine zweite Dosis in den Hals. Danach schüttelte er sich ausgiebig und warf ihr einen vernichtenden Blick zu bevor auch er sich über das Essen hermachte. Im laufe der nächsten 10 Minuten kamen auch Neville und Luna aus den Federn und die einzige auf die alle warteten war Ginny. Das war ungewöhnlich, normalerweise war sie eine der ersten und sie hatte nicht annähernd so viel getrunken wie Ron. Auf Hermine's Anklöpfen reagierte sie nicht und als sie die Tür leicht öffnete fand sie das Bett leer vor. Als sie auch nicht im Bad war dämmerte es Hermine wo sie sein musste. Kopfschüttelnd öffnete sie die Tür zum Duellraum und tatsächlich verprügelte sie dort gerade ihren dritten Dummy.

Sie hatte mächtig Dampf, die Dummies waren nicht einfach zerlegt worden sondern es hatten sich richtige Löcher gebildet. Sie konnte nur allzu gut Nachvollziehen was in Ginny vorging und war froh, dass sie gestern nicht allein in dieses Denkarium gegangen war. Erst als sich Hermine mit einem Knallfrosch bemerkbar machte fuhr sie herum und musterte sie einen Moment als ob sie ihre Augen scharf stellen müsste. Ihre Augen waren stark gerötet und Hermine wunderte sich das sie es überhaupt bis hierher geschafft hatte. Mit einigem guten Zureden und der Aussicht mit Harry über die Erinnerungen sprechen zu können schaffte es Hermine schließlich Ginny zum Frühstück zu überreden. Die Temperatur im Raum tendierte gegen null als sie sahen das Ginny sich kaum auf den Beinen halten konnte. Neben dem Nüchterungstrank brauchte sie 2 Aufputzstränke um wieder auf die Beine zu kommen. Danach stürzte sie sich wie eine verhungerte auf die Platte die Dobby schon dreimal nachgelegt hatte. „ So, Harry du wolltest uns gestern noch etwas zeigen?“

Unterbrach Luna nach einigen Minuten das Klirren der Messer. „ Steht da drüben auf dem Beistelltisch, Hermine, Ginny ich weiß ihr wolltet mehr darüber wissen aber wartet damit noch einen Moment bis es die andern gesehen haben ja? Ist schon so schlimm genug.“ Nacheinander traten Neville, Luna und Ron in das Denkarium ein. Es war schwer zu sagen wer schockierter wirkte, Ron der unfähig war auch nur einen Ton von sich zu geben, Neville der Kreideweiß geworden war oder Luna deren Schock man nur an den geweiteten Augen erkennen konnte.

„ Die Dursleys sind für mich abgehakt, es waren 17 schreckliche Jahre bei ihnen aber sie haben mich aufgenommen und das hat mich 11 Jahre vor Voldi gerettet.“ „ Nein verdammt es ist nicht vorbei. Harry wenn wir den Behörden diese Aufzeichnungen zeigen...“ „ Ändert das auch nichts, die Zauberer werden sagen sie könnten nichts gegen Muggel unternehmen, die Muggel akzeptieren keine Denkarien als Beweismittel Hermine.“

„ Also willst du sie einfach so davonkommen lassen? Harry sie haben dich vernachlässigt, geschlagen.“ „ Es gäbe einen Weg aber er wird dir nicht gefallen. Wir könnten es mit gleichem Vergelten, mit Magie aber ich würde nicht garantieren das sie danach besser dran sind als Nevilles Eltern.“ „ Das ist etwas anderes, wir würden keine Unschuldigen foltern, keine Menschen.“ „ Lass dich nicht von der Rache leiten Hermine, hast du vergessen wozu uns das machen würde? Wir wären nicht besser als Todesser. Wir bringen die um welche uns bekämpfen, kurz und schmerzlos, aber wir foltern nicht, wir sind immer noch auf der guten Seite also vergesst das nicht, wir werden sie nicht im Ligusterweg suchen, wenn wir sie auf der Straße treffen, tut was ihr nicht lassen könnt.“

„ Du kannst sie doch nicht einfach so davonkommen lassen, nicht nach dem was sie dir angetan haben.“ Mischte sich jetzt Ginny und erhielt starken Beifall von den anderen. „ Ich wusste das du das sagen würdest Gin, es ist passt mir auch nicht und wenn wir Beweise hätten, handfeste Beweise dann könnten wir zu den Muggeln gehen aber so, bliebe uns nichts als Selbstjustiz.“ „ Selbstjustiz ist die letzte Möglichkeit der Gerechtigkeit und hier haben wir nur diese Möglichkeit.“ Nevilles Stimme zitterte immer noch leicht aber seine Augen verrieten Entschlossenheit. „ Selbstjustiz ist eine Taktik der Todesser, wenn wir gegen sie kämpfen ist das etwas anderes, wenn wir bedroht werden müssen wir töten aber wir werden nicht auf ihr Niveau sinken Leute.“

„ Und wenn wir ihnen keine körperlichen Schmerzen zufügen, ich meine wenn wir nur den Schock ihres Lebens verpassen?“ Lunas Stimme war ernst, nichts Verträumtes lag mehr darin und sie schien gut 10 Zentimeter größer zu sein als sonst. „ Dann warten wir die Woche, nächste Woche ist Dudley aus dem Haus, bei ihm hab ich noch was gut seit dieser Sache mit dem Training.“

„ Passt mir zwar nicht wenn ich die erste Erinnerung betrachtet aber es ist deine Rache Harry. Was schwebt dir vor?“ „ Lasst euch überraschen, die werden es noch bereuen mich in diesen Schrank gesperrt zu haben.“

Aber wir haben eine Woche für das Training, ich denke ihr solltet alle das Apparieren lernen, nicht diese abgeschwächte Variante des Ministeriums sondern die gute Variante. Das Reisen wie ein Hauself.“

„Es ist unmöglich das zu lernen Harry, man kann nicht in Sicherheitszonen apparieren.“ „Apparieren nicht aber Teleportieren, es gibt einen feinen Unterschied.“ Ohne einen Laut zu verursachen verschwand Harry einfach aus dem Raum nur um eine Sekunde wieder an derselben wieder zu erscheinen. „Wie ihr bemerkt habt, gibt es keinen Laut beim Verschwinden und Auftauchen, dies ist die Art mit der Phönix und auch Hauselfen reisen und sie ist erlernbar. Im Prinzip ist es nichts anderes als Apparieren nur ist man beim Teleportieren einen Schritt weiter.

Ich denke nach einer Woche werdet ihr es beherrschen. Aber heute werden wir nicht trainieren, was haltet ihr von etwas Muggelshopping? Dobby braucht neue Vorräte, wir müssen wissen was da draußen los ist und Ron du könntest nach Technik suchen die wir gebrauchen können.“ Das Wort ‚shopping‘ ließ einen seltsamen Glanz in den Augen der Mädchen entstehen während Ron und Neville die Augen verdrehten.

„Hab ich schon erwähnt das Merlin nördlich von hier in den Salisbury Plains einen Grossteil der bekannten Heilpflanzen gefunden hat und bis zu seinem Tod nicht alle katalogisiert hat? Also wir treffen uns morgen früh im Trainingsraum, tobt euch heute mal richtig aus.“ Neville beschwor sich begeistert ein Fahrrad und verschwand in Richtung Stonehenge. Ron und Harry verschwanden in eine Gasse in der sich ein Hightech-Geschäft an das nächste anschloss. Hier bekam man alles was das Technikherz begehrte, PCs, Kameras, Funkgeräte, Infrarotbrillen, die Auswahl war praktisch unbegrenzt.

Im stillen beglückwünschte sich Harry dazu während der Wochen bei den Dursleys insgesamt fünf Millionen Galleonen in Pfund zu wechseln und bei einer Partnerbank von Gringotts unterzubringen. Schließlich entschieden sie sich für Kombimodelle, mit den Batterien von Mister Weasley für den Dauereinsatz gerüstet fungierten die Sonnenbrillen gleichzeitig als Funkgerät, Infrarotbrille und Computerbildschirm. Das Computergeschäft verkaufte nicht das Endprodukt sondern nur Bestandteile. Prall gefüllt mit 3 Tüten kamen sie in den nächsten Laden, ein übereifriger Verkäufer klärte sie darüber auf das sie zwar im Geschäft gegenüber alle Teile für einen High-End-Rechner gekauft hatten, ihnen dafür aber noch die richtigen Extras fehlten.

Nach kurzer Überlegung entschieden sie sich für das „rund um sorglos Paket“ mit Tastatur, Maus, Webcam, 700 Watt Stromteil und einer reichlichen Software-Ausstattung. Als sie dachten es könnte nichts mehr kommen betraten sie das fünfte Geschäft, hier fiel ihnen wirklich die Kinnlade herunter, Bildschirme so lang wie Tische, Kameras in der Größe von Jackenknöpfen, ganze Regale mit Zusatzteilen für ihren Camper, Alarmsysteme auf Infrarotbasis und Fotokameras deren Abkürzungsliste länger war als die vollständige Auflistung von Hermines ZAGs. Sie mussten schon massive Schrumpfzauber benutzen um alles unterzubekommen als sie sich auf den Rückweg machten.

Sie waren die ersten die zurück kamen und Harry lies sich breitschlagen Ron beim Zusammenbau zu helfen. Den Fernseher anzubringen war ja noch einfach, Mister Weasley hatte bereits alle Kabel, inklusive den Buchsen, angebracht, sie mussten ihn also nur noch anschließen und zapften dafür die Sattelitenschüssel des AAFs an. Beim PC traten die ersten Probleme auf, nach fast zwei Stunden gaben sie auf und ließen ihn von Fachmännern zusammenschrauben und auch gleich alle Programme installieren. Beim Weg zurück fiel ihnen der bis dahin größte Laden auf, hier gab es keine Ausstellungsstücke und es waren sogar zwei Verwechslungszauber notwendig um aus dem Verkäufer herauszubekommen was hier genau verkauft wurde. Als sie es schließlich wussten konnte keiner der beiden mehr ein Grinsen verbergen, die Todesser würden es noch bereuen keine Muggeltechnik zu verwenden. Am Abend hatten 4 Handwerker alles fertiggemacht, die Bilder von der Infrarotsensoren konnten auf dem Fernseher oder PC beobachtet werden, außerdem verfügte der Camper jetzt über eine bessere Bewaffnung als die meisten nicht gepanzerten Militärfahrzeuge, 3 frei drehbare Maschinengewehrnester, eine ausgemusterte Flakkanone und für die etwas härteren Ziele eine festmontierte Raketenstellung. Zusätzlich bekam der Camper eine neue Außenhaut aus gehärtetem Carbonstahl. Dieses Monster würde sich nie wieder um Straßenblockaden, Verkehrstaus oder Radarfallen kümmern müssen. Inzwischen waren die Techniker auch mit dem PC fertig und bei dieser Gelegenheit kauften sie auch noch einen 21 Zoll Bildschirm um auch mehrere Infrarotbilder nebeneinander legen zu können. Jetzt zeigte sich ein weiterer Vorzug des variablen Innenraums, ein kleiner Gedanke und schon hatte man einen neuen Raum. Hier bauten sie alles auf, verbanden den Router mit der Sattelitenschüssel, schlossen den PC an das Haussystem an, bauten das kleine Funkgerät mit auf das sie als ‚gratis Beigabe‘ für eine Bestellung über 3

Millionen Pfund bekommen hatten und schlossen das Zimmer mit einer Dachluke ab. Harry hing gerade noch eine Karte von Britannien auf als die Tür ins Schloss fiel und eine ziemlich wütende Hermine ins Zimmer gestürmt kam. „Was habt ihr mit dem Camper gemacht?“ „Aufgerüstet, wir sind gerade fertig für den ersten Testlauf.“ „Aufgerüstet? AUFGERÜSTET? Seit wann haben wir da oben 3 Gewehre hängen?“ „Seit etwa einer Stunde und es sind nicht 3 Gewehre Hermine es sind 4 Gewehre und ein Raketenwerfer.“ „RAKETENWERFER? Wo zum Teufel habt ihr eingekauft, beim Ausverkauf der Army?“ „Fast, ich glaube der Laden hieß Science Lab.“

„Oh nein, wisst ihr was das für ein Laden war? Das waren streng geheime Projekte der NATO! Und die haben sie euch einfach so gegeben?“ „Naja, nach einem oder zwei Verwechslungszauber.“ Hermine schien zu entsetzt über Rons Bemerkung um überhaupt noch etwas zu sagen. „Es ist nichts schlimmes Hermine, nur etwas Selbstverteidigung, wir wollen ja keinen Angriffskrieg gegen Großbritannien führen, nur Infrarotsensoren, eine Carbonstahllegierung und die Bewaffnung da draußen über die ich heute noch einen Tarnzauber werfen werde.“ „Carbonstahl? CARBONSTAHL? Eine Frage Jungs, wie teuer war das alles?“ „Alles oder nur die Ausrüstung für den Camper?“

„Was soll das heißen, ist das etwa nicht alles?“ „Sieh dich doch mal um, PC, Funkgerät, diese Sonnenbrillen hier haben ein ziemlich interessantes Innenleben und wir bringen auch noch einen Fernseher an.“ „Also schön wie viel?“ „Etwa vier Millionen Pfund.“ Hermine schien kurz vor einem Ohnmachtsanfall zu stehen. „Hey dafür haben wir eine fahrende Festung, glaubst du etwa Voldi kommt nur mit seinen paar Todesserkumpels? Die werden viele, viele Spielfreunde mitbringen und versuch du mal einen Riesen mit einem Todesfluch umzubringen, da brauchst du härtere Sachen.“

War Harrys einziger Kommentar. „Ehm eine Frage, wie viel sind 4 Millionen Pfund in Galleonen alter?“ „1,7 Millionen Galleonen ca.“ Ron fiel tatsächlich in Ohnmacht. „Ich werf am besten gleich die Tarnzauber sonst werden die Muggel noch Misstrauisch.“ „Da würde jeder Misstrauisch werden, Maschinengewehre auf einem Camper ich fass es nicht!“

„Das beste hast du ja noch gar nicht gesehen.“ 5 Minuten später bekam Hermine vorgeführt was er damit meinte. Es war gut, dass sie eine Tastatur mit knapp 2 Dutzend Zusatztasten gekauft hatten denn sie benötigten jede einzelne. Insgesamt verfügte der Camper über 7 Außenkameras die man jeweils noch in verschiedene Modi einstellen konnte. Es gab die Infrarotsicht, den Restlichtverstärker für Nachtoperationen und einen Strahlungsmesser. Dazu hatten sie komplette Kontrolle über eine Reihe anderer Sensoren. Auch die Alarmanlage wurde von hier eingestellt. „Gibt es eigentlich irgendwas was man mit diesem Ding nicht messen kann?“ „Dem Verkäufer ist nichts eingefallen, hat sogar Außenmikrofone.“ Er drückte auf den letzten Knopf und nach einem kurzen Knacken hörten sie die ruhige Nachtluft von Salisbury über ihnen. Einzelne Passanten, Flugzeuge auf dem Weg zu ihren Bestimmungsorten und Autos wurden absolut authentisch wiedergegeben. „Zumindest hast du nicht übertrieben, das ist eine fahrende Festung.“ „Ich weiß dass du dich hier sicher fühlst Hermine aber man sollte nicht übertreiben.“

Neville und Luna waren dazugekommen und belebten den immer noch ohnmächtigen Ron wieder. „Wir haben für dieses Ding gerade die Hälfte des jährlichen Aurorenetats ausgegeben alter, wenn Mum das rauskriegt.“

„Wird sie nicht, Neville, Luna geht mal nach oben dann wisst ihr was Hermine meinte.“ „Was sind das denn für seltsame Apparaturen? Sieht ja gefährlich aus.“ „Ok wir müssen euch damit wohl noch Ausbilden, das ist Muggeltechnik Nev, tödliche Muggeltechnik um es genau zu sagen. Dieser ehemalige Camper ist für alle Arten für Todesser tödlich egal ob sie vom Boden und von der Luft kommen, wir haben sogar was gegen Riesen.“

Jetzt kletterte auch Harry nach oben und studierte das vorderste der MG-Nester genauer. Unwillkürlich stieß er einen anerkennenden Pfiff aus, dieses Modell bestand nicht nur aus einer Halterung sondern beinhaltete auch ein Fernglas das über die gleichen Modi wie die Außensensoren verfügte.

Er konnte Ginny schon aus 6 Kilometern erkennen wie sie mit 6 prall gefüllten Taschen zurückkam. Die Auflösung war so detailgetreu das er die Punkte auf einer der Einkaufsstüte zählen konnte. Danach wandte er sich dem Raketenwerfer zu, dieses Ding hatte eine ziemlich große Schalttafel auf der man Koordinaten einstellen konnte, das waren keine normalen Raketen, das waren Mittelstreckenraketen mit einer Reichweite von gut und gerne 60 Kilometern und genug Sprengkraft um ein großes Anwesen in die Luft zu jagen, das konnte gegen Voldi mehr als praktisch werden. Beim Abendessen zeigte sich das die anderen auch nicht gerade gespart hatten. Hermine füllte die schon ziemlich gut bestückte Bibliothek um weitere 50 Wälzer aus

dem Mittelalter auf, Ginneys Einkäufe waren wie vor allem Harry mit Erschrecken auffiel, noch stärker geschrumpft als die Einkäufe von Ron und ihm. Jeder hatte jetzt einen halben Kleiderschrank voll mit Muggelklammoten in den unterschiedlichsten Ausrichtungen. Schließlich musste er doch zugeben das sie gut gewählt hatte, Er hatte seine typische Sweatshirt/Jeans Kombo gegen ein durchgehend schwarze Garderobe getauscht, ärmelloses T-Shirt und Jeans verschwanden fast unter einem Trenchcoat. Dazu hatte er seine neue Sonnenbrille aufgesetzt, bis dahin hatte er seine Brille noch aus Gewohnheit getragen aber seit dem Ritual brauchte er sie eigentlich nicht mehr. Alles in allem hatte er damit weitaus mehr Befreiungsfreiheit als in Robe und Umhang und es sah auch noch gut aus. Ron entschied sich für Jeans und Kapuzenpullover mit aufgestickten Drachen über dem er seinen Umhang tragen konnte, er würde wohl nie ohne Umhang aus dem Haus kommen, dachte Harry sich amüsiert. Neville hatte für seinen ersten Versuch ein verblüffend gutes Ergebnis, er hatte ein dunkelgrünes Hemd mit gleichfarbiger Hose genommen der relativ gut mit den schwarzen Umhängen harmonierte die Zauberer normalerweise alle trugen. Alles in allem wären bei keinem der drei Fragen aufgekommen, man hätte alles als neue Mode unter Jugendlichen abtun können was zum Teil ja auch stimmte denn Ginny hatte auf ihrem Weg durch die Shops mindestens 20 Jugendliche in ihrem Alter so rumrennen gesehen. Die ausgiebige Bewegung trieb alle ziemlich schnell in ihre Betten, es war ein anstrengender Tag gewesen und Morgen würden sie wieder mit dem Training anfangen.

Sie wurden härter gedrillt als je zuvor, Harry holte sie bereits kurz nach 7 aus ihren Betten und eröffnete ihnen das heutige Trainingsprogramm während des hastig zubereiteten Frühstücks. Ein kollektives Stöhnen wurde hörbar als Harry auch noch begann auf einer Tafel den Tagesplan aufzuschreiben.

8:00 – 12 Uhr Theorie des Teleportierens

12 Uhr Mittagessen

12:30-14 Uhr Teleport Praxis

14 – 17 Uhr Theorie der Muggelwaffen

17 Uhr Abendessen

17:30 – 20 Uhr Praxistest Muggelwaffen

20 – 23 Uhr Theoriestudium

23 Uhr Nachtruhe

„Komm schon alter, selbst in Hogwarts hatten wir Freistunden.“ „Du willst Freistunden? Vielleicht solltest du Voldi mal um eine Auszeit bitten Ron, wir sind nicht mehr in der Schule wir sind im Krieg und das sollte endlich mal in eure Köpfe rein. Meinetwegen kriegt ihr einen Tag in der Woche zum Selbststudium frei aber mehr auch nicht.“

Schließlich bekam Ron doch noch seine Freistunden, Harry hatte bei der Aufstellung des Trainingsplans die Auswirkungen des Rituals vergessen, als es um 10 Uhr alle geschafft hatten fehlerfrei zu Teleportieren musste er ihnen den Mittag notgedrungen freigeben. Er widmete sich wieder den Büchern über die Rituale während Hermine sich ihm gegenüber setzte und alte Zaubertrankbücher durchforstete die sie in einem Antiquariat gefunden hatte.

In einem neuen Zimmer hatte sie ein komplett eingerichtetes Tränkelabor vorgefunden, inklusive aller benötigten Zutaten. Ginny hatte sich an das Auswerten der Ausbeute aus dem Basilisken gemacht während Ron Neville den Gebrauch der Brille mit Funkgerät beizubringen. Luna tat das was sie meistens in ihrer Freizeit tat, sie meditierte. Keiner wusste so richtig was sie da eigentlich tat aber das konnten sie zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht wissen.

Zum Mittagessen präsentierte Ginny das Werk von zwei schweißtreibenden Stunden Akkord-Zauberns, 6 Unterhemden mit giftgrünem Schuppenmuster. Die Basiliskenhaut passte sich automatisch der Größe des Trägers an und war mit einem dutzend nützlicher Zauber belegt, vom Ablenkfluch über einen Schweißschwamm bis zu einem Geruchsblocker.

Durch eine Eigenart der Basiliskenhaut konnte man diese Unterhemden wirklich als ‚zweite Haut‘ betrachten die alles außer den Unverzeihlichen, alle Arten von Kugeln, Pfeilen und Bolzen und bis zu einem gewissen Grad auch Feuer und Kälte abblocken konnte.

Die Waffenstunde lief ähnlich gut wie der Morgen,

nach einer knappen Stunde hatte jeder verstanden worauf man achten und mit welcher Abweichung man rechnen musste. Harry hatte die Munitionsvorräte am Morgen noch mit einem Ewigkeitszauber belegt um das Nachladen unnötig zu machen. Also konnten sie das Studium schon vor das Abendessen ziehen, Harry testete seine neuen Flüche erstmals an Dummys und war über die Erfolge mehr als überrascht. Neben gleißend

weißen Feuerbällen, Kanonenkugeln und Schockfrosten wurden die Dummys auch durch fliegende Dolche, Geisterbögen und 2 Meter großen Skeletten in Ritterrüstung malträtirt.

Neville und Ron waren inzwischen über die Dummys beim Waffentraining hinaus und trainierten mit gepanzerten Schrecken die ihnen Harry beschwor. Hermine hatte sich in das Tränkelabor zurückgezogen aus dem immer wieder Explosionen zu hören waren. Ginny hatte es sich im Wohnzimmer gemütlich gemacht und arbeitete an verbesserten Heilzaubern. Selbst Luna gab die Meditation auf und verblüffte alle in dem sie jedes von Harrys großen Skeletten mit Pflanzenranken in Stücke schoss. Es waren keine normalen Ranken, nicht solche wie man sie normalerweise beschwören könnte, diese Dinger schienen zu leben und lösten sich nicht eher auf als das sie jeden Knochen zerstört hatten. Den einzigen den das nicht Wunderte war Neville. Seine Miene verrät keine Reaktion als er sah was Luna da eben getan hatte, das sie gerade Jahrhundertalte Prinzipien der Magie über den Haufen geschmissen hatte, das sie die einzige Hexe dieser Erde war die es fertig brachte lebendige Pflanzen aus dem nichts zu schaffen und diese auch noch zu steuern.

Sie selbst ließ die Ranken so einfach verschwinden wie sie sie beschworen hatte und blickte fragend in die Runde als würde sie das jeden Tag machen. In diesem Moment ging Hermine ein Licht auf und ihre überraschte Miene wich Bestürzung.

„Warum hast du uns nicht erzählt das du ein Gaia-Kind bist?“ „Und was würde das für einen Unterschied machen? Gaia-Kinder sind nichts besonderes, sie können nichts für ihre Abstammung und wenn es rauskommt werden sie ausgegrenzt wie auch Vampire, Werwölfe und andere Halbwesen.“ „Was du aber nach der Definition nicht bist Luna, du bist genauso ein Mensch wie jeder von uns auch.“ „Könnte mir mal einer erklären was ein ‚Gaia-Kind‘ ist?“ Meldete jetzt Harry zu Wort. „Gaia-Kinder sind die Nachkommen einer besonderen Linie. Solche Linien sind vor Jahrhunderten entstanden als Menschen sich mit Feen fortpflanzten. Äußerlich gibt es keine Unterschiede, nicht mehr nach einigen Jahrhunderten, allerdings haben sie eine ganz andere Art Magie zu wirken. Sie brauchen zwar normalerweise noch einen Zauberstab aber sie sind viel stärker mit der Natur verbunden als es normale Zauberer sind.“ „Wir haben es im Laufe der Zeit geschafft die meisten Fähigkeiten die wir durch unser Geschenk erhalten auf ein Minimum zu reduzieren, nur wenn wir Meditieren oder Konzentrieren spüren wir die Magie und die Natur. Trotzdem sind auch wenn wir es nicht wollen mehr als nur Ansätze vorhanden, das führt dazu das diese Aura auch durch ‚normale‘ Menschen gespürt wird. Deswegen wirken wir absichtlich etwas träumerisch oder weggetreten wenn wir unter Menschen sind.“

Allmählich wurde Harry einiges klar, wieso sie einerseits den Mist aus dem Klitterer verzapfen konnte und im nächsten Augenblick die intelligenteste Hexe nach Hermine werden konnte. „Eine Frage Luna, wieso zeigst du uns das? Jeder Magier von der Straße hätte ein Straftribunal gegen dich eingeleitet.“ „Es gibt einige Gründe, ihr wart die ersten die sich wirklich mit mir anfreunden wollten, habt mich nicht wegen meiner Art gehänselt sondern mich so akzeptiert wie ich bin und ihr hattet schon in eurer fünften Klasse etwas besonderes an euch auch wenn ihr das damals noch nicht wusstet. Ihr hattet schon damals sichtbare Auren.“ Wieder klappten 4 Kiefer nach unten und wieder blickte nur Harry fragend in die Runde. „Solltest dich mal mit der Experimentellen Magie beschäftigen Harry, Auren sind die Ausstrahlung die dein magischer Kern von dir gibt, diese Aura verstärkt sich mit den Jahren und überdurchschnittliche Magier bekommen meistens nach 30 oder 40 Jahren eine sichtbare Aura. Dumbledore hatte mit 25 Jahren einen neuen Rekord aufgestellt, von Voldemort weis man es nicht aber es dürfte auch in dem Dreh gewesen sein. Verstehst du, wir hatten bereits mit 15 wirklich sichtbare Auren, das heißt wenn Voldemort und Dumbledore eine neue Skala gegründet haben sind wir die nächsten die diese Skala mehr als nur sprengen. Es heißt das Potential war schon die ganze Zeit da, durch das Ritual haben wir diese Kräfte nur nutzbar gemacht.“

„Das ist auch die Erklärung wieso du in der Lage warst den Sprengfluch zu erkennen, du hast die Magie gespürt, ähnlich wie es Dumbledore konnte.“ „Von ihm hab ich es gelernt, ohne das hätten wir den See nie erreicht.“ „Dumbledore hat diese Technik entwickelt als er beim Zaubergamot einstieg, er wollte eine Möglichkeit zweifelfrei nachzuweisen welcher Zauberer einen Mord begangen hatte ohne das man dafür den Zauberstab brauchte der dazu auch noch gestohlen sein konnte. Die Technik war lange Jahre geheim bis er sie auch gegen Grindelwald einsetzte, Voldemort konnte davon nichts wissen weil er sich zu diesem Zeitpunkt schon in seine Experimente vertieft und sich von der Außenwelt abgeschnitten hatte.“

„Ok wir sind also alle mächtiger als Voldemort und Dumbledore zusammen? Wieso hat sich das nicht früher gezeigt?“ „Erstens wir sind ungefähr 10 mal so stark wie Voldemort und Dumbledore zusammengenommen. Zweitens kann man mit der Aura nur das magische Potential messen, es ist ähnlich wie

mit einem Stromkabel, du kannst zwar so und so viel Volt durchschicken aber weil die Steckdose so viel nicht verarbeiten kann schickst du nur einen Bruchteil des möglichen durch. Durch das Ritual haben wir die Reserven geweckt und schöpfen unser Portal erst richtig aus.“ Diese Nachricht hatte einen entscheidenden Einfluss auf das Training der nächsten Tage.

Kapitel 5 all is ending

Danke für das Lob, ich werde versuchen auch weiterhin diese Qualität und auch das Tempo zu halten und mich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen :)

Derzeit sammle ich Ideen für meine numehr vierte FF mit dem Titel 'Together up to the end' welche, wie ich schätze jedoch nicht vor Mitte Juli fertig wird.

Fans von alternativen Band 7 Storys möchte ich sie jedoch jetzt bereits ans Herz legen, der Ideenfluss ist bereits sehr vielversprechend :).

So nun aber genug der Vorworte, weiter gehts mit Kapitel 5, ab jetzt wird es noch ein bisschen härter :)

Kapitel 5 all is ending

Das Ritual und die Motivation nach dem schnellen Teilsieg hoben das Training in völlig neue Dimensionen, wofür sie früher Monate gebraucht hätten lernten sie jetzt innerhalb von Stunden, was für einen normalen Magier unmöglich schien schafften sie ohne Stab und Wort. Die Moral im Camper war so gut wie schon lange nicht mehr, trotz des harten Trainings, trotz des ständigen Drills den vor allem Harry an den Tag legte nahmen sie es mit Humor, sie murrten nicht, sie waren schon fast glücklich darüber nicht untätig herumzusitzen. Das Pensum dieser Woche ging weit über das UTZ-Niveau, weit über die Ausbildung der Auroren und selbst über das Ausbildungsprogramm der Vollstrecker in der IVZ heraus. Gut gelaunt waren sie alle beim morgendlichen Frühstück, heute hatten sie ihren Tag zum Selbststudium, heute hatten sie endlich einmal ausschlafen können ohne von Harry um 6 Uhr Morgens aus den Betten geholt zu werden, heute hatten sie das erste Mal in der Woche wirklich die Möglichkeit den Tag selbst einzuteilen.

Sie sollten nicht viel Ruhe an diesem Morgen haben. Die gute Stimmung wich schlagartig einer Anspannung als sie einen Adler erkannten der genau auf den Camper zuhielt, natürlich bot das AAF keinen Schutz vor Eulen und anderen Postvögeln aber allein der Umstand das man eine Kontaktaufnahme startete konnte nur eines bedeuten, Ärger, jede Menge Ärger. In den Krallen trug der Adler keinen normalen Brief, nicht den üblichen weißen Umschlag, nicht das Rot eines Heulers sondern ein tiefes schwarz, Neville, Ron und Ginny schluckten vernehmlich, Luna wirkte wie immer völlig gleichgültig, Hermine und Harry runzelten nur die Stirn. Der Adler ließ den Brief auf den Tisch fallen, nicht auf den Teller des Empfängers wie es sonst üblich war. Harry hatte ihn als erstes in der Hand und schlitzte ihn unsanft mit dem Messer auf.

Es war eine hastig gekritzelte Notiz, unleserlich und Mr. Weasleys Handschrift ließ sich nur entfernt erkennen. „Wie lange brauchen wir von hier bis nach London?“ Er richtete die Frage nüchtern an die KI des Campers. „Wenn ich mit voller Geschwindigkeit fahre 1 Stunde.“ Antwortete die kühle Frauenstimme, Harrys Kopf schien durchsichtig zu werden, man konnte sehen wie es arbeitete, abwog. „In Ordnung alles auf Position, volle Geschwindigkeit nach London, nimm die Autobahn damit sparen wir noch mal etwas Zeit. Ginny hinteres Radar los jetzt!“

Keine Reaktion, die 5 waren zu Salzsäulen erstarrt. Sie hatten Harry nach dem Angriff auf den Fuchsbau erlebt, bevor sie den Horkrux zerstört hatten und als er ihnen die Erinnerungen gezeigt hatte aber noch nie hatte er so eine Ausstrahlung gehabt. Das war nicht mehr der Junge der sie trainierte, der Gnade zeigte wenn der Gegner sich ergab. Das war ein befehlender Harry, ein Kämpfer, jemand mit dem man einen Krieg gewinnen konnte.

Ginny fasste sich als erste, „was stand in den Brief?“ Ihre Stimme war ein einziges Zittern, sie wollte es nicht wissen, sie wollte nicht wissen wieso sie nach London fahren, wieso sie die Kampfstationen besetzten. „Der Brief ist von deinem Vater Gin, Voldi hat sich zuerkennen gegeben. Er greift das Ministerium an. ALSO WORAUF WARTET IHR NOCH?“ Das hatte gewirkt, sie strömten auseinander, kletterten aus den Luken, Ginny setzte sich den Kopfhörer auf und überwachte den Radarschirm.

Das war nicht mehr das Training, das waren nicht mehr Dummys, keine Attrappen die sich einfach abschießen ließen, das war Krieg, der dritte Krieg hatte nun endgültig begonnen. Alle Bedenken die sie in den letzten Tagen gehabt hatte, den Zweifel ob sie das richtige taten, ob sie einfach so Menschen umbringen durften auch wenn sie böse waren, all das war weggewischt. Das Ministerium durfte nicht fallen, wenn es fiel

war die Gemeinschaft der Zauberer hilflos, kopflos, dann hätte Voldemort gewonnen bevor der Krieg richtig angefangen hatte.

Was sie auf der Autobahn nach London sahen raubte ihnen fast den Atem, aus dem ganzen Süden wurden die Kräfte zurückbeordert, jetzt konnten sie das Geheimhaltungsstatut vergessen, die Geheimhaltung vor den Muggeln. Hunderte von Auroren, von Ordensmitgliedern und Freiwilligen flogen auf Besen über den Himmel, Kampfgruppen der Auroren hatten Muggellastewagen übernommen und fuhren auf den Lastflächen stehend nach London. Das war kein kleiner Konflikt wenn das Ministerium alle seine Männer zurückholte, das war kein normaler Angriff wenn sie alle Verordnungen widerriefen, das war offener Krieg.

Harry wunderte sich nicht einmal, dass sie nicht apparierten, dass sie keine Portschlüssel benutzten. Dann erreichten sie London Heathrow und was sie sahen ließ sie aufkeuchen, das Gelände des Flughafens brannte, grüne Flammen züngelten über dem Hauptgebäuden, Flugzeugwracks und zerstörte Pisten zeigten die Aktivität an die bis vor wenigen Stunden hier geherrscht hatte. Hunderte, Tausende von Leichen lagen auf diesem Friedhof, keine Helfer kamen um zu löschen, keine Krankenwagen, keine Armee.

Es sollte nur der Anfang des Grauens sein. Weiter fuhr der ungewöhnliche Konvoi und auf den Straßen herrschte das Chaos. Armee kämpfte gegen Armee, Polizei gegen Polizei, völlig normal aussehende Bürger erhoben sich plötzlich gegen die Ordnung. Die Muggel konnten sich keinen Reim darauf machen aber die Magier wussten sofort, dies war das Werk von großflächigen Imperio-Flüchen. Die Stadt brannte, die Ausläufer waren bereits abgebrannt, überall hörten sie das Donnern von Artillerie, das Dröhnen von Flugzeugen, gebrüllte Kommandos der Offiziere, es herrschte das absolute Chaos auf den Straßen.

Sie erreichten den Piccadilly-Circle, die Oxfordstreet. Hier wurde erbittert um jeden Zentimeter gekämpft, unter die Muggel mischten sich jetzt auch immer mehr Zauberer, die Auroren sprangen von den Wagen und kämpften sich den Weg frei. Sie lebten nicht lange, wer nicht von einem Zauber getroffen wurde denn erwischte eine Kugel.

Jetzt schlug die Stunde der Fahrenden Festung, Harry beschwor eine Englische Flagge um ihre Zugehörigkeit deutlich zu machen, ließ den Tarnzauber erlöschen und klemmte sich hinter das MG, sie zogen das Feuer der Zauberer auf sich als die ersten Salven einfach die Reihen der umgedrehten Soldaten niedermähten. Aber es waren zu wenig Todesser, viel zu wenig, jetzt wo die Soldaten tot waren ging die Armee zum Gegenangriff über, sie hatten entsetzliche Verluste aber sie drängten die Todesser zurück. Sie mussten weiter, das waren nur Ausläufer des wirklichen Gefechts, der Hauptkampf war um das Ministerium entbrannt.

5 Blocks weiter fanden sie die Telefonzelle, sie trafen auf keine Militärpatrouillen mehr, die Straßen waren einfach entvölkert. Die Gebäude waren verlassen, wer konnte hatte sich in die Sammelpunkte der Stadt gerettet. Wie schon vor 2 Jahren quetschten sie sich in die Telefonzelle, diesmal war es sogar noch schwieriger weil alle noch um ein gutes Stück gewachsen waren. Als das Atrium in Sicht kam wunderte sie es nicht mehr, dass es ein Schlachtfeld geworden war. Der Magische Brunnen war nicht mehr als solcher zu erkennen, Auroren und Ministeriumsarbeiter hatten sich vor den Fahrstühlen verschanzt während die Todesser versuchten die versiegelten Kamine aufzubrechen. Sie waren mit 5 zu 1 in der Überzahl, das würde sich jetzt ziemlich schnell ändern. Natürlich wurde die Telefonzelle, die sich da langsam abseilte, bemerkt und 3 dutzend Todesser bereiteten sich auf einen feurigen Empfang vor. Es waren unerfahrene Todesser, vermutlich frisch rekrutiert und ohne Kampferfahrung. Sie hatten keine Chance, noch bevor die Telefonzelle den Boden erreichte hatte Luna ihren Kuppelschild aufgebaut der den ganzen Innenraum ausfüllte. Die Todesflüche wurden nicht einfach absorbiert, sie wurden doppelt zurückgeworfen. 72 Todesser sackten tot zu Boden als die Tür auffuhr und 36 Todesflüche auf den Schild trafen der davon nicht einmal einen Kratzer bekam. Das war ein Schock, die Kämpfe wurden für Sekunden eingestellt. Dann fokussierte sich das Feuer auf die sechs, sie bekamen alle Hände voll zu tun das Schild zu entlasten, Steinmauern, Gegenflüche und verstärkende Schildzauber laugten sie aus aber die Zahl der Angriffe nahm einfach nicht ab.

Selbst mit Hilfe der Ministeriumsbeamten hatten sie kaum eine Chance zum Gegenangriff. Dann geschah das was Harry befürchtet hatte, die Versiegelung brach, die Apparationsbarriere fiel und das nutzten die Todesser massiv aus. 700-800-900 Todesser tauchten im Ministerium auf und fegten den letzten Widerstand beiseite. Mit letzter Kraft schafften es die sechs ihre Notportschlüssel zu aktivieren. Sie hatten versagt, Voldemort hatte gewonnen. Als sie auf dem Boden des Campers aufschlugen, als sie sahen wie London brannte, als sie sahen wie immer mehr Todesser auf die Straßen strömten sahen sie ein das sie diese Schlacht verloren hatten.

Er hatte keine Ahnung gehabt wie viele Todesser Voldemort mobilisiert konnte. Er hatte keine Ahnung gehabt wie viele Magier es in England gab. Sie hatten Voldemort unterschätzt, sie hatten ihn massiv unterschätzt. Hatten sie wirklich geglaubt sie könnten ihn besiegen? Hatten sie wirklich geglaubt sie könnten Voldemort einfach so wieder sterblich machen? Nein es war schwerer als sie alle geglaubt, allmählich wurde es ein Ding der Unmöglichkeit. Woher bei Merlin hatte Voldemort diese Reserven? Er hatte mit einem Schlag London in Brand gesetzt, das Ministerium übernommen und sie würden auch nicht verhindern können das er die Downing Street übernahm. Sie mussten jetzt schnell handeln, durften Voldemort keine Chance für Säuberungsaktionen geben.

Voldemort hatte Wind gesät und sie würden ihn dem Sturm liefern. Sie würden die Opfer dieses Tages rächen. Ein für alle mal, Voldemort wollte einen Krieg? Er würde ihn bekommen. Harry tarnte den ganzen Camper, legte einen Anti-Aufspürungszauber und studierte die Karte. ihre Stunde würde kommen, nicht heute, nicht morgen aber sie würden zurückkehren. Das waren sie den Muggeln, der Gemeinschaft und vor allem den Opfern des heutigen Tages schuldig. Die Stimmung im Camper fiel unter Null, Ron ließ sich einfach auf den Boden sinken, Neville wirkte wie versteinert, Ginny warf sich in Hermines Arme und ließ ihren Tränen freien Lauf, Luna ließ sich auf den nächsten Sessel sinken und hatte ihre gleichgültige Maske fallen gelassen, er hätte es zu gut verstanden wenn sie jetzt aufgegeben hätten, sich mit ihren Familien versteckt hätten und jeden Kontakt mit ihm abbrachen.

Doch so war es nicht, Neville fing sich als erster, seine Stimme war rau, brüchig als hätte er sie Monatelang nicht gebraucht. „Also, wo ist der nächste Horkrux Harry?“ Seine Augen glänzten vor Tatendrang, er hatte schon immer eine einfache Einstellung zu Rückschlägen gehabt, aus unseren Fehlern lernen wir und wir sind erst zurückgeschlagen wenn wir uns ergeben. Neville Longbottom hatte sich 5 Jahre lang Professor Snape ergeben, er würde diesen Fehler nicht wiederholen, er würde kämpfen oder sterben. Harry beschwor eine Karte von England. Zwei Punkte blinkten hektisch, der eine Punkt war in London, das war ihre zur zeitige Position, in den Highlands von Schottland blinkte der zweite Punkt, die Position des vierten Horkruxes. In der gesamten näheren Umgebung gab es keine Beschriftung, keine alten Kultstätten, keine Städte und auch keine Dörfer über 300 Einwohnern. „Diesmal müssen wir wohl oder übel suchen, Leute wir werden jetzt nicht aufgeben, irgendwer muss Voldi aufhalten, stoppen wir ihn schlagen wir den Todessern den Kopf ab. Wir sind die einzigen die ihn aufhalten können also los jetzt.“ „Und was wird mit unseren Familien Man? Was wird mit Fred und George, Mum und Dad, Bill und Charlie?“ „Wir haben drei Möglichkeiten, erstens du gehst zu deiner Familie, wartest auf Voldemort und lässt dich umbringen, zweitens du gehst mit deiner Familie, versteckst dich und lässt dich zwei Tage später von Todessern umbringen oder wir bringen deine Familie hierher, geben ihnen Zimmer und nehmen sie bei der Jagd auf die Horkruxe mit, jetzt ist unsere Geheimhaltung eh am Arsch.“ „Das würdest du tun? Du würdest sie wirklich mitnehmen?“ „Der Grimmauld Place wurde durch Snape verraten, alle anderen Häuser der Ordensmitglieder sind nicht groß genug um als Hauptquartier zu fungieren, der Camper hier wäre groß genug und ist wahrscheinlich der sicherste Ort in ganz England, jetzt wo Voldi die Zepter in der Hand hält.“ Ok am besten wir benutzen Portschlüssel, Hermine du übernimmst deine Eltern in Bristol und den Grimmauld Place wenn da noch jemand ist. Ron und Ginny ihr holt eure Familie, Ginny du schaust im Scherzladen nach und Ron, hol auch die gleich Lunas Vater mit, Luna du übernimmst Hogwarts, ich kontaktier Kingsley in der Downing Street und Neville du übernimmst deine eigene Familie. Das Codewort ist ‚Camper‘. Also bis gleich.“

Er warf jedem einen Stock von etwa 30 Zentimeter Länge zu und apparierte in die Downing Street. Hier herrschte das reinste Chaos, Fuhre um Fuhre mit hohen Regierungsbeamten, Militärs und Botschaftern ergoss sich in die Hubschrauber die jetzt im Minutentakt landeten. Der einzige der Seelenruhig auf seinem Stuhl ausharrte war Kingsley. Anscheinend wollte er auf die Todesser warten denn mit einem ziemlich bösen Grinsen schoss er beim ersten Ploppen einen Fluch auf Harry ab. Ohne sein zweite Haut hätte hin der Schocker voll getroffen, so aber verpuffte er einfach.

„Komm schon Kings, willst du dich von den Todessern niedermachen lassen?“ „Und was ist die alternative? Dir auf dieser ‚Hochgeheimen Mission‘ helfen?“ „Die Geheimhaltung können wir uns jetzt in die Haare schmieren Kingsley, wir wollten nicht dass das Ministerium uns an die Todesser verrät, jetzt wo es kein Ministerium mehr gibt können wir jede Hilfe gebrauchen. Gibt’s hier noch mehr Auroren?“ „Natürlich gab es noch mehr, ein halbes Dutzend sollten in einem solchen Fall die Todesser aufhalten bis Verstärkung kommt. Williams und Dawlish sind tot, Piers und Malcoms vermisst, Roberts und Brian wurden zurückbeordert, von den Ordensleuten sind noch einige hier. Emely, Amos, Charlie, ihr könnt rauskommen

wir haben einen Weg nach draußen!“

Die Türen zum Zimmer flogen auf, Emelin Vance, Amos Diggory und Charlie Weasley, allesamt mit erhobenen Zauberstäben und versteinertem Gesicht sicherten die Ausgänge. Als sie Harry erkannten ließen sie ihren Stab nur zögernd sinken. „Mein Patronus ist ein Hirsch und jetzt nehmt die Stäbe runter, glaubt ihr ein Todesser würde sich noch die Mühe machen einen Vielsafttrank zu nehmen?“

Das wirkte, Charlie drückte so ihn fest als ob er ihm alle Knochen einzeln brechen wollte, Amos wirkte zwar immer noch distanziert aber seine Züge hellten sich beträchtlich auf, Emelin ließ einfach nur ihren Zauberstab verschwinden und schaute sich weiter wachsam im Raum um. „Was ist mit meiner Familie? Wo sind Ron, Ginny?“ „Gin ist in der Winkelgasse um Fred und George zu holen, Ron holt seine Familie und Lovegood. Wir werden uns gleich im Camper wieder treffen aber dafür müsst ihr den Stab hier berühren.“ Der Stab begann bereits zu glühen, sie hatten weniger als eine Minute Zeit bevor man den Schlüssel aktivieren konnte.

„Wer sagt uns das dieser klapprige Camper sicher ist?“ „Ganz einfach, wir mussten uns von Salisbury hierher durchkämpfen, glaubt mir der Camper ist sicher. Wir haben ihn ganz schön aufgerüstet.“ Inzwischen leuchtete der Stab, sie hatten ein verdammt knappes Zeitfenster bevor die Todesser sie aufspüren konnten. „Also los jetzt wenn Voldi euch nicht finden soll. Auf geht's ZUM CAMPER!“ Mit einem letzten Leuchten erlosch der Stab, im gleichen Moment spürte er wie ihn etwas am Bauchnabel zurückriss. Trotzdem durchströmte ihn Erleichterung, sie waren in Sicherheit, zumindest für den Moment.

tbc

Kapitel 6 old houses – new families

So Leute, wir befinden uns nun in der zweiten Hälfte der Story und Seite 58 auf Word :)

Danke für euer Lob, ich werde versuchen die Chaps auch weiterhin auf dieser Qualität zu halten.

In eigener Sache, z.Z. sammle ich bereits Ideen für meine vierte Story 'together up to the end', ich denke bis zum Abschluss dieser Story wird das erste Kapitel veröffentlichbar sein, allerdings wird es bei dieser Story mit dem Upload immer etwas länger dauern. Die Resonanz auf meine bisherigen Storys war hier einfach nur top und ich werde auch weiterhin hier posten.

So, genug der Vorworte, weiter gehts mit Kapitel 6.

Kapitel 6 old houses – new families

Mit einem Knall landeten sie im Camper, sie waren die ersten die zurückkamen. Einige Sekunden später erschien eine Treppe nach unten und offenbarte einen Gang mit gemütlich eingerichteten Schlafzimmern vollausgestattet mit Fernseher, Klimaanlage und Kleiderschrank. Die Stille wehrte keine zwei Sekunden, Ginny kam mit Fred, George, Bill, Fleur und Mr. Olivander aus der Winkelgasse zurück. „Dachte es wäre hilfreich wenn Voldemort keine neuen Zauberstäbe produzieren kann.“ Kommentierte Ginny Harrys fragenden Blick. „Gute Arbeit Gin, im Untergeschoß sind noch Zimmer frei Leute. Fred, George, wir könnten eure Hilfe gebrauchen.“ „Klar man, wir sitzen ja jetzt wohl alle im selben Boot, was brauchst du?“ „Die Muggel haben kleine Wunderwerke geschaffen, könnt ihr die noch ein bisschen Magisch aufpeppen?“

„Kein Problem Kumpel, wir kommen nach Dad schon vergessen? Da fällt mir ein wo sind die andern?“ Ein Plopp beantwortete Georges Frage, Ron kam zusammen mit Mr. Lovegood, Mr. Weasley und Misses Weasley zurück.

„Wusste doch das dieser Camper praktisch werden würde, gute Arbeit Harry.“ War die Begrüßung von Mr. Weasley. Seine Frau hielt sich auffällig im Hintergrund während Ron Bericht erstattete.

„Das war verdammt knapp Alter, die Todesser kamen grad rein als ich den Schlüssel aktiviert hatte.“ „In der Winkelgasse sind sie auch schon, nicht so viele wie im Ministerium aber wir hätten ziemliche Probleme bekommen.“ Plopp, jetzt kam Luna zurück, die Professoren Mc Gonagal, Slughorn, Lupin und Hagrid, die Auroren Tonks und Moody erschienen neben ihr.

„Der Rest war bereits evakuiert, Miss Lovegood hier ist keine Sekunde zu früh gekommen.“ Warf jetzt auch Professor Mc Gonagal in die Runde, sie wirkte abgespannt, kraftlos, verzweifelt aber in ihren Augen loderte Entschlossenheit. Ein fünftes und sechstes Ploppen komplettierte die Runde. Professor Slughorn, Mister und Misses Weasley sie können hier bleiben, sie wollen wahrscheinlich wissen wo wir waren, was wir 6 getan haben als wir nicht nach Hogwarts zurückgingen.“

„Das würden wir eigentlich alle gern wissen. Was war das für eine Mission Potter?“ Knurrte jetzt Moody. „Schön, ihr wollt es wissen? Ihr habt ein Recht es zu erfahren, ich hätte es euch schon früher gesagt wenn nicht die Gefahr bestanden hätte, dass das Ministerium davon Wind bekommen würde. Um es kurz zu machen, Professor Slughorn ihre Erinnerung hat uns sehr geholfen. Die meisten von ihnen werden wissen, dass Professor Dumbledore mir im Jahr vor seinem Tod Einzelunterricht gegeben hat. Er hatte herausgefunden warum Voldemort unsterblich war. Er hat Horkruxe erschaffen, 6 um es genau zu nehmen. Drei davon sind zerstört. Das Tagebuch, der Ring von Slytherin und seit einem Monat auch das Diadem von Ravenclaw. Es bleiben also noch 3 übrig, wovon wir wissen das Nummer 6 die Schlange Nagini ist die Voldemort begleitet. Wir müssen die Horkruxe vernichten und Voldemort in einem Endkampf stellen.“ „Und das alles von 6 Teenagern von denen nur 3 Volljährig sind.“

„Er hat es geschafft die Horkruxe zu orten Mum, wir wissen wo sie sind. Wir müssen sie nur noch vernichten.“ Mischte sich jetzt auch Ginny ein, Totenstille folgte dieser Feststellung. „Bei Merlin ich wusste das du es am Ende sein würdest der ihn schlägt aber das du den ganzen verdamnten Widerstand übernehmen würdest.“ „Gut am besten ihr verschwindet jetzt in eure Zimmer, es war ein harter Tag und wir haben genug gekämpft für heute. Fred, George, Mr. Weasley ich muss euch noch kurz sprechen.“

„Harry, hör endlich auf mit dieser Förmlichkeit, ich bin Arthur und das ist Molly, inzwischen verdanken

dir wirklich alle das Leben und diese Förmlichkeiten müssen nicht sein.“ Niemand hatte damit gerechnet was danach passierte, er zog Arthur in eine Umarmung die der von Molly in nichts nachstand. Ron und Ginny strahlten, Neville lächelte, Hermine hatte einen wissenden Ausdruck auf dem Gesicht und Luna schien so unbeteiligt wie eh und je. Der Rest allerdings warf den sechs fragende Blicke zu, „Zeigt es ihnen wenn sie es unbedingt wissen wollen.“ Mit einem lässigen Schnippen ließ er eine verborgene Schranktür auffliegen in der das Denkarium stand. „Was sind das für Erinnerungen Potter?“ Moodys Stimme hatte sich verändert, es war nicht mehr dieses aggressive Knurren eines Ex-Aurors, diese Stimme hatte einen weichen Ton, man hätte es fast Mitleid nennen können wenn diese Stimme nicht einem der besten Auroren des Ministeriums gehören würde.

„Kindheitserinnerungen.“ Antwortete Ginny für ihn schlicht. Jetzt nickten auch Mc Gonagal, Hagrid, Lupin und Slughorn wissend, natürlich hatten sie seine Eltern gekannt, im Falle von Mc Gonagal und Hagrid auch die Dursleys und Lupin wie auch Slughorn konnten sich zusammenreimen was das für Erinnerungen waren.

„Wir können auch nach dem Essen reden, diese Erinnerungen sollte man sehen bevor man etwas gegessen hat.“ Er ließ die Schüssel in die Mitte des Tisches schweben und in der klaren Flüssigkeit spiegelte sich der Ligusterweg. „Warten sie einen Moment mein Junge, das haben wir gleich. Dieser Zauber hier ist höchst nützlich wenn sie eine Erinnerung einem großen Publikum zugänglich machen wollen. MAXIMUS VIDEO!“ Slughorns Spruch ließ über dem Denkarium eine Art Spiegel entstehen auf dem die Erinnerung abgespielt wurde. Der Ton war besser als aus den Dolby Surround Anlagen die sie sich zum PC dazu gekauft hatten und nicht wenige zuckten zusammen.

Mr. Weasley wurde von Minute zu Minute wütender, Molly hielt es kaum aus weiter zu sehen aber irgendetwas verhinderte das sie den Blick abwandte, Mc Gonagal und Tonks unterdrückten nur schwer ein Keuchen, Lupin, Hagrid und Moody sahen so aus als ob sie den Dursleys gleich einen Besuch abstatten würden. Als sie zu Hagrids Auftritt in der Hütte kamen hatte dieser Tränen in den Augen, wie er die Dursleys zusammenfaltete, Dudley den Ringelschwanz verpasste und Harry den ersten Geburtstagskuchen seines Lebens überreichte. Als das Bild endgültig verschwamm brauste Mister Weasley auf.

„Und für diese Leute habe ich Jahrelang meine Hand ins Feuer gehalten? Diese Mittelalterlichen, engstirnigen Leute könnte ich nicht mal Muggel nennen. Wieso, wieso hast du uns nie etwas davon erzählt? Wieso bist du nie zu Dumbledore gegangen?“ „Dumbledore wusste es Arthur,“ meldete sich jetzt Professor Mc Gonagal zu Wort. „Er hat es all die Jahre gewusst, er wusste schon, dass so etwas passieren würde als wir ihn damals vor der Türschwelle der Dursleys absetzten. Fragen sie mich nicht wieso er nichts getan hat, ich weiß es nicht.“ „Blutsverwandtschaft, Minerva erinnerst du dich daran das Lily für Harry gestorben ist und damit einen Schutz um ihn gelegt hat der mächtiger war als der Tod selbst? Nun dieser Zauber wirkt nur solange Harry bei Blutsverwandtschaft lebt, die Dursleys waren das kleinere Übel.“

Remus Stimme war brüchig, wie alle anderen hatte auch ihn diese Erinnerungen mitgenommen. „Und trotzdem dürfen sie nicht ungeschoren davonkommen.“ Mischte sich jetzt auch Ginny ein. „Nun jetzt wo das Ministerium nicht mehr existiert gibt es auch keine Beschränkung der Magie gegen Muggel oder?“

Rons Stimme war schwer beherrscht, unterdrückte Wut und Sarkasmus schimmerten noch ziemlich stark durch. „Wo er Recht hat.“ Stimimte ihm ausgerechnet Hermine zu. „Schön dann statten wir ihnen einen Besuch ab, will sich das noch jemand ansehen?“ Moody, Remus, Hagrid und auch Charlie sprangen auf. Harry beschwor 9 Umhänge, schwarz mit aufgestickten Phönix und Verdunkelungszauber auf den Kapuzen. Sie stellten sich in einem Rund auf, die sechs würden ihre Kräfte zusammenziehen aber nur Harry würde den Reflex auslösen weil er als einziger wusste wo der Ligusterweg lag. Der Ligusterweg wirkte verlassen, die meisten Häuser waren ausgeräumt worden und nur in einem Haus brannte Licht.

Im Haus Nummer 4 schienen die Dursleys selbst dann bleiben zu wollen wenn die Apokalypse bevorstand. Mit einem bösen Grinsen verpasste er sich selbst eine tiefe, dröhnende Stimme und ließ die Luft um ihn knistern. Mit einem lässigen Handwischen fegte er die Tür aus den Angeln. Die Dursleys erstarrten als die 9 Unbekannten über die Schwelle traten. „Vernon Dursley, du hast Harry James Potter jahrelang misshandelt und gedemütigt, auf diese Tat kann es nur eine Strafe geben.“ Vernon erstarrte, Petunia schrie auf aber Dudley stürzte sich auf Harry. „Nein, wir haben nichts mehr mit ihm zu tun, DU WIRST IHM NICHTS ANTUN!“ Lässig wich Harry seinem Schlag aus und legte ihm mit einem Griff schlafen.

„Petunia Dursley, geborene Evans, sie haben die Misshandlung von Harry James Potter passiv unterstützt und Lilly Evans über Jahre Denunziert. Deswegen werden wir auch an ihnen ein Todesurteil vollstrecken.“ „

Schöne Worte, nur leider werden sie euch nichts nützen ihr Bastarde!“ Mit diesen Worten zog Vernon eine gefälschte Galeone heraus, die bereits weiß glühte. „ Großer Fehler Dursley, sehr sehr großer Fehler. Die Todesser werden nichts vorfinden, nur noch drei Leichen und ein verbranntes Haus.“ „ Ach tun wir das? Dann setz dir mal deine Brille auf den Kopf Potter!“ Er kannte diese Stimme, er kannte sie nur zu gut hatte sie ihn doch seit letztem Sommer verfolgt. „ Snape, ich hätte mir denken können das sie dich und deine Hakennase schicken. Du hättest heute Nacht nicht kommen sollen.“

Serverus Snape war mit einem guten dutzend Todessern vor der Türschwelle appariert und sie hatten sich jetzt im Raum verteilt. Jetzt ließ Harry seine Maske fallen, diesen Kampf würde eh kein Todesser überleben und Vernon sollte sehen wer ihn da umbrachte. Mit einem lässigen Schnipsen flogen allen Todessern die Zauberstäbe aus den Händen, er ließ ihnen keine Zeit sich von diesem Schock zu erholen. Sein erster Todesfluch erwischte den Todesser links von Snape, es war ein Heiler aus dem St.Mungo, der Heiler der damals Bode betreut hatte und ihm die Teufelsschlinge geschickt hatte.

Der nächste Fluch traf Stan Shumpike, den Schaffner des Fahrenden Ritters. Fluch Nummer drei erwischte Crabe Sr, zumindest einen aus der alten Garde. Jetzt hatten sich die Todesser von dem Schock erholt und gingen mit Schwertern auf die 9 los. Jetzt zeigte sich das es ein Vorteil gewesen war den 5 auch Waffentraining zukommen zu lassen, Moody und Remus zogen ihrerseits Schwerter und Charlie entledigte sich seinem Gegner mit einem schnellen Schocker. Harry bekam es zu seinem großen Vergnügen mit Snape zu tun, es wurde Zeit Rache zu nehmen, Rache für den Tod Dumbledores, Rache für den Verrat am Orden, Rache für 6 Jahre der Niedertracht.

Snape war überraschend stark im Kampf mit dem Schwert, Harrys Angriffe waren zwar schnell doch nicht annähernd schnell genug um mit Snapes Paraden mitzuhalten. Sie fegten durch den Raum, man konnte nur noch das Aufblitzen der Schwerter erkennen, Snape schien es nicht einmal zu verblüffen das sein gegenüber besser kämpfen konnten als alle mit denen er seit fast 10 Jahren trainierte. Jeden seiner Ausfallschritte schien er vorauszusehen, jeden Angriff parierte er sofort, es war ein klassisches Patt in dem keiner der beiden auch nur annähernd durch die Verteidigung des Gegenübers kam.

„ Potter packen sie diesen Zahnstocher wieder ein und ergeben sie sich dem unvermeidlichen. Der dunkle Lord ist unbesiegbar!“ „ Glauben sie das wüsste ich nicht Snape? Ich weiß mehr über seine Unsterblichkeit als sie jemals erfahren werden und ich werde ihn sterblich machen.“ Das schockte Snape einen Moment, ein Moment der Unachtsamkeit aber er reichte Harry um Snape das Schwert aus der Hand zu fegen. Snape schien noch etwas sagen zu wollen aber es war bedeutungslos, Harry stieß ihm sein Schwert in die Brust, grimmige Wut hatte jetzt Besitz von ihm ergriffen. Er belegte die Dursleys mit Ganzkörperklammern und führte die andern vor das Haus, zurück ließen sie 12 Todesserleichen die Voldemort nie wieder Identifizieren könnte.

Er ließ einen riesigen Phönix über dem Ligusterweg entstehen bevor er das Haus in Brand steckte. In seinen Augen blitzte immer noch kalte Wut, er hatte heute Abend getötet, wieder einmal, aber er hatte kein Mitleid, empfand keine Reue, Sirius Tod, Dumbledores Ermordung und zuletzt der Angriff auf den Fuchsbau hatten etwas in ihm zerbrochen, hatten seine Persönlichkeit gespalten. Im Kampf würde er nie wieder Gnade walten lassen, gegen niemanden mehr.

Keinen überraschte seine Brutalität, sie hatten es in dem Moment gewusst in dem er die Wohnungstür aus den Angeln gesprengt hatte. Sie stellten sich wieder im Kreis auf, einige von ihnen hatten leichtere Verletzungen, Moody eine klaffende Wunde am Bein und Lupin einen tiefen Schnitt am Arm aber nichts was sie nicht in ein paar Sekunden heilen konnten. Als sie im Camper aufschlugen purzelten sie wieder alle durcheinander, beim Apparieren und bei den Portschlüsseln gab es immer ein Chaos. „ Merlin, was ist passiert? Ginny ist das da dein Blut? Remus beim Hippogreif was war da schon wieder los?“ Tobte Molly kaum das sich alle wieder aufgerichtet hatten.

„ Todesser, die Dursleys waren Muggelspione oder zumindest wussten sie wie man eine verzauberte Galleone bedient. Snape und 11 andere Todesser sind tot, denn Dursleys hat Harry eine Ganzkörperklammer aufgehast bevor er das Haus in Brand gesetzt hat.“ Während des Essens musste Harry noch einmal in aller Ausführlichkeit die Geschehnisse im Ligusterweg schildern. Es herrschte eine atemlose Stille bis er geendet hatte.

„ Snape ist tot? Soll mich doch ein Greif treten wenn das nicht die besten Nachrichten seid Tagen sind!“ Warf Kingsley ein. „ Eins wüsste ich gern Potter, wo habt ihr das gelernt? Was ihr da heute draufhattet war weit über Auroren-Niveau?“ „ Was glaubst du haben wir in den zwei Monaten seit wir abgehauen sind getrieben, uns auf die faule Haut gelegt? Wir haben trainiert, trainiert und noch mal trainiert. Ihr werdet ganz

schön viel nachholen müssen wenn ihr uns einholen wollt.“

„Trotzdem ist der Waffenkampf nicht alles, keiner von euch hatte einen Zauberstab dabei ne? Das war absolut fahrlässig!“ „Moody, für dich wäre es fahrlässig gewesen aber nicht für uns.“ Wie lässig lies er in seiner Hand eine Flamme brennen. „Wir sind alle in Zauberstabloser Magie ausgebildet, um genau zu sein könnten wir Zauberstäbe gar nicht mehr verwenden.“

„Du willst mich verarschen Potter, kein Magier der letzten 300 Jahre konnte ohne Zauberstab mehr als das Licht an und aus zu machen.“ „Das ist mein Ernst Moody, ich hab dir gesagt wir haben ziemlich viel trainiert.“ „Schön dann will ich sehen wie gut du wirklich bist, habt ihr hier eine Duellbühne?“ „Klar im Duellraum, um für Chancengleichheit zu sorgen, such dir 2 Partner aus wenn du gegen mich antreten willst.“ „Drei gegen einen? Wo ist da die Fairness Potter?“ „Sie werden es merken Professor, sie werden es merken.“ Beantwortete Hermine für ihn die Frage. Moody verzog kein Gesicht als er Kingsley und Tonks wählte, alle drei waren gut ausgebildete Auroren und er war ziemlich siegessicher als die drei am Rand der Duellbühne Aufstellung bezogen.

Harry streifte seinen Umhang ab und sein Ärmelloses T-Shirt zeigte einen inzwischen doch beeindruckenden Bizeps während er den dreien den ersten Zauber überließ. Drei Schocker rasten auf ihn zu, lässig baute er einen Schild auf und knockte als erstes Kingsley mit einer Ganzkörperklammer aus. Moody lies sich seine Überraschung nicht anmerken und feuerte einen schweren Schocker ab, das war Aurorentraining in der Endphase und er war dafür ausgelegt alle gängigen Schilde zu durchbrechen, Tonks feuerte ihren Schocker mit einer Sekunde Verzögerung ab.

Der selbe Schild hielt ohne Probleme und Harry grinste inzwischen breit. Er beschwor ein Skelett, keins von den Schrecken und er stattete es auch nicht mit einer Rüstung aus, es sollte nur eine einfache Demonstration sein. Moody versuchte es mit einem Sprengfluch zu stoppen aber der Zauber prallte wirkungslos ab. Erst zwei Flüche schafften es das Skelett zu stoppen, Moody nickte beeindruckt und feuerte jetzt einen Imperio auf das Schild. Wie erwartet brach das Schild aber Harry wich dem Fluch nichteinmal aus, er fing ihn einfach mit der Hand auf. Jetzt lies Harry die Spielchen, Moody hatte endlich verstanden auf welchem Level sie hier kämpften. Er schickte einen einfachen Entwaffnungszauber auf die Reise, Moody baute seinen Schild und wollte schon Grinsen aber es gefror ihm als der einfachste aller Duellzauber sein Schild in tausend Stücke schlug und ihn gut 5 Meter nach hinten schleuderte, Harry beschwor eine Matte auf der Moody doch relativ unsanft aufschlug.

Jetzt war nur noch Tonks übrig, Sie versuchte es mit einem Wundfluch, er würde ihn nicht töten aber Kampfunfähig machen. Lässig parierte er indem er den Fluch mit einem Schnippen einfach zum Verschwinden brachte. Er beendete dieses einseitige Kräftemessen indem er Tonks an die Decke nagelte. „Und hierbei habe ich mich noch zurückgehalten Professor, wenn sie das Duell wiederholen wollen sollten sie nächstes Mal mit 5 Zauberern als Verstärkung kommen.“

Er hob die Flüche auf, ließ für Tonks eine Matte ähnlich der für Moody erscheinen und half ihr auf. „Ok, das habt ihr in zwei Monaten gelernt? Harry das war weit über Aurorentraining, sogar weit über dem Niveau der IVZ Vollstrecker und mit denen hat Dumbledore früher trainiert.“ „Das war noch gar nichts Nymphadora, das war noch gar nichts. Wir sind inzwischen auf einem Niveau auf dem ihr auch nicht mehr einsteigen könnt Alle drei nickten mehr oder weniger resigniert und verschwanden in ihre Zimmer.

Arthur, Fred und George saßen wie verabredet noch am Küchentisch und warteten auf ihn. „Gut ich will gleich zur Sache kommen, Ron und ich haben uns vor einem Monat in einem Muggelgeschäft umgesehen und Proben der Technik gesammelt. Glaubt ihr man kann sie noch Magisch verbessern, also zum Beispiel in Hogwarts einsetzbar machen oder auch noch magische Zusatzfunktionen einbauen?“ „Natürlich kann man dass Harry, man muss die einzelnen Teile nur entsprechend Verzaubern. Sieh dir diesen Camper an, auf diese Weise habe ich ihn auch gekauft.“ „Gut, Fred, George, wie sieht es mit eurer Palette für die Verteidigung aus, könnt ihr euch vorstellen hier weiter dran zu arbeiten? Ihr würdet natürlich ein komplettes Labor und alle Rohstoffe gestellt bekommen.“

„Klar Alter, schließlich hast du uns damals ja auch auf die Sprünge geholfen.“

„Und da wir dir jetzt auch noch unser Leben verdanken.“

„Und das unserer ganzen Familie.“

„WERDEN WIR DIR NATÜRLICH HELFEN!“

„Deswegen wollte ich noch mal mit dir sprechen Harry, eigentlich sollten ja alle dabei sein aber ich denke

ich kann für uns alle sprechen wenn ich dir die Lebensschuld der ganzen Familie ausspreche.“ Fred und George nickten ernst aber Harry blickte nur Fragend in die Runde. „ Die Lebensschuld ist ein uralter Brauch unter Zauberern, wenn du einem das Leben rettetest gründet sich ein Band zwischen euch, in früheren Zeiten kam das einem Dienstverhältnis des geretteten gleich, im Laufe der Zeit hat sich das allerdings weiterentwickelt und die Schuld wird unter normalen Umständen dadurch ausgedrückt das der gerettete dem Rettenden hilft bis die Schuld beglichen ist.

In diesem Fall wird das allerdings nicht ausreichen, die Schwere der Lebensschuld ist ein absoluter Präzedenzfall, dadurch das dir die ganze Familie ihr Leben schuldet hättest du praktisch das Recht uns in deine Familie einzugliedern.“ Harry klappte der Unterkiefer herunter. Minutenlang herrschte ein abwartendes Schweigen bis sich Harry wieder gesammelt hatte.

„ Das ist eine große Ehre Arthur, aber es ist schwer möglich weil ich der letzte Potter bin.“ „ Potter-Black, dadurch das Sirius der letzte Black war und er kinderlos verstorben ist bist du der nächste Verwandte der Blacks Harry. Und es spielt keine Rolle wie groß die Familie ist solange der Name noch existiert.“ Jetzt liefen Harry Tränen über die Wangen als er zuerst von Fred dann von George und schließlich von Arthur umarmt wurde. All die Jahre hatte er Ron um seine Familie beneidet, für ihn waren die Sommer im Fuchsbau immer der Höhepunkt des Jahres gewesen und jetzt ein Mitglied dieser Familie zu werden war fast zu viel für ihn. „ Wie ist das Verwandtschaftsverhältnis jetzt eigentlich genau? Ich meine Ich und Ginny wir sind...“

Arthur lachte dröhnend auf, „ Schön, dass du endlich damit rausrückst, am Tag nach dem Spiel hat Ron uns eine Eule geschickt. Keine Angst es ist ähnlich wie eine Adoption, du bist zwar Mitglied der Familie aber kein Blutsverwandter, insofern gibt es da bei Beziehungen keine Einschränkungen. Genau genommen ist es nur für die Behörden, beispielsweise musst du Kämpfen wenn jemand die Familie beleidigt, du musst die Familie in Streitfragen vertreten und besitzt die entscheidende Stimme in Familieninternen Konflikten.“ „ Also eher wie eine Art Vormund der Familie?“

„ So könnte man es formulieren, in früheren Zeiten gab es auch noch einen Rat der Familien, einem Vorläufer des Zaubergammots, dort hättest du jetzt auch drei Stimmen da du zwei alten und einer noblen Familie vorstehst. Genau genommen wäre ein ‚Mister Potter-Black‘ schon eine Beleidigung für die du Genugtuung verlangen könntest, als Kopf der Blacks steht dir auch deren Titel als Lord zu.“ „ Lord? Merlin ich werde wohl nie irgendwo nur normal sein.“ „ Es ist ja nur zu Amtlichen Anlässen, in der Familie duzen wir uns eh alle und auf der Straße reicht ein einfaches Sir oder Mister wenn du dich nicht als Kopf deiner Häuser zu erkennen gibst.“

In den nächsten zwei Stunden erklärte Arthur ihm bis ins Detail was er als Kopf der Häuser Potter, Black und Weasley zu beachten hatte. Von der Robe der Familien (bei offiziellen Anlässen immer die Robe der Potters da es das Haus seiner Eltern war) über die Gepflogenheiten bei Banketten (Immer am Tisch mit den anderen Köpfen der Häuser, im eigenen Haus immer in der Mitte der Tafel) bis hin zu den Förmlichkeiten gegenüber anderen Familien (andere Noble Familien duzen, niedere Familien siezen und immer auf den Titel bestehen wenn es ein offizieller Anlass ist).

Am Ende kam sich Harry wie ein Doppelgänger von Draco Malfoy vor der arrogant durch die Welt lief und jeden zur Schnecke machte der nicht aus einer noblen Familie kam. Hin und wieder steuerten Fred und George Dinge bei die ihr Vater vergas und als sie fertig waren verneigten sie sich übertrieben und intonierten in ihrem üblen Sarkasmus

„ Lang lebe Lord Harry Potter-Black-Weasley der Herrscher des Universums!“ Niemand konnte dabei ernst bleiben, selbst Arthur brach in schallendes Gelächter aus. Als sich alle erholt hatten wollte Harry schon in sein Bett verschwinden denn es war doch ziemlich spät geworden aber Arthur hielt noch einen Moment zurück. Aus der Luft beschwor er ein ziemlich, dickes, staubiges Buch das in rotes Leder eingebunden war. Es war eine Ausgabe „ Nobles Nature“ wie er es schon im Grimmauld Place gesehen hatte.

Nach einigen Minuten des Suchens fand Arthur das was er gesucht hatte, richtete seinen Zauberstab auf die Seite und eine Robe kam zum Vorschein, sie erinnerte an die Hogwartsroben doch war sie viel besser verarbeitet, es waren himmelblaue Strähnen eingewoben und auf der rechten Brust prangte ein Greif der die gesamte obere Hälfte einnahm. „ Ron wird sich freuen, endlich muss er nie wieder kastanienbraun tragen.“ Glückste George. „ Das ist die Familienrobe der Potters, früher musste man sie immer tragen aber heutzutage ist es dem Oberhäuptern freigestellt das zu entscheiden. Bei Festroben ist es allerdings immer noch Pflicht für das Oberhaupt sie zu tragen.“ Erleichtert atmete Harry auf, die Robe sah zwar schön aus aber jeden Tag diesen Prunk? Er wäre sich wirklich wie Malfoy vorgekommen. Morgen allerdings musste er die Robe tragen,

schließlich musste die Änderung des Familiennamens noch offiziell bekannt gegeben werden, er freute sich morgen besonders auf die Gesichter der Grangers die von all dem gar keine Ahnung gehabt hatten. Er hing die Robe vor seinen Kleiderschrank und sein Blick wanderte zu Ginny, sie schlief ein wenig zu tief um glaubhaft zu wirken. „Das hat ja ewig gedauert Harry, was um Merlins Willen war so wichtig?“

In Kurzfassung erzählte er ihr von dem Gespräch zwischen ihm und Arthur, Ginny öffnete den Mund, schloss ihn wieder, öffnete ihn erneut nur um ihn wieder zu schließen, nach fünf Minuten schaffte sie es schließlich ein „Wow“ herauszubringen. „Es ist noch nicht offiziell aber Arthur wird es morgen beim Frühstück verkünden. Gott du kannst dir nicht vorstellen wie mich Fred und George jetzt aufziehen werden.“ Ginny sagte nichts, sie wusste was es für ihn bedeutete ein Mitglied der Weasley Familie zu sein, sie hatte gesehen wie er die Sommer im Fuchsbau genossen hatte, wie er sich über jeden selbst gestrickten Weasley-Pullover gefreut hatte. Sie spürte aber auch seine Nervosität, dass er sich fragte ob er diese Rolle überhaupt spielen konnte.

Sie fand den einfachsten Weg ihm die Nervosität zu nehmen, sie kuschelte sich eng an ihn und strich ihm durchs Haar. Fünf Minuten waren beide eingeschlafen.

Auch in dieser Nacht brauchte er wenig Schlaf, die Sonne war noch nicht aufgegangen als er sich in die Bibliothek verzog. Jedes Buch legte er nach kurzer Zeit weg, er konnte sich heute einfach nicht darauf konzentrieren, zu wichtig war dieser Tag.

Er war zwar schon vor zwei Monaten volljährig geworden aber für Zauberer war der Tag an dem sie ihre Robe das erste Mal trugen noch wichtiger. Diese Wichtigkeit bekam er schon durch die Erzählungen von Arthur eingetrichtert und er war ziemlich nervös. Das war nicht einfach nur ein zeremonieller Akt, das war deutlich mehr, es bedeutete den Schritt vom Kind zum Mann, zum vollwertigen Mitglied der Gemeinschaft mit allen Verpflichtungen und Regeln. Schließlich war es doch halb sechs und Harry holte seine Robe aus dem Zimmer, sie war mit einigen Zaubern belegt, Haftzauber, Körperanpassung und Schmutzabperlung waren die wichtigsten davon.

Als er sich im Spiegel betrachtete schien er noch einmal um 5 Zentimeter gewachsen zu sein, sie wirkte wie eine zweite Haut auf dem Körper und legte sich eng an ihn. Sie wirkte nicht gerade schlicht aber auch nicht so pompös wie er befürchtet hatte. Als er zurückging um Ginny zu wecken fand er sie schon im Bett sitzend. Ihr Blick beseitigte die letzten Zweifel ob die Robe gut aussah, er könnte jetzt fast schon wieder eine kalte Dusche gebrauchen wenn er auch nur an diesen Blick dachte.

Neville holte ihn in die Realität zurück als er einen anerkennenden Pfiff ausstieß. „Nette Garderobe Kumpel, steht dir sogar noch besser als diese Muggelklamotten.“ Neville fragte nicht was das zu bedeuten hatte, er kam aus einer Reinblutfamilie und war wahrscheinlich von klein auf mit den verschiedenen Wappen der Familien aufgewachsen. Hinter ihm tauchte Luna auf die seine neue Robe mit einem Kopfnicken quittierte. Ron wirkte irritiert darüber das Harry plötzlich seine Familienrobe anzog, Hermine warf ihm einen fragenden Blick zu.

Keiner war heute wirklich bei der Sache, zu frisch war der Schock über das was vor nicht einmal 24 Stunden geschehen war. Schließlich hörten sie den Lärm auf dem Gang und entschieden das Training zu unterbrechen.

Arthur war der erste am Tisch, er veränderte die Anordnung des Tisches so, dass man eine Tafel mit Haupttisch hatte. Auf die eine Seite setzten sich, er Fred und George, hier blieben fünf Stühle frei, Auf der andern Seite tröpfelten nach und nach Remus, Olivander, Hagrid, Professor Mc Gonagal und Slughorn ein. Kurz nachdem Emelin Vance diese Seite vervollständigt hatte tauchten Moody, Tonks und Kingsley auf, keiner schien erstaunt über diese Umdekorierung und sie beschworen sich drei neue Stühle um sich zu den Weasleys zu setzen. Sekunden später kamen Bill und Charlie aus den unteren Etagen und blieben abrupt stehen, sie wussten was diese Anordnung zu bedeuten hatte, hatten sie doch selbst noch erlebt wie ihr Vater nach dem Tod seines Vaters am Kopf einer solchen Tafel gegessen hatte.

Molly wollte sich schon hinter ihnen beschweren als auch sie verstand was hier vorging. Sie nahm den Platz neben ihrem Mann ein und gab damit auch Bill und Charlie den Wink sich zu setzen. Inzwischen war es allen außer den Grangers klar was das alles zu bedeuten hatte. Jetzt öffnete sich die Tür erneut und die sechs traten in den Raum, Hermine schien langsam zu begreifen, Ron klappte der Mund auf, Ginny setzte sich einfach nur neben Bill und Tonks und wartete. Wie sie gestern besprochen hatten stellte sich Harry in seiner

Robe neben den Stuhl in der Mitte des dritten Tisches, er setzte sich allerdings nicht. Arthur erhob sich „Zeiten ändern sich, auf das Licht folgt die Dunkelheit, auf den Morgen die Nacht. Familien ändern sich, gehen auseinander, wachsen zusammen oder verblassen im Laufe der Zeit. Menschen ändern sich, aus dem Baby wird das Kind, aus dem Kind der Mann, aus dem Mann der Greis, aus dem Greis das Baby. Traditionen jedoch bleiben fest in der Brandung gegen jene die sie ändern wollen. Heute ist ein Tag dieser Traditionen. Die Familie Weasley schuldet Lord Harry James Potter-Black das Leben, es ist keine einzelne Lebensschuld sondern eine endgültige, sie hat eine schwere die wir nicht einfach zurückzahlen können. Er hat unsere alte Familie vor dem Aussterben gerettet, jeder lebende Weasley verdankt ihm sein Leben. Deshalb ist es nur Recht und billig wenn wir uns diesem Noblen Haus der Potter-Blacks anschließen.“ Gemurmel erhob sich am Tisch, Ron sah aus als ob ihn ein Blitz getroffen hätte, Hermine und ihre Eltern schienen überhaupt nichts mehr zu verstehen. Jetzt ergriff Harry das Wort. „Das Noble Haus Potter-Black erkennt die Lebensschuld des alten Hauses Weasley an, es ist mir und meinem Haus eine Ehre euch willkommen zu heißen. Das Band welches unsere Familien verbindet ist endgültig, von nun und für alle Zeit entsteht das noble Haus Potter-Black-Weasley, entspricht ihr diesem?“ Diese Frage wandte sich jetzt sowohl an die Weasleys als auch an Tonks. Ein einstimmiges „wir entsprechen“ hallte durch den Raum. Damit war der offizielle Teil vorbei und Dobby begann eifrig die Teller zu füllen. „Merlin, man sollte wirklich mal an der Wortwahl dieser Traditionen arbeiten.“ Murrmelte er hörbar für alle vor sich hin. „Was war das jetzt eigentlich?“ Fragte Hermine Vater in die Runde. Als ihm Hermine die Grundzüge erklärte klappte ihm der Mund auf. Der Rest des Frühstücks war recht schweigsam, vor allem Ron aß kaum etwas und redete kein einziges Wort. Mit einem Schlag waren die Weasleys Mitglied einer der ältesten Zaubererhäuser Britanniens, andererseits bedeutete das für Ron eine ziemliche Abwertung in der Hierarchie, er war zwar immer schon der jüngste Junge der Familie gewesen aber nun stand er bei einer Erbschaft auch noch unter Harry. Hatte er vorher zumindest noch ein Anrecht auf einen Teil der Erbschaft, zumindest ein Startkapital für die eigene Familie, gehabt würde er jetzt gänzlich leer ausgehen. Sein Vater erkannte was ihn beschäftigte und nahm ihn zur Seite. „Ronald, du weisst das wir keine andere Möglichkeit haben, er hat dir das Leben gerettet und er ist dein bester Freund, er wird nichts tun was uns schadet.“ „Das ist es nicht, was wird aus dem Erbe? Was passiert wenn ich eines Tages eine eigene Familie habe und ich mit nichts anfangen muss?“ „Manchmal bist du wirklich ein Idiot, glaubst du Harry lässt euch verhungern? Du solltest ihn besser kennen, wie oft hat er uns schon angeboten sein Vermögen mit uns zu teilen? Wie oft hat er sich schon unter dich gestellt? Du wirst eines Tages Familie haben Ronald und wir werden mehr als genug Gold haben um es zu teilen. Wir sind immer noch Weasleys und ich musste Harry dazu drängen das durchzuziehen.“

Das beruhigte ihn zwar nicht vollständig aber zumindest sorgte es dafür dass die Freundschaft zwischen den Beiden nicht zerbrach. Der zweite Ron war wieder erwacht und schnupperte Morgenluft als sie wieder mit ihrem Training begannen. Jetzt trainierten sie Paarweise,

Harry arbeitete mit Ron zusammen der zu neuen Glanzleistungen auflief, immer wieder schaffte er es die besten Schilde durch Schocker oder Entwaffnungszauber zu durchbrechen, was Harry zu denken gab war dieses Aufblitzen in seinen Augen wenn er es schaffte, allmählich begann der zweite Ron wieder aufzuwachen. Als sie nach einer weiteren Stunde Schluss machten nahm er ihn zur Seite. „Ron, was auch immer du denkst das ich jetzt tun werde, ich werde es nicht tun.“ „Ach ja? Alter, du bist der Chef meines Hauses also kannst du praktisch tun und lassen was du willst.“

„Glaubst du wirklich das würde ich tun? Glaubst du wirklich ich würde etwas tun was der besten Familie schadet die ich je getroffen habe? Ja Ron ihr wart die ersten die mir das Gefühl einer Familie gegeben haben und ich bin froh ein Teil der Familie zu sein.“ Das brachte Ron jetzt vollkommen aus dem Konzept, er hatte bemerkt wie Harry sich im Fuchsbau wohl gefühlt hatte aber das hatte er auf die Ferien geschoben, auf die Freundschaft mit Hermine und ihm, er war blind gewesen, er war wirklich blind gewesen.

„Alter, du wolltest wirklich immer ein Teil der Familie sein?“ „Seit du dich damals im Hogwartsexpress in mein Abteil gesetzt hast, seit ich das erste mal im Fuchsbau zu Besuch war. Ich sag dir eins, ich wollte diesen ganzen Lord-Quatsch nie, ich wollte nie die 1 Milliarde Galleonen die in meinen Gringottskonten lagern, ich wollte ein ganz normales Leben mit Familie, ohne Voldemort und ohne diesen ganzen Unsinn mit dem ‚Auserwählten‘.“

Ich bekam nie die Chance dazu, die Dursleys haben mir nie das Gefühl einer Familie gegeben und Voldemort jagt mich seit ich ein kleines Kind war. Also erzähl mir nicht ich hätte das heute Morgen getan um mich selbst zu bereichern.“ Langsam kam sich Ron wirklich wie ein Idiot vor, er hatte es ignoriert, über Jahre

hinweg hatte er das offensichtliche ignoriert. Jetzt stand er da wie der letzte Idiot und schimpfte sich bester Freund eines Menschen den er Jahrelang nur beneidet hatte. Keiner der beiden hatte Hermine bemerkt die schon auf so etwas gewartet hatte, die Aussprache in Salisbury hatte zwar eine Brücke gebaut aber trotzdem war dieser Abgrund noch vorhanden gewesen, ein Umstand der sich jetzt geändert hatte.

Als sich Harry und Ron dann tatsächlich umarmten musste sie sich zusammenreißen um diesen Moment nicht zu zerstören. Sie verließ den Duellraum und wartete in der Bibliothek auf sie. Harry löste sich in Luft auf während die beiden ein ziemlich langes Gespräch hatten. Als sie tatsächlich mit feuchtem Gesicht ins Bad rannte setzte er sich Ron gegenüber und entstaubte einen alten Wälzer. Kaum zehn Minuten später kam Ginny dazu, sie ließ sich nicht in einen der Sessel sinken sondern vergrößerte einfach Harrys Sessel und setzte sich neben ihn.

Ron zog die Augenbrauen hoch sagte aber nichts. In diesem Moment wusste Harry das er sich keiner der drei wirklich auf sein Buch konzentrieren konnte. Er warf einen Verhüllungs- und Schweigezauber über den vergrößerten Sessel und lies sein Buch sinken. Mit einem ziemlich frechen Grinsen schmiegte sie sich an ihn, fuhr ihm durchs Haar und vergaß ihr eigenes Buch. Diese Wärme die er schon bei den Grangers gespürt hatte ergriff wieder Besitz von ihm, er spürte ihren Blick, ihre Wärme und ihre Ausstrahlung, sie wussten beide dass sich in ihrer Beziehung etwas verändert hatte, etwas Tiefgreifendes.

Ron stupste ihn an, Harry hatte vergessen den Schweigezauber halbtransparent zu machen und verstand dadurch nichts von dem was Ron sagen wollte. „ Tut mir ja leid euch unterbrechen zu müssen aber ich muss mit dir reden Harry und wo Ginny schon mal hier ist.“ „ Wenn es irgendetwas damit zu tun hat das du wieder den Beschützer spielen willst Brüderchen...“ „ Eben darum geht es, ich war ein Idiot, ich hätte mich nicht so aufspielen sollen.“

„ Ok wer bist du und was hast du mit meinem Bruder angestellt?“ „ Sehr witzig Ginny, ernsthaft es tut mir leid. Außerdem wäre ich sowieso nicht mehr dazu berechtigt dich zu beschützen Schwesterherz, das ist jetzt Harrys Aufgabe. Aber eine Bitte hab ich ja? Legt diesen Verschleierungszauber immer über euch wenn ihr euch in der Öffentlichkeit so miteinander beschäftigt, das ist sonst wirklich eklig.“ Langsam wurde ihm Ron wirklich unheimlich, zuerst entschuldigte er sich für alles, gab zu das er Idiot war und jetzt tat er auch noch etwas womit er über ein Jahr gerungen hatte, er akzeptierte das Ginny einen festen Freund hatte. Allmählich begann es ihm zu dämmern was Ron Verhalten so verändert hatte. „ Ok wie lange seid ihr schon zusammen Ron?“

Seine Stimme war nicht feindselig und trotzdem zuckte Ron zusammen. Ginny blickte überrascht von einem zum anderen als hätte sie irgendetwas verpasst. „ Seit 10 Minuten, Merlin seit wann kannst du Gedanken lesen alter?“ „ Das war offensichtlich Ron, spätestens als Hermine abgehauen ist wusste ich es. Du hättest Ginny nie erlaubt sich einen festen Freund zu suchen wenn du nicht selbst eine Freundin hättest und nach 7 Jahren musste der Funke ja mal überspringen.“

Jetzt klappte Ron der Unterkiefer herunter, Ginny schien ziemlich mit sich zu ringen aber schließlich blieb sie sitzen und rannte nicht zu Fred und George um ihnen erstklassige Munition zu liefern. Stattdessen befolgte sie Rons Ratschlag und belegte das was sie nun taten sowohl mit Verschleierungs- als auch mit Schweigezauber.

tbc

So das wars erst mal wieder, das Update für "good side - bad side" sollte zeitgleich kommen :)

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 7 Action

Sorry das ich mich solange nicht gemeldet habe aber es gab sowohl im RL als auch auf einem anderen Forum Probleme um die ich mich kümmern musste (Leser des betreffenden Forums werden davon gehört haben). Dazu kamen auch noch umstrukturierungen mit "Together up to the End", die FF wird dennoch planmäßig nach Abschluß der derzeit laufenden FFs online kommen.

Ok, genug der Vorrede, es reicht zu sagen, dass es jetzt wieder etwas flüssiger laufen wird, dafür gibt es heute zwei Chaps :)

So hier kommt das erste Chap "Action"

Kapitel 7 Action

Die Tatsache das Ronald Weasley und Hermine Granger zusammen waren war bereits zum Abendessen Tischgespräch. Allerdings ging dieses Wissen nicht von Fred oder George aus die bei dieser Neuigkeit schlicht und ergreifend aus den Latschen kippten, sondern von Molly die aufsprang kaum das Hermine den Raum betreten hatte und ihr vor aller Augen und vor allem Ohren noch einmal das nahe legte was die Grangers ihr bereits mit 16 gesagt hatten, allerdings war ihre Wortwahl um einiges drastischer und Hermine war nicht die einzige die einen ziemlich roten Kopf bekam. Harry war gottfroh dass er es Arthur gesagt hatte und nicht Molly die daraus mit Sicherheit ein noch größeres Theater gemacht hätte. An diesem Abend floss wieder einmal der Feuerwhisky, diesmal sorgte Ginny aber dafür, dass es zumindest bei Harry bei einem geregelten Konsum blieb.

Es wurden einige Gläser auf das Haus Potter-Black-Weasley erhoben und selbst Molly genehmigte sich nach einigem Zögern zwei Gläser. Eins war klar, morgen früh würden keiner so schnell aus dem Bett kommen und Ginny hatte noch etwas Besonderes vorbereitet. Als Hagrid nach seiner zweiten Flasche zusammenbrach war das ein allgemeines Aufbruchssignal nach dem Mollys Miene gesehen hatte.

Harry warf über sich einen Neutralisierungszauber den er sich von Hermine abgeschaut hatte, er hatte durchaus bemerkt das Ginny gut die Hälfte seines Feuerwhiskys neutralisiert hatte um zu verhindern das er heute Nacht einfach umfiel. Er hatte auch dieses Funkeln bemerkt das sie schon den ganzen Tag gehabt hatte. Er hatte ihren Blick gespürt, in der Bibliothek und auch schon als er die Robe angezogen hatte. Dieser Blick das sie diesen nächsten Schritt gehen sollten. Dieser Blick mit dem man jeden Zweifel ausschloss. Er bekam nicht mehr mit wie die Tür hinter ihnen zuviel, das einzige was jetzt noch wichtig war waren er und Ginny, sie warf einige Sprüche auf das Zimmer bevor sie sich umdrehte, in ihm breitete sich eine Wärme aus die nichts mit der milden Sommernacht zu tun hatte, sie erfasste jede Faser, jeden Muskel und lähmte ihn, sie war jetzt noch ein paar Zentimeter entfernt, er sah das Funkeln in ihren Augen, stärker als es je gewesen war, er wusste das sie heute weitergehen wollte, das sie diesen Schritt tun wollte. Er wollte etwas sagen aber sie ließ ihn nicht dazu kommen, sie überbrückte die letzten Zentimeter und verschloss seine Lippen. Sein Denken setzte endgültig aus, er war sich sicher dass er die Hitze inzwischen abstrahlte, das war keine Wärme sondern ein Feuer, ein Feuer das jetzt die Kontrolle übernahm.

Bevor er wusste was er da eigentlich tat knüpfte er ihre Bluse auf, sie ging noch tiefer, half ihm jetzt seinerseits aus der Robe. Alles wurde bedeutungslos, belanglos, leer, es gab nur noch sie beide. Mit dem letzten bisschen Kontrolle verriegelte er die Tür. Sie zog ihn zurück, sie wollte ihn heute Nacht und das bekam er jetzt auch zu spüren. Endlich schaffte sie es den letzten Knopf zu öffnen, sie ließ kurz von ihm ab bevor die Robe in der Ecke landete. Ein tiefes Knurren entrang sich seiner Kehle, er übernahm immer mehr die Kontrolle, ließ die Bluse neben die Robe fallen und begann am Verschluss des Rockes zu nesteln.

Ihrerseits hatte Ginny bereits seine Jeans abgestreift und ließ sie zu Boden fallen. Mit einer schnellen Drehung ließ sie hin auf die Matratze fallen bevor sie neben ihm landete. Neben der Jeans landete jetzt der Rock und allmählich verlor auch sie die Kontrolle über sich. Sie spürte dass er sie wollte, er tat das schon seit Wochen doch er hatte sich nie etwas anmerken lassen. Er beugte sich über sie, befreite ihren Körper und zog sie an sich. Ihr Körper verkrampfte sich, sie wusste dass die Welle bald kommen würde, er strich ihr noch einmal durchs Haar und dann fiel der letzte Widerstand. Hätte in diesem Moment noch einen klaren Gedanken

fassen können wäre ihr aufgefallen, dass die Luft knisterte, dass die Magie körperlich spürbar war. Sie legte sich auf ihn und lies ihr Becken kreiste, spürte wie er eindrang und der Höhepunkt über sie beide rollte.

Keinem entging am nächsten Morgen der glasige Blick von Harry oder Ginnys breites Grinsen als sie mit reichlicher Verspätung den Frühstückstisch erreichten. Neville, Luna und Hermine tauschten wissende Blicke und eine ganze Reihe von Galleonen wechselte unter dem Tisch den Besitzer, Mollys Blick wirkte panisch, Arthur klopfte Harry auf die Schulter. Alle Blicke richteten sich auf Misses Weasley die anscheinend immer noch nicht entschieden hatte ob sie los schreien sollte oder es einfach akzeptierte. Schließlich nickte sie schlicht und ergreifend. Sofort wurde sie von Ginny knochenbrecherisch umarmt und sie verzog das Gesicht als ob ihr das wirklich wehtun würde.

Die Stimmung war so gut wie schon lange nicht mehr, die Diskussion am Tisch war lebhaft und man merkte dass der Rausch des Feuerwhiskys noch nicht ganz ausgeklungen war. Plötzlich ertönte ein ohrenbetäubender Pfeifton im Camper der sofort die Folgen des gestrigen Abends wegwischte. Harry hastete zum Monitor und sah seine schlimmste Vermutung bestätigt. Gut und gerne 30 Todesser auf Besen waren über dem Luftraum des Campers aufgetaucht, In diesem Moment fiel Harry ein kapitaler Fehler in der Sicherheit des Campers auf, sie waren zwar für das Auge unsichtbar aber das AAF strahlte durchaus noch Magie ab die man orten konnte.

Wütend über seine eigene Dummheit schwang er sich durch die Luke nach oben. Wenn sie einen Kampf wollten, schön denn würden sie bekommen. Er klemmte sich hinter die Flak und wartete.

Als Harry aufsprang wusste jeder am Tisch, dass etwas nicht stimmte, Ron ließ sich das Radarbild auf den Tisch projizieren und erbleichte. Im Gegensatz zu Harry der nur einen flüchtigen Blick auf den Schirm geworfen hatte sahen die anderen was da auf sie zukam. Es waren nicht einfach Todesser auf Besen, das war eine kleine Privatarmee die da auf sie zusteuerte. Neben den Todessern zählte Ron mindestens 10 Objekte die sich mit langsamer aber stetiger Geschwindigkeit dem Nullpunkt näherten, hätte er sich näher mit dem Radar beschäftigt wären ihm die Werte aufgefallen. Die fünf lieferten sich jetzt ein regelrechtes Wettrennen darum ihre Stellungen als erste zu erreichen während Moody, Remus, Tonks, Professor Mc Gonagal, Bill und Charlie gute Positionen auf dem Dach suchten und sich auf das gefasst machten was da kommen würde. 5 Minuten später hörten sie es. Es war nicht das Rauschen mit dem sich große Anzahlen von Besen ankündigten, es war ein Quietschen, noch war es leise aber es wurde beständig lauter. Die MGs richteten sich auf die Richtung aus aus der das Geräusch kam aber Harry schüttelte den Kopf, „Neville ich schätze da brauchen wir dich, die normalen Gewehre richten da nichts aus.“ Neville richtete seinen Raketenwerfer aus und die 12 warteten auf den großen Knall. Die Sekunden dehnten sich zu Stunden während der Geräuschpegel immer mehr anschwell, nach einer kleinen Ewigkeit bemerkte Harry ein kleines Flimmern im Himmel, es konnte natürlich auch eine optische Täuschung sein oder aber... Er aktivierte den IR-Mode an seiner Brille und erkannte 5 Gestalten in enger Formation in der Luft. Der Führer der Gruppe schien irgendetwas an seinem Besen montiert zu haben, vermutlich ein Gerät zur Aufspürung von magischen Quellen. Mit einem schnellen Schwenk hatte er die Gruppe im Fadenkreuz und drückte ab. Bevor die anderen überhaupt realisiert hatten was er getan hatte stürzte der Vorausfliegende Todesser bereits ab. In kurzen Abständen folgten ihm die anderen vier, durch den Tod erloschen ihre Desillusionierungszauber. Das Quietschen war inzwischen Ohrenbetäubend und der erste Gegner erreichte die Lichtung auf der sie den Camper abgestellt hatten. Harry war beim ersten Quietschen der Ketten klar gewesen was sie erwartete doch den Panzer jetzt vor sich zu sehen war etwas ganz anderes, es war einer von der schweren Sorte, mühelos ließ der Koloss Bäume umknicken und richtete sich jetzt neu aus. Das machte Harry stutzig, Todesser na gut aber wie zum Teufel erkannten Muggel die exakte Position des Campers? Nevilles Rakete schlug ein bevor der Panzer die Drehung vollendet hatte, zurück blieb nichts als 60 Tonnen Schrott. Die Explosion riss noch 5 Todesser mit die in diesem Moment hinter den Bäumen aufgetaucht waren. Jetzt brach der offene Kampf aus, dadurch dass der Camper aus allen Rohren zurückfeuerte war die Wirkung des AAFs gleich null, dutzende von Todessern brachen jetzt aus dem Wald aus und beschossen die ungefähre Position des Campers mit Anti-Tarn-Sprüchen. Die meisten fielen durch das Schnellfeuer der MGs bevor sie richtig Zielen konnten aber einer der Sprüche traf genau die Satellitenschüssel des AAFs. Professor Mc Gonagal tauchte ab um Arthur zu holen, der die Satellitenschüssel reparieren sollte, während Harry sich wieder und wieder für seine Unvorsichtigkeit verwünschte. Er ließ seine Wut an der Luftunterstützung aus die reihenweise zu Boden krachte, die Todesser am Boden lieferten sich eine

Selbstmordschlacht mit den Mündungen der Maschinengewehre. Es waren viele, viel mehr als Harry gedacht hätte, sie griffen in Gruppen zu einem Dutzend an, kaum war die erste Gruppe niedergemäht stand schon die zweite Einheit bereit und versuchte die Panzerung des Campers mit Sprengflüchen zu zerstören. Inzwischen warfen sich auch Moody, Lupin und die Weasley Brüder tapfer gegen die Scharen von Todessern und fällten mit gut platzierten Sprengflüchen mindestens genauso viele Todesser wie die MGs. Der Lärm war ohrenbetäubend, durch das Knattern der Maschinengewehre, die Explosionen der Granaten und Raketen, die Todesschreie der Todesser und die Explosionszauber konnte man selbst dann nichts mehr verstehen wenn der Sprecher direkt neben einem gestanden hätte. Arthur untersuchte fieberhaft die Satellitenschüssel, wich einem ums andere mal Todesflüchen von oben aus und stöhnte resigniert. Die Rohre glühten und Harry wurde ein weiterer Fehler in seiner Vorbereitung bewusst, er hatte die Kühlzauber vergessen. Als der letzte Besen abgestürzt war sprintete Harry zur Satellitenschüssel. Die Nachricht ergoss sich wie ein Kübel eiskalten Wassers über ihn, sie waren hier noch 10 Minuten gebunden, sie waren hier keine 40 Kilometer von London entfernt und mussten 10 Minuten aushalten, das war mehr als Wahnsinn, das war kollektiver Selbstmord. Inzwischen waren die Panzer zwar alle zerstört worden aber das war auch ihr geringstes Problem gewesen, 10 Minuten gaben Voldemort genug Zeit seine Hauptwaffen in Stellung zu bringen. Im Gefecht verschwammen die Sekunden zu Minuten bis schließlich alle Beteiligten ihr Zeitgefühl verloren. Der Luftraum blieb klar, Voldemort schickte keine weiteren Todesser, keine Dementoren, was zum Henker hatte das alte Schlangengesicht jetzt schon wieder vor? Die Antwort kam fast gleichzeitig, ein gewaltiges Krachen erfüllte den Wald, es war lauter als bei den Panzern, viel lauter. 5 Riesen kamen, alles kurz und klein tretend, auf sie zu. Neville war sofort wieder am Geschütz aber diesmal konnte er die Ziele nicht einzeln aufs Korn nehmen sondern musste sich mit allen fünf gleichzeitig herumschlagen. Harry erledigte einen mit einem Stolperfluch, Nummer zwei erwischte die erste von Nevilles Raketen, Nummer 3 trafen 4 Schocker in die Brust. Die Riesen heulten auf vor Wut und verloren ihre letzte Beherrschung, anstatt auf den Camper gingen sie auf die Todesser los. Grinsend beendete Harry das Feuer auf die Riesen und wandte sich wieder dem Luftraum zu. Sie hatten noch 2 Minuten zu überstehen bevor sie hier verschwinden konnten, eine unnatürliche Stille legte sich über den Wald, keine Todesschreie, keine Riesen, keine Flüche, kein Schnellfeuer durchschnitt mehr die Luft. Und dann tauchten sie auf, weiß wie der Tod selbst wankten sie auf die Lichtung, Inferi, tote Körper die nur noch durch Voldemorts Magie am Leben gehalten wurden. Harry fielen sofort die Gürtel ins Auge, sie passten nicht zu den toten Körpern, nicht zu der verwesenen Kleidung, sie waren nachträglich angefügt worden. „Konzentriert euch auf die Inferi, benutzt Flammensprüche!“ Mit einem gedachten ‚Incendio‘ war der Camper von einem Flammenring umgeben, die Inferi schreckten zurück aber sie waren nicht von ihrem Ziel abzubringen, sie würden ihre Tödliche Fracht abliefern. Die einzige Möglichkeit das zu verhindern war es sie selbst anzugreifen, die Gürtel zur Explosion zu bringen bevor sie den Camper in Schutt und Asche legten. Noch eine Minute, immer mehr Leichen wankten auf die Lichtung, in seiner Verzweiflung baute Harry Skelette auf welche die Inferi aufhielten.

Sie musste nur noch so kurz durchhalten, nur noch diese paar Sekunden. Der ständige Strom an Skeletten schwächte ihn zutiefst aber die Schüssel begann schon wieder zu summen, es waren nur noch ein paar Sekunden. Das letzte was er sah bevor alles schwarz wurde war ein leichtes Flimmern um den Camper, sie hatten es geschafft. Mit diesem Gedanken brach er zusammen

tbc

Kapitel 8 die an other day

So, ohne große Vorrede das zweite Chap :)

Kapitel 8 die an other day

Er fiel, fiel immer tiefer in ein Loch ohne Boden, war das sein Ende? Sah so der Weg auf die andere Seite aus? Fiel man bis zu seiner Erlösung immer weiter durch ein Bodenloses Loch? Nein es konnte noch nicht vorbei sein, er hatte seine Aufgabe noch nicht erfüllt, die Gemeinschaft zählte auf ihn, seine Freunde brauchten ihn, Ginny brauchte ihn, es war Dumbledores letzter Wille gewesen das er sein Werk fortsetzte. Er hatte diesen Gedanken kaum formuliert da leuchtete es scharlachrot und ein wunderschöner Vogel erschien unter ihm. Harry musste unwillkürlich lächeln, Fawkes Anwesenheit hier machte deutlich das es , noch' nicht vorbei war, das ihn hier noch etwas erwartete. Er landete auf dem Rücken des Phönix und verschwand in einer Stichflamme.

Im Camper herrschte totenstille, sie waren entkommen, sie hatten im letzten Moment den AAF aktivieren können und waren jetzt bereits auf der Autobahn Richtung Schottland, eine schnelle Modifikation des Tarnschilds hatte auch die magische Abstrahlung auf ein Minimum reduziert aber das war jetzt nicht wichtig, wichtig war jetzt nur das Harry durchkam, ihre einzige Hoffnung in diesem Kampf, der einzige der es wagen konnte gegen Voldemort anzutreten. Sein Atem ging zwar flach aber zumindest atmete er ruhig, er war total ausgepowert, sein Körper hatte nicht mal die Energie gehabt ihn bei Bewusstsein zu halten. Moody und Lupin bahrten ihn mit steinerner Miene auf seinem Bett auf, wäre nicht das flache Atmen auf seiner Brust gewesen, sie hätten ihn für Tod erklärt. Ginny folgte ihnen, sprach kein einziges Wort und setzte sich einfach neben sein Bett. Sie würde sich hier keinen Zentimeter weg bewegen, weder ihre Mutter noch sonst jemand würde sie hier weg kriegen. Hermine setzte sich auf die andere Seite und ließ ihren Tränen freien Lauf. All die Erinnerungen fluteten auf sie ein, wie sie ihn das erste Mal im Hogwartsexpress traf, wie er auf den Rücken eines Bergtrolls sprang um sie zu retten, der Kampf mit den Dementoren in ihrem dritten Jahr, wie er zusammen mit Cedrig Diggory im Irrgarten wieder aufgetaucht war. Es waren zu viele Erinnerungen um sie alle zu erkennen, zu schnell zogen sie an ihr vorbei. Nein sie würde verhindern dass das Trio auseinander gerissen wurde, sie würde verhindern dass sie ihn verloren. Stunden später übermannte sie der Schlaf.

Als er wieder klar sehen konnte befand er sich am Rand einer Ruine, ein Dolch traf sein Herz als er erkannte das dies Hogwarts war, Hogwarts nachdem Voldemorts Truppen abgezogen waren. Fragend blickte er den Phönix an, wieso zeigte er ihm das? Was wollten sie hier? Der Phönix landete neben einem Steinhaufen der früher einmal der Turm der Gryfindors gewesen war, kein Stein war auf dem anderen geblieben, das Schloss war unwiderruflich zerstört worden. Einer Eingebung folgend machte er sich auf den Weg zum See, sah das Marmorgrab für Albus Dumbledore, aufgebrochen und geschändet. Wut durchzuckte ihn, Wut über die Männer die nichteinmal vor dem Tod Respekt hatten. In seiner Wut bemerkte er die Gestalt erst als sie ihm die Hand auf die Schulter legte. „ Traurig nicht wahr? Ja in der Tat sehr traurig Harry, ich wünschte ich hätte es verhindern können.“ Er wirbelte herum, überflüssigerweise zog er auch seinen Zauberstab, so tief ging der Schock. Das Mondlicht beschien einen ziemlich langen, weißen Bart und eine unverkennbare Adlernase. „ Professor Dumbledore? Aber, das ist unmöglich.“ „ Oh Voldemort sollte dir gezeigt haben das nichts wirklich endlich ist, nicht einmal der Tod.“ „Aber sie waren Tod, wir haben sie beigesetzt.“ „ Habe ich behauptet dass ihr nicht eine Leiche beigesetzt hättet? Es musste für alle natürlich so aussehen als wäre ich tot, sonst hätte der junge Mister Malfoy die Nacht nicht überlebt.“ „ Sie haben das wegen Malfoy getan?“ „ Unter anderem Harry, unter anderem. Einer meiner Gründe war auch dein Training, hättest du so hart trainierst wenn du nicht wütend über meinen Tod gewesen wärest? Natürlich nicht! Wärest du auf die Jagd nach den Horkruxen gegangen und hättest Hogwarts den Rücken gekehrt wenn ich mich gezeigt hätte? Natürlich nicht! Verstehst du Harry, ich musste das tun, ich musste dafür sorgen dass mich jeder für Tod hielt. Zumindest bis zu dem Moment wo du meine Hilfe brauchtest.“ „ Sir, wieso bin ich durch dieses Loch gefallen bevor mich Fawkes geholt hat und wieso bin ich wieder in Hogwarts?“ „ Oh es hätte jeder Ort sein können Harry, keiner von uns

ist wirklich hier aber keine Sorge wir werden uns bald wirklich wieder sehen. Das Loch war das Bild für die Endlosigkeit, für die Bewusstlosigkeit deines Geistes, ohne Fawkes wärst du solange dort geblieben wie dein Komma anhält.“ „Komma? Ich muss zurück, ich muss ihnen erzählen das sie noch leben.“

„Alles zu seiner Zeit, es hat einen bestimmten Grund das wir uns hier treffen. Ich muss dir etwas klarmachen das äußerst wichtig für deinen Kampf, für unseren Kampf ist. Hast du dich gefragt woher Voldemort auf einmal so viele Hexen und Zauberer hat?“ „Er rekrutiert sie aus den Hexen und Zauberern in England Sir?“ „So einfach wäre das nicht, England hat keine 20 000 Hexen und Zauberer, wie also sonst ist Voldemort an diese Mengen an Zauberern gekommen? Nun er hat sie vervielfältigt. Für jeden gefallenen Todesser erstanden 5 neue, eine Art Horkrux der die Seele eines gestorbenen auf 5 neue Körper übertrug. Machtvoll aber in höchstem Maße unpraktikabel wenn man sie für etwas anderes als den Kampf einsetzen will.“

„Er hat Zombies geschaffen?“ „Oh nein, die hatte er bereits mit den Inperi. Nein die belebten Magier können denken und auch zaubern, wir können sie uns eher wie willenlose Zauberer vorstellen die jeden von Voldemorts Befehlen ausführen vorstellen. Aber dies soll nicht das Hauptthema unserer Unterhaltung sein. Du hast in den letzten Monaten ein beachtliches Wissen erlangt was Zaubersprüche und Abwehr derselben angeht. Was dir jedoch fehlt sind die Fähigkeiten der alten Zauberer, Fähigkeiten die zwar bis heute noch existierten aber nur noch abgeschwächt bekannt sind oder ins Reich der Legenden verschwanden. Beispielsweise die Animagi, es gibt heute in jedem Jahrhundert vielleicht 9 oder 10 von ihnen aber sie können sich nur in normale Tiere verwandeln und sich ihre Form nicht aussuchen. Meistens sind es unbedeutende Formen wie Ratten, Mäuse oder andere Nagetiere. Der Ursprung jedoch war keinesfalls angeboren sondern wurde erlernt. Dies und noch mehr werde ich dir beibringen wenn wir uns wieder sehen. Kommen wir nun zu meinem Hauptthema, warum habe ich mich ermorden lassen? Verzeih diesen Ausdruck aber etwas fällt mir jetzt gerade nicht ein. Ich habe dir bereits zwei Gründe genannt. Der wichtigste jedoch war die Ablenkung. Durch meinen Tod fragte Voldemort nicht was ich getrieben hatte, er fragte nicht wieso ich, wo ich durch dich doch von dem Angriff wusste, das Schloss verlassen hatte. Voldemort wird nicht ewig blind bleiben aber er hat noch keinen Verdacht bezüglich der Horkruxe und das sollte auch so bleiben. Mein vierter Grund war die Ruhepause die ich unbedingt brauchte. Wie du siehst ist mein Arm geheilt, ein Kunststück das ich nur durch intensives Studium und Meditation schaffte und als Schulleiter von Hogwarts wäre ich früher daran gestorben als das ich den Arm geheilt hätte. Außerdem konnte ich nur so sicherstellen das ich mich ungestört Nachforschungen widmen konnte von denen auch dein Training profitieren wird. Nun kommen wir zu dir, ich bin stolz auf dich, ich hätte gedacht du hättest bis jetzt eine gewisse Idee wo der erste Horkrux versteckt wäre aber du hast ihn bereits zerstört. Du hast herausgefunden womit man Horkruxe aufspürt, wie man sie zerstört und wie man einen Camper zu einer uneinnehmbaren Festung macht.“ Dumbledores Augen zwinkerten unverhohlen bei der letzten Feststellung.

„Das war nicht ich Sir, das waren ich und meine Freunde, Ron hat das mit dem Camper herausgefunden, Hermine hat mir das Buch mit dem Zauberspruch geschenkt, Ginny hat die Stelle auf dem Grab meiner Mutter gefunden.“ „Und trotzdem sehen sie zu dir auf als ihren Anführer Harry, Bescheidenheit ist unter normalen Umständen gut aber du musst doch zugeben das du einen nicht unerheblichen Anteil am Erfolg dieser Mission hast.“ „Ich habe sie in Gefahr gebracht, ich hätte die Sicherheitslücke spüren müssen...“ „Junge du bist gut aber keiner ist perfekt wie man ja an meiner Person sieht. Jeder macht Fehler und da auf dir große Verantwortung lastet sind sie schwerwiegender als die welche du zum Beispiel in deinem dritten Schuljahr getan hast. Trotzdem gab es keine Verletzten oder Toten, nur einen Anführer der ins Komma gesunken ist. Ein Anführer der Hoffnung ausstrahlt, Tatendrang und die einzige Möglichkeit darstellt Voldemort zu Fall zu bringen. Erinner dich daran, es macht einen gewaltigen Unterschied aus ob der Kämpfer die Arena erhobenen Hauptes betritt oder hineingeschleift wird. Und deswegen sind wir auch heute hier, du darfst wegen einem Fehler nicht aufgeben. Du darfst wegen einem Fehler der jedem hätte passieren können nicht deine Freunde verlassen. Auch wenn es für ihre eigene Sicherheit wäre, Voldemort wird euch alle nach dem heutigen Tag jagen egal ob sie mit dir zusammen sind oder nicht, sie würden die Hoffnung verlieren und nichts ist unberechenbarer als jemand der alle Hoffnung verloren hat.“ Langsam ging die Sonne am Horizont unter und Dumbledore setzte wieder sein geheimnisvolles Lächeln auf bei dem man nie genau wusste warum er überhaupt lächelte. „Es wird langsam Zeit zurückzukehren Harry, wir werden uns noch früh genug wieder sehen aber vorerst muss ich dich leider dazu verpflichten niemanden von meinem kleinen Trick zu erzählen.“

Mit diesen Worten verschwamm die Umgebung, alles wurde schwarz und im nächsten Moment bemerkte

er die Grabesstille die im Camper umgab, alle hatten sie sich versammelt, außer Moody, Shakeshaft und den ältesten Weasley Brüdern mit Tränen in den Augen. „Was ist denn hier los, jemand gestorben denn wir kennen?“ Er hatte wirklich mühe seinen Tonfall ernst zu halten. Sekundenlang starrten sie ihn nur an, unfähig ein Wort zu sagen, oder auch nur einen Gedanken zu fassen. Schließlich knuffte ihn Ron in die Seite: „Alter jag uns nicht noch mal so einen Schrecken ein ja? Deine Show mit den Skeletten war schon gruselig aber als du dann einfach so zusammengebrochen bist...“ Er ließ den Satz unvollendet aber die Tränennassen Gesichter waren nur allzu deutlich. „Schon in Ordnung Ron, nächstes mal lass ich euch nen Zettel da wenn ich auf eine Selbstmordmission aufbreche.“ „Vergiss es Potter, wir kommen mit ob du willst oder nicht.“ Knurrte jetzt Ginny, er wusste nicht was ihm mehr zu denken geben sollte, das knurren oder die Tatsache das Ginny ihn tatsächlich ‚Potter‘ genannt hatte. Jetzt herrschte ein gespanntes Schweigen, er bekam zu spüren das Ginny jedem hier aus der Seele gesprochen hatte, sie sahen in ihm nicht einfach eine Schachfigur wie er sich selbst vorkam, sie sahen in ihm den Vorreiter ihres Kampfes und sie würden es nicht zulassen das er sich noch einmal alleine auf eine Selbstmordmission begab. „Ihr werdet mich eh nicht alleine gehen lassen, WIR werden das durchstehen und WIR werden Voldemort in den Arsch treten also werden auch WIR auf Selbstmordmissionen gehen.“

„Wusste doch dass da noch ein Funken Vernunft vorhanden ist Junge.“ Knurrte jetzt Moody. Erleichterung legte sich über die Anwesenden, die meisten verließen das Zimmer und nur Hermine, Ron, Luna, Neville und Ginny blieben. Innerlich stöhnte er auf, er wusste genau was sie jetzt fragen würden und er wusste genau das es schwer sein würde es so hin zu biegen das Dumbledores Scheintot nicht aufflog. „So, wo bist du gewesen Harry? Du lagst fast 5 Stunden im Koma und bist dann so einfach zurück in deinen Körper geschlüpft als wäre nichts geschehen.“ Stellte Hermine die Frage, sie wirkte nicht vorwurfsvoll wie Harry erwartet hatte sondern ehrlich interessiert. „Es war eine Nahtod-Erfahrung, ich hatte ein ziemlich langes Gespräch mit Dumbledore in dem es hauptsächlich darum ging warum ich jetzt noch nicht sterben kann.“

„Jetzt lass dir doch nicht alles aus der Nase ziehen Harry, was ist genau passiert?“ „Ich fiel durch ein Loch, ein Loch ohne Boden, ich wär da wahrscheinlich ewig durchgefallen wenn Fawkes nicht aufgetaucht wäre. Er hat mich nach Hogwarts gebracht, das zerstörte Hogwarts, es war ein einziger Trümmerhaufen. Fawkes hat mich zu Dumbledores Grab gebracht, es war aufgebrochen und leer. Mitten in meiner Wut legt sich eine Hand auf meine Schulter und da steht er vor mir mit silbernem Bart und Halbmondbrille...“

Die fünf hörten ihm gebannt zu, als er endete war Ron der Unterkiefer heruntergeklappt, Hermine standen schon wieder Tränen in den Augen und Ginny umarmte ihn einfach nur.

Dann meldete sich Luna zu Wort. „Eins verstehe ich nicht, wenn es eine Nahtod-Erfahrung war, wieso ist dann ausgerechnet Dumbledore erschienen? Wieso nicht deine Eltern, Sirius oder irgendwer sonst?“ „Keine Ahnung, vielleicht weil Dumbledore mich auf diese Mission geschickt hat?“

„Harry du solltest nie versuchen ein Kind von Gaia zu belügen, das klappt nicht. Irgendwas an dieser Geschichte verheimlichst du uns.“ „Nicht freiwillig sondern weil ich es jemandem versprochen habe.“ „Und ich bin dir sehr dankbar, dass du dein Versprechen gehalten hast.“ Mit einer Stichflamme erschien Albus Dumbledore auf dem Bett, sprang fit wie ein 20 jähriger herunter und klopfte sich den Staub ab als wäre er nicht ein halbes Jahr für Tod gehalten worden.

Fawkes ließ sich auf seiner linken Schulter nieder und erhöhte denn Nimbus um Dumbledores Ausstrahlung noch einmal erheblich. Ron schien kurz vor einem Nervenzusammenbruch zu stehen, Neville klappte der Unterkiefer herunter, Hermines Tränen verschwanden Augenblicklich, Ginny ließ von Harry ab und selbst Luna zeigte sich hochgradig erstaunt darüber den alten Direktor hier vor sich zu sehen.

„Um dich zu korrigieren Harry, es war keine Nahtod-Erfahrung, es war schlicht und ergreifend ein Kontakt unserer Seelen. Etwas was in Träumen nahezu alltäglich ist.“ Dumbledore wirkte als würde er das gemütlich bei einer Teerunde erklären und nicht umgeben von einem halben dutzend verdutzter Schüler. „Wenn ihr mich jetzt entschuldigst, ich muss wahrscheinlich noch einige Ohnmachtsanfälle über mich ergehen lassen und viele Fragen beantworten bevor ich mich zurückziehe, man stürzt nicht jeden Tag vom Astronomieturm.“ „Eine Frage Sir, wie um Merlins Willen haben sie das geschafft?“

„Ah, gut das wir darauf zu sprechen kommen Harry. Hast du dich nie gefragt wer dafür gesorgt hat, dass James Sirius und Peter unregistrierte Animagi wurden? Ja ich bin ein Animagus, höchst praktisch das es eine Biene ist.“ Und mit dieser Bemerkung ließ er sie stehen. „Dumbledore hat uns eben Verulkt als er gesagt hat sein Animagus wäre eine Biene oder?“ „Zumindest würde das sein gelegentliches Summen erklären Ronald.“

tbc

So bis zum nächsten mal, reviews sind wie immer erwünscht.
Ron0903

Kapitel 9 fire, ice and phoenix

Es ist mal wieder Updatetag :)

Danke für eure Reviews und willkommen bei dieser Story @ Hermy.

In den letzten Tagen hat mein neuestes Projekt einige Fortschritte gemacht und die Struktur für die ersten Chaps steht bereits. Wird wahrscheinlich noch zwei oder drei Wochen dauern bis das erste Kapitel veröffentlicht wird.

Bei dieser Story sind wir leider beim vorletzten Kapitel angekommen, als Zugabe gibt es zum nächsten Kapitel nur einen Tag Überbrückungsraum :)

Fans von " good side - bad side" können sich aber noch auf einige Kapitel einstellen und wie gesagt das war noch lange nicht meine letzte Story hier^^.

So genug der Vorrede, Vorhang auf für Kapitel 9 :)

Kapitel 9 fire, ice and phoenix

Die nächsten Wochen verflogen unter dem harten Training, Dumbledore forderte auch die letzten Kraftreserven, lies ihn nie mehr als fünf Stunden Schlaf und ging immer ans äußerste. Mehr als einmal standen die sechs kurz davor zusammenzubrechen unter dem körperlichen Training, den harten Duellbedingungen oder den anstrengendem Animagus-Training. Gegen Dumbledore war Wood ein Warmduscher gewesen was den Trainingswahn anging da waren sich alle sechs ziemlich schnell einig. Während ihres Trainings merkten sie gar nicht wie der Camper immer weiter Richtung Norden schwamm, in der dritten Woche schließlich gab ihnen Dumbledore die Gelegenheit einmal auszuspannen. Sie hatten endlich alle Animagus-Training beendet und selbst bei Luna sah man die Ergebnisse des harten Trainings.

Vor allem Harry und Ginny nutzten diesen Luxus endlich einmal ausschlafen zu können und kamen erst weit nach allen anderen zum Frühstück. Das erste was ihnen auffiel war die Schwärze die sie umgab. „ Wir haben gestern Schweden hinter uns gelassen, jetzt kommen wir in den Bereich der zu dieser Jahreszeit niemals Hell wird.“ Ratterte Hermine mit ihrer besten Lehrbuchstimme hinunter. „ Super und wie sollen wir in dieser ewigen Schwärze einen Horkrux finden?“ Warf jetzt Ron, leider zurecht, ein.

„Mr Weasley, das war ursprünglich ein Muggelcamper richtig? Als solcher hat er Scheinwerfer eingebaut.“ Plötzlich sprang der Näherungsalarm an. „ Können die uns nicht mal einen Tag frei geben‘ murrte Harry in seinem Kopf bevor er ans Radar sprang. Er stutzte, das waren keine Todesser, das war nichts Menschliches und trotzdem war die Masse ungewöhnlich hoch, die Größe dieser Punkte konnte auch irgendwie nicht stimmen.

Mitten in seinen Grübeleien erzitterte das Schiff. Da fiel es ihm wie Schuppen von den Augen, sie waren mitten in eine Walschule geschwommen. Die Magier am Tisch sahen sich ziemlich gehetzt nach der Quelle des Lärms um während die Grangers hellauf begeistert schienen. Mit einem kurzen Gedanken machte Harry die Außenwände transparent und lies den Camper 10, 20 Meter tauchen. Da waren sie, mindestens 20 ausgewachsene Exemplare und etliche Jungtiere, einige von ihnen waren über 10 Meter lang und ließen sich überhaupt von dem , kleinen’ Camper stören. Die Giganten der Meere nur einige an sich vorbeiziehen zu sehen war ein Moment für die Ewigkeit, das merkten auch die Zauberer ziemlich schnell und alle außer Moody gruppierten sich ziemlich um das neu entstandene Fenster.

Nach und nach tauchten die Wale wieder auf um ihre Lungen wieder zu füllen. Fast 10 Minuten folgte ihnen der Camper noch bevor die Wale verschwanden. Er verschwand ziemlich schnell in die Bibliothek. In seinem Lieblingssessel versunken schien sich sein Blick zu verlieren. Nach einigen Sekunden fand er ihn, den großen Hund, Sirius. Erinnerungen durchfluteten ihn, viel zu wenige Erinnerungen, viel zu wenig Zeit mit seinem Paten, er war Schuld an seinem Tod, er war an all ihren Toden schuld, er hatte Sirius in die Mysteriumsabteilung gelockt, er war der Grund warum seine Eltern sterben mussten, er hätte nichts getan um Dumbledores Tod aufzuhalten.

Wie viele sollten noch wegen ihm sterben? Wie viele Freunde sollte er in diesem verdammten Krieg noch verlieren? Wer war der nächste? Luna? Neville? Ron? Hermine? Oder sogar Ginny? Nein das konnte er nicht

zulassen, was hatte er sich nur dabei gedacht sie mitzunehmen. Andererseits ohne sie wäre er nie so weit gekommen, ohne sie wäre er schon längst Tod, ohne sie hätte er nicht mal ein Horkrux zerstören können. Nein dieser Krieg war kein Privatkampf, er war es nie und würde es auch nie werden. Das hatte Dumbledore all die Jahre versucht ihm klarzumachen, das hätte er schon vor Jahren lernen sollen. Der Kampf mit dem Troll, der Stein der Weisen, die Kammer des Schreckens, der Kampf mit den Dementoren, das Trimagische Turnier, das Abenteuer in der Mysteriumsabteilung im besonderen und natürlich der Kampf um Hogwarts, all das hätte er ohne seine Freunde überlebt, er hätte niemals sein erstes Jahr überlebt, hätte nie erfahren was Dumbledore wirklich meinte.

„Eine Macht die der dunkle Lord nicht kennt,“ das war nicht die Liebe, jedenfalls nicht in der Form in der sie sich Harry all die Jahre vorgestellt hatte, nein diese Macht war das natürlichste von der Welt, die Freundschaft. Zu dritt und vor allem zu sechst konnte man das schaffen wo selbst der mächtigste Magier im Alleingang gescheitert wäre, diese Lektion würde Voldemort niemals lernen. In diesem Moment fuhr er zusammen, der Himmel hatte sich verändert, die Sterne waren zwar noch vorhanden aber der Himmel war nicht mehr schwarz, er war durchzogen mit Leuchtstreifen, Blau-Grün strahlte der Himmel ihm entgegen. Er hatte davon gelesen, Sonnenstürme die auf das Magnetfeld trafen, eine Aurora oder einfach Nordlicht.

Er hatte mit einzelnen Leucht Erscheinungen, ähnlich Feuerwerk, gerechnet aber nicht mit so etwas. Jetzt konnte er gut verstehen warum sogar Zauberer Angst vor diesen Erscheinungen hatten, sie konnten sie sich nicht erklären, für sie musste dieses Licht das Produkt eines übermächtigen Zauberers sein, einer Macht die sie nicht kannten, die über allem anderen stand. Plötzlich setzte neuer Gesang ein, keine Wale sondern eine schöne, harmonische Melodie, er kannte diesen Gesang, Phönixe. Wie einer erschienen in Stichflammen um den Camper, es waren dutzende, hunderte, vielleicht sogar tausende und ihr Gesang schwoll immer mehr an. Ein Feuer begann in ihm zu brennen, in jeder Faser seiner Muskeln, dann erstaunten ihn die Phönixe noch mehr, in ihrem Gesang schien sich eine Nachricht zu wiederholen. Sie kommunizierten durch den Gesang. ‚Wo ist Feuerhaar?‘ Die Nachricht war nicht ausgesprochen worden, sie erschien einfach in seinen Gedanken.

Sekunden später stieß ein neuer Phönix zu der Gruppe die den Camper umrundeten, ein schwarzer Phönix, Ginnys Phönix. Der Gesang veränderte sich, wurde noch fröhlicher, und wurde gehoben als würde die Phönixe ihre Anerkennung zum Ausdruck bringen. Minutenlang formierten sich die Phönixe um Ginny. Als wäre es das natürlichste von der Welt stimmte Ginny in den Gesang ein, gab den Takt vor als würde sie diese Sprache verstehen. Immer mehr Phönixe erschienen,

Harry hätte nie gedacht das es so viele sein würden, nicht nur rote sondern goldene, mehrfarbige und besonders braune Phönixe waren häufig vertreten. ‚Wenn die Zeit gekommen ist werden wir da sein Schwarzhaar, wir werden Feuerhaar folgen denn sie ist eine der unseren.‘ Wieder war die Nachricht nicht akustischer Natur und Harry war sich ziemlich sicher, dass die anderen nicht wussten was der Gesang bedeutete. Elegant landete Ginny auf dem Dach des Campers und verwandelte sich zurück. Die Phönixe verschwanden so schnell wie sie gekommen waren und auch die Aurora war verschwunden. Nach der Begegnung mit den Phönixen ging das Training wesentlich leichter von der Hand, der Gesang schien eine Art Langzeitwirkung zu haben. Die Tage flogen jetzt nur so dahin, sie verloren jegliches Zeitgefühl, waren sie jetzt schon eine Woche seit der Begegnung mit den Phönixen unterwegs?

2 Wochen oder gar einen Monat? Sie wussten es nicht, sie konnten es nicht wissen. Es war ihnen auch egal, hier draußen in der See war die Zeit bedeutungslos, wichtig war nur das sie dieses Horkrux vernichten konnten, wichtig war nur das Voldemort sie hier nicht fand. Es war die erste Dezemberwoche als sie Land sahen, es waren nur 5 Tage in der See gewesen aber das wussten sie nicht.

Das konnten sie in der immerwährenden Dunkelheit des Nordischen Winters nicht wissen. Immer wieder kontrollierten sie ihre Position, hier durfte eigentlich nichts sein, hier draußen sollte nichts außer dem Eisigen Wasser des Nordmeers sein. Sie waren auf der richtigen Spur, sie hatten eine heiße Spur. Als sie mit ihrem Camper den Strand erreichten spürten sie wie eine Schockwelle durch den Wagen ging, sie hatten irgendeinen Schutzzauber durchbrochen, vermutlich würden sie jetzt wieder ziemlich viel Ärger bekommen.

Ein lautes Ploppen bestätigte ihre Vermutung, das waren 10, vielleicht 20 Schwarzkutten die sich ihnen da entgegenstellte. ‚Schön, schön, schön Potter, ich hätte nicht gedacht das du es bis hierher schaffst!‘ Tönte die magisch Verstärkte Stimme von Lucius Malfoy über die Insel. ‚Ich weis zwar nicht woher der dunkle Lord wusste das ihr kommen würdet aber wieso auch immer, hier werdet ihr euer Grab finden, hier werdet ihr sterben!‘

Mit einem kurzen Handzeichen bedeutete er allen ihre Kampfstationen zu besetzen, er selbst würde den

Rest ins Feld führen, diesmal hatten sie keine Panzer, keine Besen, diesmal hatten sie keine Deckung. Hier ging es wirklich nur um magische Kraft und diese Trottel wussten nicht mit wem sie sich hier angelegt hatten, sie wussten nicht gegen wen sie kämpften. Sie ließen die Todesser herankommen, wollten sie in Sicherheit wägen, mit einem einfachen Zauber desillusionierte er die gesamte Truppe und ließ sie vor dem Camper Aufstellung nehmen. Die Insel war nicht groß, 600, vielleicht 700 Quadratmeter und in ihrer Mitte lag ein kleines Podest, um dieses Podest herum waren die Todesser erschienen, offenbar war es der Ausgangspunkt für den Alarmzauber und beinhaltete ein Antiapparier-Feld.

Aus der Nähe sah er, dass es keine normalen Todesser waren, ihre Roben waren grün-silbern, ihre Masken schwarz. Das waren keine normalen Soldaten, das war der innerste Zirkel, das waren die loyalsten Vertrauten Voldemorts. Er spürte ihre Unsicherheit, sie wussten das die Alarmzauber ausgelöst worden waren aber der Zauber hatte ihn nicht enttarnt, Mit einem Schwenk seines Stabs feuerte Malfoy einen Farbzauber über die Insel, er zielte in die komplett falsche Richtung aber sein Ziel war klar. Als Antwort schickte Harry den ersten Todesser ins Nirvana, die schreiende Stimme war ihm nur allzu bekannt, er hatte sie in Dumbledores Denkarium gehört, das war Augustus Rockwood, Voldemorts Spion aus der Mysteriumsabteilung. Harry hatte keinen Lichtblitz verursacht und die Unruhe erhöhte sich, es kämpfte sich schlecht gegen einen Gegner der nicht sichtbar war. Die Todesser tasteten sich jetzt alle mit den Farbzaubern gleichmäßig über die Insel aus, das war ihm nur recht. Der zweite Todesser fiel in den Schnee, als seine Maske fiel erkannte er Rudolphus Lestrange von den Fahndungsplakaten.

Von hinten erwischte ihn plötzlich einer der Farbzauber, Malfoys Maske war gefallen, jetzt erkannte er das Wutverzerrte Gesicht. Er ließ nicht nur seinen Tarnzauber sondern auch den seiner Leute fallen, jetzt gab es kein Versteckspiel mehr, Moody und Shakelbolt fassten sich zuerst und suchten sich ihre Gegner, gefolgt von Mc Gonagal, Hagrid, Flitwick, Molly, Arthur, Bill, Fred, George, Charlie, Tonks, Remus und Mister Olivander. All das nahm Harry kaum noch wahr, Malfoy stand keine zehn Schritte neben ihm, Malfoy die Nummer zwei in der Rangfolge der Todesser, der Zaubereiminister des neuen Regimes, der größte Verfechter der Reinblütigkeit, dieser Lucius Malfoy wartete nur darauf in einem Duell zu sterben. Er eröffnete das Duell mit einem Todesfluch, was auch sonst? Bei Merlin Todesser waren wirklich einfallslos wenn es um Duelle ging. Lässig parierte er den Fluch mit seiner Hand und schleuderte gleichzeitig den Sectumsempra zurück, solche Spiele konnte man auch zu zweit spielen. Mit Genugtuung sah er wie Malfoy keine Chance hatte auszuweichen und tiefe Wunden in seinen Körper getrieben wurden. Anstatt jedoch ohnmächtig zu werden schleuderte er nur den nächsten Todesfluch hinterher, Harry wich ihm Wieselflink aus und schickte einen zweiten Wundfluch auf Malfoy. Dieses Scheusal hatte keinen einfachen Tod verdient, er sollte langsam Verbluten, sollte langsam sterben. Malfoy blockte den Fluch erstaunlich schnell und schickte postwendend eine Ganzkörperklammer hinterher. Er lernte dazu, als ob ihm das noch etwas nützen würde. Er stoppte diesen lächerlichen Versuch mit einem einfachen Schildzauber ab. Plötzlich hörte er hinter sich einen Schrei, Molly kämpfte gegen 3 Todesser gleichzeitig und war drauf und dran zu verlieren. Nein nicht sie, nicht einen Weasley. Sein Todesfluch schlug genau ein und machte aus drei Gegnern nur noch zwei.

Molly nutzte diesen Schockmoment um den zweiten Todesser auszuschalten. Es war nur ein Moment der Unaufmerksamkeit gewesen aber er reichte Malfoy für einen Expelliarmus. Triumphierend lächelnd trat Malfoy neben ihn, wollte mit ihm zum dunklen Lord apparieren. Lächelnd über Malfoys Gesicht schickte er stab- und wortlos einen Todesfluch gegen ihn. Jetzt hatte er das erste mal die Möglichkeit sich einen Überblick über die Schlacht zu verschaffen. Sie hatten ziemliche Probleme, Charlie war geschockt, ebenso Fred, Remus und sogar Moody. Harry zog sofort die Aufmerksamkeit von 3 Todessern auf sich. Die erste der voranstürmende Gestalten erkannte sie sofort. Bellatrix Lestrange, die Mörderin von Sirius. Mit einem süffisanten Lächeln schickte er einen Fesselfluch gegen sie. Die Fesseln würden sie umbringen, langsam ersticken lassen, qualvoll und genau das wollte er. Er wollte sie leiden lassen für den Tod von Sirius, für das was sie den Longbottoms angetan hatte. Inzwischen hatten die andern beiden ihn erreicht. Es waren relativ neue Todesser, zumindest konnte Harry sie nicht zuordnen. Mit einem schnellen Todesfluch entledigte er sich dem ersten. „Dafür wirst du büßen Potter!“ Brüllte der andere bevor er ihm einen Todesfluch aufhalste denn er lässig abwehrte. Er kannte diese Stimme, von den Schmähungen der Slytherins, von den Buhrufen im Stadion und vom Slug-Klub. Blaise Zabini, der Junge war doch noch nicht mal mit Hogwarts fertig und schon im innersten Kreis? Diesen Moment der Unaufmerksamkeit nutzte Blaise für einen neuen Todesfluch. Er konnte gerade noch darunter wegtauchen und schickte Blaise einen „schmerzfremen“ Todesfluch entgegen.

Der Tarantula-Zauber wirkte auf das Zentrale Nervensystem und führte innerhalb von Sekunden zum Tod. Lässig währte Blaise mit einem Rundschild ab. Dieser Schild wirkte sogar gegen die Unverzeihlichen, das lernte man nicht einfach auf der Straße, das war eine echte magische Ausbildung der Spitzenklasse. Jetzt schickte ihm Blaise einen Zauber entgegen der keinen Leuchtstrahl hatte sondern die Form einer Schlange annahm. Er konnte gerade noch teleportieren und erschien in seinem Rücken. Bevor er den Zauber auch nur losgeschickt hatte drehte sich Blaise wieder in seine Richtung und Harry spürte einen Angriff auf seinen Geist, das war kein normaler Legitimentor, das war vermutlich stärker als selbst Dumbledore, er war ein Naturtalent für Legitimentik. Er unterbrach Blaise Konzentration mit einem Entwaffnungsauber den er erwartungsgemäß blockte. Jetzt griff er zu seinen besten Tricks und beschwor zwei schwer gepanzerte Schrecken die auf Blaise zusteuerten. Dagegen half eigentlich nur ein Zauber und das war ein Reduktor-Maxima, ein mächtiger noch dazu. Und Blaise beherrschte ihn, schien ihm überhaupt keine Mühe zu machen. Allmählich gingen Harry wirklich die Ideen aus, er schickte Kanonenkugeln – Blaise verwandelte sie im Flug in Wattebällchen, er schoss Feuerbälle ab – Blaise beschwor eine Eiswand als sei es das natürlichste von der Welt. Schließlich fiel es ihm wie Schuppen von den Augen, er verwandelte den Boden unter Blaise in eine Eisfläche. Es hatte den gewünschten Effekt, Blaise Zauberstab flog ihm aus der Hand und er konnte sich nicht halten. Er knallte auf den Boden und hob die Hände über den Kopf, mit einem letzten Lächeln schickte Harry seinen Todesfluch auf die Reise. Erneut blickte er sich um, die Situation war unter Kontrolle, von den Todessern waren nur noch ein halbes Dutzend auf den Beinen während sich vom Orden bereits alle wieder erholten oder aus den Schocks zurückgeholt wurden.

Jetzt erkannte Harry auch den Zweck des Podestes, es war nicht wie er angenommen hatte ein AAF sondern wirklich nur ein Halter, ein Halter für das Objekt das Harry bereits in den Händen gehalten hatte. Das echte Medaillon von Slytherin, Diesmal war er vorsichtiger, die Sicherung des Diadems war ihm noch in guter Erinnerung. aber es lagen keine Zauber darauf, stattdessen leuchtete das Medaillon. Es war kein gefährlicher Fluch, nicht körperlich gefährlich jedenfalls. Aber wenn man versuchen würde es zu öffnen würde man durchaus den Fluch zu spüren bekommen. Ein weiteres Problem würde es auch werden dieses Medaillon aufzubekommen, wahrscheinlich reichte da kein netter Öffnungsauber. Doch das war egal, vorerst, sie hatten einen neuen Horkrux, sie hatten den 4. Horkrux gewonnen. Nun waren nur noch 2 übrig. Die Schlange und der Becher und sie hatten eine ziemlich genaue Ahnung wo sie den Becher finden würden. Voldemorts Tage waren gezählt, der Endkampf rückte näher.

Auf dem Rückweg zum Camper lies er das Medallion immer wieder durch seine Finger gleiten, es wirkte so unscheinbar, harmlos, wäre da nicht die Schlange man würde sie für es für altmodisches Muggelanhängsel halten. Trotzdem strahlte sie die selbe dunkle Macht wie das Diadem aus und erinnerte daran wie viel Ärger es ihnen schon gemacht hatte, das es fast Dumbledore umgebracht hätte. Bei den Schlangen kam er auf eine Idee, warum eigentlich nicht? Slytherin war stolz darauf ein Parselmund zu sein, wieso also sollte er den Öffnungsauber nicht auf Parsel verfasst haben?“ Sie erreichten den Camper und Harry nahm seine Umgebung kaum wahr, er musste seine ganzen Okklumentikschilde hochfahren um diese dunkle Macht außen vor zu halten, sie mussten dieses Medallion so schnell wie möglich zerstören. Als könnte sie seine Gedanken lesen tauchte Ginny aus der Luke auf und schwang sich elegant nach unten. „Dieser Fluch ist anders, ganz anders als der auf dem Diadem.“ War ihr Kommentar nach einer kurzen Untersuchung. „Ich habe keine Ahnung was passiert wenn wir diesen Horkrux öffnen, wäre besser wenn wir zumindest Neville, Luna, Ron und Hermine und vielleicht auch noch Dumbledore dazu ziehen.“ In ihrem Blick lag wirkliche Angst, etwas was er noch nie gesehen hatte, nicht als sie erfahren hatte was Harry vor hatte, nicht als er sich von ihr trennte, das war schon fast Panik in ihren Augen. 10 Minuten später waren sie alle in der Bibliothek versammelt, Remus und Moody hatten darauf bestanden als Absicherung zu agieren. Alle außer Harry hatten sich in die Ecken verdrückt, in den letzten 10 Minuten hatte sich die Ausstrahlung intensiviert, Harrys Schilde liefen schon auf 150 % um die Macht außen zu halten und alle anderen hätten keine Chance gegen diese Macht gehabt. Das

„Öffne!“ war ein hart gezischter Befehl, aggressiv und gefühllos. Tatsächlich reagierte der Horkrux darauf und klappte auf. Eine Sekunde konnte man zwei weitere Schlangen sehen die im Innern des Medaillons eingearbeitet waren aber dann aktivierte sich der Fluch im Horkrux. Brennender Schmerz brannte in Harry auf, er war schlimmer als alles was er je erlebt hatte, schlimmer als der Cruciatus, er sackte zusammen

während seine Muskeln unwillkürlich zuckten. Er wollte sterben, wollte diesen Schmerzen ein Ende setzen.

Er konnte sie nicht aushalten, er hatte versagt. Dieser Horkrux war einfach zu stark und nahm ihm seinen ganzen Lebenswillen. Nein er durfte nicht aufgeben, er konnte nicht aufgeben! Er hatte schon 6 mal einen Kampf mit Voldemort überlebt und er würde es auch diesmal schaffen! Seine Freunde brauchen ihn, Ginny brauchte ihn. Allein dieser Gedanke verschaffte ihm etwas Erleichterung, er musste diesen Kampf zu Ende führen, jetzt wo sie so nahe am Ziel waren, jetzt wo er so kurz davor stand ein normales Leben ohne Voldemort führen zu können. Mit dem letzten bisschen Konzentration schaffte er es seine Schilde wieder aufzubauen, diese dunkle Macht draußen zu halten.

Dann spürte er wie die Macht zusammenbrach, er hatte es geschafft, er hatte den fünften Horkrux zerstört. Zitternd erhob er sich, er brauchte jetzt unbedingt einen guten Feuerwhisky, dieser Kampf hatte ihm fast alle Kraftreserven genommen. Doch dazu kam er nicht, Ginny so fest an sich als würde sie ihn nie wieder loslassen, küsste ihn als wären Jahre seit ihrer letzten Begegnung vergangen und ihr Blick sagte deutlich ‚stürze dich nie wieder in so einen blöden Alleingang!‘ In ihm stieg wieder die alt bekannte Hitze auf, deutlicher noch als bei der Zerstörung des dritten Horkruxes, deutlicher noch als in ihrer ersten Nacht. Deutlicher noch als während des Gesangs der Phönixe.

tbc

Kapitel 10 end of a chase "Finale"

Lange hat es gedauert aber nun wird es Zeit diese Story zu Ende bringen. Ich möchte mich hier nochmal für die vielen Reviews bedanken.

Doch auf jede geschlossene Story folgt eine neue, ein neuer Schub hat das erste Kapitel meines neuesten Projektes beendet, ich werde die Story zeitgleich mit diesem Kapitel veröffentlichen.

Insofern, ich hoffe euch hat die Story bisher gefallen und vielleicht liest man sich ja bald wieder :)

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 10 end of a chase

Erleichtert lehnte er sich zurück, sie hatten es wieder geschafft, sie hatten den fünften Horkrux zerstört, das Medaillon war zerstört ein für alle mal. Immer noch spürte er die Wärme in ihm, diese Wärme zu der sie in den letzten Wochen keine Zeit gefunden hatten, nicht mehr seit dieser ersten Nacht. Das Training und vor allem die Anstrengungen an die Horkruxjagd hatten ihnen nicht die Möglichkeit dazu gegeben. Jetzt waren sie fast am Ziel, ein Horkrux noch, ein Horkrux und die Schlange und dann konnten sie diesen Bastard endlich aus der Welt pusten. Seit vier Tagen waren sie jetzt mit maximaler Geschwindigkeit auf dem Weg in die Karpaten, ohne Pause durch Skandinavische Walder, Deutsche Autobahnen und nun über die schlechten Schotterstraßen des ehemaligen Ostblocks. Sie mussten schnell sein, sie mussten den Horkrux vor Voldemort finden, sie mussten ihn bekommen bevor Voldemort erfuhr was sie vorhatten. Das Training fuhren sie etwas zurück, sie mussten ausgeruht sein wenn sie den Horkrux erreichten, sie durften sich dort keinen Fehler erlauben. Und doch, trotz des Zeitdrucks, trotz des harten Trainings dachte er immer wieder an diese Wärme zurück, an diesen Kuss nach der Zerstörung des fünften Horkruxes.

Jetzt hatte er ein Ziel, einen Grund um diesen Kampf zu überleben. Er hatte eine Aussicht auf ein Leben nach Voldemort, ein Leben mit Ginny. Ja sie würden diesen Kampf gewinnen, sie alle würden Voldemort ins Nirwana pusten, sie alle würden Britannien neu aufbauen. Entspannt legte er sich ins Bett, es war der vierte Abend ihrer Hetzjagd, morgen früh wären sie in den Bergen, morgen würden sie die Karpaten erreichen. Morgen würde sie in die Endphase der Suche eintreten. Er war noch keine zehn Minuten unter der Decke als die Tür aufging, Ginny kam aus dem Bad, wortlos lies sie sich ins Bett fallen und kuschelte sich eng an ihn, ihre Hoffnung auf ein besseres Leben, ein Leben ohne Terror und Furcht. Am nächsten Morgen wachte Harry mit einem ziemlich breiten Grinsen auf als er Ginny so eng an sich gekuschelt sah, er strich ihr leicht über die Haare, heute war es so weit, heute würden sie diesen verdammten Krieg zurück nach England tragen. Er erhob sich sachte aus dem Bett um sie nicht zu wecken und trug zum ersten mal seit langem wieder die Familienrobe. Am Tisch warteten bereits Arthur, Dumbledore und Moody auf ihn die sich über die Karte gebeugt hatten. „Also das Horkrux befindet sich in etwa hier,“ Dumbledore deutete überflüssigerweise auf den Rot blinkenden Punkt. „Unser Glück ist das es in diesem Bereich kaum Versteckmöglichkeiten gibt, mit einem Spezialzauber habe ich es geschafft das Horkrux relativ genau auf dieses Tal zu lokalisieren.“ Dumbledore deutete auf einen zweiten Punkt. „Das Tal der dunklen Lords, sehr passend für Voldemort wirklich. Dieses Tal ist der Grund warum es hier kaum Zauberer gibt, dort herrscht die dunkle Magie. Wir müssen uns also auf einen ziemlichen Widerstand gefasst machen. Unser zweiter Vorteil ist das es im Umkreis von fast 200 Kilometern um dieses Tal einen natürlichen Apparierwall gibt. Wir können also davon ausgehen das Voldemort noch mindestens einen Tag dorthin braucht. Unser dritter Vorteil ist Nagini, seid sie ein Horkrux ist geht er ohne sie nirgendwo hin. Das heißt wir sind vorgewarnt wenn er erfährt was wir suchen.“ Der zweite Horkrux-Punkt befand sich zur Zeit in Prag, etwa 300 Kilometer hinter ihnen. „Ich denke diesmal werden wir alle auf die Jagd nach diesen Horkrux gehen müssen, wenn dieses Tal wirklich so gefährlich ist werden wir jede Zauberstabhand brauchen.“ Knurrte Moody. „Keine schlechte Idee, die Grangers können in der Zwischenzeit den Camper bewachen und benachrichtigen uns wenn sich Voldemort nähert.“ Stimmt jetzt auch Arthur zu. „Also schön, Kampfmonturen für alle heute, wir erreichen dieses Tal in etwa 3 Stunden.“ Jetzt legte sich wieder die Anspannung über den Camper, durch die Okklumentikschilde hatte er die dunkle

Macht bis jetzt nicht wahrgenommen aber jetzt erlebte Harry wie alle immer gereizter wurden.

Beim Frühstück wurde kein einziges Wort gesprochen, Moody hatte sich ganz geweigert mit den anderen zu frühstücken, ebenso Lupin, Arthur und Molly. Dumbledore hatte wie die anderen Freunde Okklumentikschilde die stark genug waren um die Ausstrahlung noch zurückzuhalten. Schließlich verabschiedeten sich alle außer den 7 mit der Begründung sie müssten ihre Ausrüstung kontrollieren. Harry studierte alle halbe Stunde die Karte, Voldemort war aufgebrochen, und er hatte ein gutes Tempo aber er war bei weitem nicht so schnell wie der Camper. Vermutlich versuchte er mit Besen eine Einsatztruppe in die Berge zu bringen, gegen den Wind selbst mit Feuerblitzen ein anstrengendes Unterfangen, sie würden gut 5 Stunden länger brauchen, bis dahin mussten sie wieder verschwunden sein wenn sie da lebend raus wollten. Um ihre Position zu verschleiern hatten sie auch den magischen Autopiloten ausgeschaltet und Mr. Granger hatte sich hinter das Steuer geklemmt während Harry immer wieder den Ernstfall proben lies. Die Umgebung wurde wilder aber auch karger, hier oben hatten sie mit ziemlich heftigem Schneefall zu kämpfen und der Wind rüttelte an dem Camper. Oh noch war das Pass befahrbar, er würde es auch die nächsten Tage bleiben, maximal bis zum nächsten Morgen wie Harry schätzte, aber Voldemort würde mit seinen Besen schon ordentliche Probleme bekommen. Immer höher kraxelte der Camper, 1000 Meter, 1500 Meter, 2000 Meter, schließlich hatten sie gar keine Bäume sondern nur noch Schnee, ab diesem Moment mussten sie auf den Kompass, die Karte und den Schneepflug verlassen, inzwischen hatten sie Schneewehen von gut 20 Zentimetern. Der Wind erreichte hier oben Geschwindigkeiten bei dem ein Flug lebensgefährlich war und die Temperaturen sanken immer tiefer – 10°, - 15°, schließlich sogar – 20°, hier draußen konnten sie nicht ohne weiteres überleben bzw. auf einem Besen fliegen. Zusätzlich zu ihren Kampfmonturen würden sie die Winterausrüstung tragen müssen, eine der letzten Kreationen von Fred und George. Mit ihrer weißen Färbung würden sie besonders aus der Luft schwer zu erkennen sein, natürlich hatte die Ausrüstung auch eine Infrarothemmung und einen aktivierbaren Desillusionierungszauber. Aber erstmal mussten sie ankommen, der Schneefall wurde immer schlimmer und langsam fragte sich Harry wie sie da wieder raus kommen sollten. Zu seinem Erschrecken holte Voldemort jetzt beträchtlich auf, aber noch war er nicht in den Bergen, noch hatte er nicht mit den Windverhältnissen zu kämpfen, noch konnte er mit seinen 70 Kilometern pro Stunde aufholen. Endlich erreichten sie das Tal, es war total eingeschneit und Harry stöhnte resigniert auf. Dumbledore übernahm die Führung und lies ein Seil herumgehen das als Orientierung im Schneesturm dienen sollte und verhinderte das sie sich von einander trennten. Moody beobachtete argwöhnisch mit seinem magischen Auge den Himmel während sich Harry alle 5 Minuten über Funk Voldemorts Position erfragte. Sie waren gut eine halbe Stunde unterwegs als Dumbledore stoppte. „Hier herrscht seine Magie!“ Verkündete er nach einem fragenden Blick von Harry.

Tatsächlich standen sie am Eingang einer Höhle, es war keine natürlich gewachsene Höhle sondern wie in Stonehenge in den Boden gegraben. Moody verschloss als letzter die Höhle mit einem Tarnzauber bevor er das Seil löste. Die Höhle wirkte wie ausgestorben, selbst Luna spürte hier keine lebende Präsenz. Harry konnte sich nicht vorstellen das Voldemort diese Höhle mit nichts weiter als Schneestürmen gesichert hatte. Doch nichts geschah, weiter und immer weiter stiegen sie hinab in die Höhle, keine Hindernisse, keine Monster, nicht einmal einem Fluch mussten sie ausweichen. Harry glaubte schon Voldemort hätte den Horkrux geholt als sie in eine große Halle traten. Dort stand er, Huffelpuffs Kelch, golden glänzend durch Fackeln erleuchtet. Harry hielt seine Freunde zurück das war zu einfach. Das war viel zu einfach. Er hob einen kleinen Stein auf und schmiss ihn in Richtung des Podestes. Wie er erwartet hatte bröckelte der Boden bei jedem Kontakt mit dem Stein ab und stürzte in eine endlos scheinende schwärze. Er versuchte einen Aufrufezauber doch anstatt des Kelches flogen ihm ein gutes Dutzend Speere entgegen denen er gerade noch ausweichen konnte. Dann kam ihm die Idee, man durfte also nicht den Boden berühren, dann berührten sie halt nicht den Boden.

Er schmiss einen zweiten Stein diesmal genau gegen den Kelch, es waren 30 Meter und der Stein traf auf kein einziges Hindernis. Er warf Ginny einen bedeutungsschweren Blick zu. Sie verneinte und deutete auf sich selbst, sie wollte nicht das er sich schon wieder in Gefahr begab, diesmal würde sie das Risiko auf sich nehmen. Resigniert schnippte er mit dem Finger und hob sie in die Luft Es war ein seltsames Gefühl, ganz anders als mit einem Besen, gleichzeitig wollte sie höher in die Luft und zurück auf den Boden. Ihr fiel gar nicht auf das Harry sich fast einer halben Stunde nicht mehr über Funk gemeldet hatte. Ohne Probleme erreichte sie den Kelch und untersuchte mit Zaubern sorgfältig das Podest, wider erwarten war es nicht mit Flüchen belegt und hatte auch keine anderen Fallen eingebaut. Anscheinend hatte Voldi mit so etwas nicht

gerechnet. In dem Moment wo sie wieder den Boden berührte aktivierte sich der Zauber auf dem Kelch. Ein gut versteckter Massentransportschlüssel. Er erfasste sie alle und verschwand mit ihnen ins Blaue.

Sie schlugen hart auf einer Lichtung auf und die Zauberstäbe flogen ihnen aus den Händen. „ Interessant, ich hätte nicht gedacht dass eines Tages jemand so weit kommen würde!“ Das aggressive Zischen war unverkennbar. Ginny hielt immer noch den Horkrux in den Händen und sie tat das Einzige Richtige, sie sprengte den Kelch, sie zerlegte ihn in tausend Bruchstücke und zerstörte damit auch die Seele die darin lag. Gleichzeitig schickte Harry einen Todesfluch gegen die Schlange die sich 10 Meter neben Voldemort im Gras schlängelte. Der Fluch Voltmorts ging in dem hundertfachen Ploppen von Todessern unter. „ Es ist vorbei Voldi, jetzt sind wir beide sterblich! Jetzt wird sich die Prophezeiung erfüllen.“ „ Was weißt du von der Prophezeiung POTTER? Was weißt du schon darüber was mein Schicksal ist?“ „ Ich weiß mehr als du jemals wissen konntest Tom, ich habe die Horkruxe zerstört, alle bis auf den letzten! Ich kenne die Prophezeiung die Sibyl Trewloney gemacht hat! Und ich weiß das es hier enden wird Tom!“ „ Oh, natürlich wird es hier enden POTTER, heute werde ich das nachholen was vor 16 Jahren hätte getan werden müssen! Heute wird sich die Geschichte nicht wiederholen!“ „ Das tut sie bereits Tom, du weißt nichts, du weißt nichts darüber wieso ich das getan habe, du weißt nichts darüber wieso ich die Auserwählte bin. Du hast dir deinen Feind selbst geschaffen Tom, du ganz alleine hast mit dem Tod meiner Eltern, mit der Ermordung von Sirius dafür gesorgt das ich hier heute stehe.“ Voltmorts Gesicht war eine unentschlüsselbare Maske aber er hätte wetten können das er Angst hatte, das er wusste wie Recht Harry hatte. „ Und wenn schon, heute wird es enden, heute werdet ihr alle sterben!“ Und damit gab er seinen Todessern das Angriffssignal, Dumbledore stürzte allen voran in die Schlacht, gefolgt von den fünf Freunden die sich allesamt mit gleich 4 oder 5 Todessern anlegten.

„ Wenn du die Prophezeiung kennen würdest Tom, dann hättest du gewusst das der Auserwählte vom dunklen Lord auserwählt wird, das er von ihm eine Macht erhält die der dunkle Lord nicht kennt und das dieser Auserwählte Ende Juni geboren wird. Eine Tatsache die nicht nur auf mich gepasst hätte. Genauso hättest du Neville Longbottom auswählen können. Doch du hast es nicht getan, du hast mich ausgewählt! Dieser Tag war vorbestimmt Tom, das wusstest du von Anfang an und nun wird einer von uns sterben.“ Harry eröffnete das Duell mit einem Entwaffnungszauber, er wusste, dass dieser Zauber nichts ausrichten konnte aber er durchschlug Voltmorts Schild ebenso einfach wie es jeder Todesfluch vermocht hätte. Wütend schickte Voltmort einen Sprengzauber gegen ihn denn er mit einem Rundschild abblockte. Voltmorts Augen weiteten sich als sein eigener Fluch wie ein Bumerang zurückkam und wich erst im letzten Moment aus. Jetzt ging Harry mit einem diabolischen Grinsen in die vollen, sein erster Fluch durchbrach Voltmorts Schild, egal welchen Zauber er benutzte. Danach schickte er Serien von Wund und Schnittflüchen die Voltmort nach und nach schwächten. Zu seiner Überraschung verheilten die Schnitte in atemberaubender Geschwindigkeit während Tom immer wieder Todesflüche gegen ihn schickte. Das Duell wurde immer schneller und auch Harry bekam einige Schrammen und Narben während Tom erbittert weiter kämpfte. Lichtblitz um Lichtblitz wechselte den Besitzer, immer wieder sprang Harry gerade noch einem Cruciatius aus dem Weg der es durch seinen Schild schaffte, auf der anderen Seite keuchte Voltmort hörbar vor Anstrengung. Der ständige Einsatz von Unverzeihlichen Flüchen forderte seinen Tribut, immer weniger Flüche schaffte es durch Harrys Schild, immer häufiger setzten die Angriffe aufgrund von Schmerzattacken aus. Schließlich flog ihm der Zauberstab aus der Hand. Doch anstatt es mit dem Todesfluch zu beenden verpasste er ihm erst eine Ganzkörperklammer.

Jetzt geschah das womit er gerechnet hatte, mit einem Wutschrei kämpfte sich Voltmort ohne Probleme aus der Starre und zog einen Reservestab. „ Ein gutes Okkultentik-Schild wirkt Wunder Tom!“ Gleichzeitig hob Harry zum nächsten Fluch an. Allein die Tatsache das Voltmort das Risiko dieser Finte eingehen musste bewies das seine Kräfte langsam nachließen. Gedankenschnell beschwor Harry ein verbessertes Anti-Apparierschield um sie herum, welches auch die Nutzung von Portschlüsseln und die Teleportation verhinderte. Mit einem schnellen Schlenker schickte er Voltmort vier gepanzerte Schrecken auf den Leib die seiner schwachen Verteidigung denn Rest gab. Dem Bombardement von Flüchen die Harry losließ hatte selbst der hochgezüchtete Körper von Lord Voltmort nichts mehr entgegenzusetzen. Als sich der Rauch der Explosionsflüche gelegt hatte war von Voltmort nur noch ein durchlöcherter Umhang übrig. Doch irgendetwas sagte ihm das es noch nicht vorbei war, das war zu einfach, das war viel zu einfach.

Sein Gefühl trog ihn nicht, das Sirren des Todesfluchs gab ihm gerade noch genug Vorwarnzeit um aus dem Weg zu springen. Er rollte sich über den Moosbewachsenen Boden ab, wirbelte herum und feuerte noch

in der Drehung einen neuen Sprengfluch ab. Voldemort blockte diesen lässig und zischte etwas bevor ein neuer Lichtblitz aus seinem Stab schoss. Dieser Fluch war deutlich schneller als alle Flüche davor, zu schnell um ihm einfach auszuweichen. Im Bruchteil einer Sekunde realisierte er das er dieses Duell verloren hatte, das sein Leben enden würde, unbewusst dachte er an das glücklichste Ereignis das er je erlebt hatte. Die Party nach dem Sieg im Quidditch-Finale, sein erster Kuss mit Ginny. Doch der Fluch kam nicht, er starb nicht, es passierte nichts. Voldemort schien erstarrt, um Harry schien eine goldene Blase zu pulsieren welche denn Fluch scheinbar aufgefangen hatte. „ Du hast etwas vergessen Tom, du kannst soviel Macht haben wie du willst doch es wird immer eine Macht geben die du nicht beherrschen kannst. Die mächtigste Macht ist die Liebe, sie ist dir bereits einmal zum Verhängnis geworden und sie wird es wieder werden.“ „ Das werden wir sehen Potter, Avada Kedavra!“ Er wich dem grünen Fluch nicht einmal aus, er wusste was nun passieren würde, es war bereits geschehen vor 17 Jahren in Godrics Hollow. Das goldene Schild hielt dem Todesfluch stand doch es absorbierte ihn nicht einfach, es schien sich vielmehr durch den Fluch nur noch mehr aufzuladen und schoss einen goldenen Strahl zurück. Der Strahl erfasste Voldemort im Bruchteil einer Sekunde und zurück blieb nur ein Häufchen Asche. Es war vorbei, ein für alle mal.

Eine Sekunde später waren die letzten Todesser entweder disappariert oder hatten die Hände erhoben und die Zauberstäbe weggeworfen. Von den 100 Todessern die in diesen Kampf gezogen waren hatten 70 ihr Leben verloren.

Es war vorbei, der Krieg war vorbei. England würde wieder aufblühen und endlich, endlich konnte Harry ein ‚normales‘ Leben führen ohne ständig von Voldemort bedroht werden, ein Leben zusammen mit Ginny. Er würde endlich eine Familie bekommen die er selbst nie erlebt hatte.

ENDE